

Kreisentwicklungsprogramm 2020
Controllingbericht 2010

Stand: März 2011



Inhalt

Vorbemerkungen	Seite 1
Projektplan Übersicht	Seite 3
Handlungsfeld Die Menschen Unser Kapital	Seite 6
Handlungsfeld Die Wirtschaft Unser Fundament	Seite 11
Handlungsfeld Die Bildung Unsere Zukunftsaufgabe	Seite 22
Handlungsfeld Die natürlichen Lebensgrundlagen Unsere Lebensqualität	Seite 24
Abgeschlossene und Erfolgreich etablierte Projekte Übersicht	Seite 31
Handlungsfeld Die Menschen Unser Kapital	Seite 33
Handlungsfeld Die Wirtschaft Unser Fundament	Seite 51
Handlungsfeld Die Bildung Unsere Zukunftsaufgabe	Seite 66
Handlungsfeld Die natürlichen Lebensgrundlagen Unsere Lebensqualität	Seite 69
Stichwortverzeichnis	Seite 73

Vorbemerkungen zum Controllingbericht

Auf den folgenden Seiten sind die Projekte des Kreisentwicklungsprogramms (KEP) mit Projektstand März 2011 dargestellt. Die Gliederung erfolgt innerhalb des **Projektplans** und den **abgeschlossenen und erfolgreich etablierten Projekten** nach den Handlungsfeldern

- Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe
- Die Menschen | Unser Kapital
- Die Wirtschaft | Unser Fundament
- Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität.

Im Rahmen der Neustrukturierung des KEP wird auf die bisherigen TOP-Projekte verzichtet. Statt dessen wird nach laufenden und abgeschlossenen bzw. erfolgreich etablierten Projekten differenziert. Innerhalb der Handlungsfelder dienen Zwischenüberschriften der besseren Lesbarkeit.

Darstellung der Übersichten:

Seite			Seite			Seite			Seite		
KEP	C2009	C2011	KEP	C2009	C2011	KEP	C2009	C2011	KEP	C2009	C2011
Handlungsfeld			Handlungsfeld			Handlungsfeld			Handlungsfeld		
Die Menschen Unser Kapital			Die Wirtschaft Unser Fundament			Die Bildung Unsere Zukunftsaufgabe			Die natürlichen Lebensgrundlagen Unsere Lebensqualität		
Familie			Regionale Wertschöpfung			Kindergarten und Schule			Klimaschutz		
Begleitung von Ausgrenzung bedrohter Jugendlicher	280	15	Regionale Speisekarte - So schmeckt das Münsterland	224	50	Förderung der Sprachkompetenz	239	9	Nachwachsende Rohstoffe - NaWaRoNet -	252	75
Familienzentren in allen Kommunen											

Seitenzahlen im
 KEP → KEP-Ordner
 C2009 → Contr.-Bericht 2009
 C2011 → Contr.-Bericht 2011

Rote Markierung:
 Projekt eingestellt oder zurück-gestellt bzw. in andere Projekt integriert (keine Fortführung als eigenständiges Projekt)

Grüne Markierung:
 Projekt beendet bzw. als Daueraufgabe etabliert

Darstellung der Projektstände:

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5
Projektbezeichnung				
Beschreibung des Projektziels	Entwicklung:	Bisherige Entwicklung (i.d.R. seit dem Controlling-Bericht 2009)	a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	Darstellung des Ressourcenbedarfs – soweit bekannt – aa) ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Stand März 2011		
	Beratung in politischen Gremien:	Hinweise auf Beratungen dieses Projektes in Fachausschüssen, KA und KT		
	Wirkungen:	Darstellung der bei der Zielgruppe erzielten bzw. zu erzielenden Wirkungen		
	So geht's weiter:	Weiterentwicklung		

Projektplan 2011 - 2012

gemeinsam gestalten

Seite				Seite				Seite				Seite																																			
KEP				C2009				C2011				KEP				C2009				C2011																											
Handlungsfeld Die Menschen Unser Kapital												Handlungsfeld Die Wirtschaft Unser Fundament												Handlungsfeld Die Bildung Unsere Zukunftsaufgabe												Handlungsfeld Die natürlichen Lebensgrundlagen Unsere Lebensqualität											
Familie												Regionale Wertschöpfung												Übergangsmanagement												Klimaschutz											
Service-Center Familien	263	13	5	Vermarktung des AirportPark FMO	312	44	11	Verknüpfung Elementarbereich Kindergarten Schule	338	5	22	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Kreis Steinfurt	-	73	24																																
Entwicklung eines flächendeckenden Angebotes zur Betreuung unter 3jähriger Kinder	265	14	5	Breitbandversorgung im Kreis ST	179	59	12	Netzwerk Elternhaus - Kindergarten	339	6	22	Zukunftskreis Steinfurt - energieautark 2050	-	73	24																																
Weiterentwicklung von Kindergärten zu anerkannten Bewegungskindergärten	190	21	6	Dachmarke Münsterland	217	60	12	Netzwerk Jugendliche - Schule - Beruf; Aufbau eines Katasters über Akteure und Angebote	340	6	23	Energiequelle Wallhecke - stoken op streekhout (INTERREG-IVa-Projekt)	-	77	25																																
"Runde Tische" der Institutionen im Jugendhilfebereich	192	21	6	Mobiler Supermarkt	325	66	13	Aufbau von Schulpatenschaften zwischen Betrieben und Schulen	342	7	23	Bioenergiemanagement für den Kreis Steinfurt	-	79	25																																
Tag der Familien im Kreis Steinfurt	271	27	6	Diversifizierungsoffensive Landwirtschaft	243	82	13					Energiepfad Tecklenburger Land	364	87	26																																
Notfallkindergärten	272	27	7	Ausbau und Vermarktung Gründer- und Innovationspark Steinfurt, Bau von GRIPS III	236	63	13					Energieland BioRes	-	87	26																																
Haushalts(s)pass	278	28	7	Fachkräfte								Teilnahme der Kreisverwaltung am European Energy Award (eea)	-	101	26																																
Aktionsprogramm Kindertagespflege	39	-	8	<i>Betriebsplus Familie</i> - eine Initiative zur guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf	274	15	14																																								
Inklusion Integration gesellschaftliche Vielfalt				Gütesiegel für familienfreundliche Unternehmen	269	26	14	Qualitätsentwicklung in der Bildung				Bodenschutz und Flächenmanagement																																			
Wohnprojekte "Demografischer Wandel"	275	27	8	Karriereservice Münsterland	310	64	15	Offener Ganztag (bisher: Cluster Regionales Bildungs-netzwerk)	165	5	23	Schaffen einer Diskussionsplattform "interkommunale Kooperation"	348	78	27																																
				Audit <i>berufundfamilie</i> - Zertifizierung der Kreisverwaltung als familienfreundliches Unternehmen	270	93	15					Gemeinsame Erklärung von LWK, WLW, Waldbauernverband und Kreis zur regionalen Allianz für die Fläche	-	78	27																																
Ehrenamt und Selbsthilfe				<i>Employer Branding</i> - Entwicklung einer Arbeitgebermarke für die Kreisverwaltung	-	100	16					Vereinbarung zur Reduzierung der Stickstoffeinträge mit den beteiligten Akteuren	176	79	27																																
Psychozialer Wegweiser (Titel bisher: Selbsthilfeführer)	204	18	9	Verkehrsinfrastruktur								Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz	242	82	28																																
Generationsübergreifendes Lernen (Titel bisher: Seniorenschule EULE)	287	29	9	Verlängerung der Start- und Landebahn des FMO	172	43	16					Flächenschutzorientierte Mittelvergabe in der Wohnungsbauförderung	347	84	28																																
Bürgerstiftung "Natur und Umwelt"	295	32	10	Schaffung eines Schienenanschlusses für den FMO	312	44	17					Naturschutz und Landschaftspflege																																			
Kultur Identifikation mit dem Kreis				Erweiterung der Vorfeldflächen am FMO	-	45	17					Anlage von Naturerlebniswegen "Mit dem Fahrrad ins Moor - Emsdettener	246	83	28																																
Veranstaltungsreihe "Bauen im Kreis ST"	346	84	10	Beratungs- und Koordinierungsstelle Wegebau	351	85	17					Anlage von Naturerlebniswegen "NaTourismus-Routen im Tecklenburger Land"	246	83	29																																

*gemeinsam
gestalten*

Handlungsfeld	Seite			Handlungsfeld	Seite			Handlungsfeld	Seite			Handlungsfeld	Seite			
	KEP	C2009	C2011		KEP	C2009	C2011		KEP	C2009	C2011		KEP	C2009	C2011	
Die Menschen Unser Kapital				Die Wirtschaft Unser Fundament				Die Bildung Unsere Zukunftsaufgabe				Die natürlichen Lebensgrundlagen Unsere Lebensqualität				
	Mobilitätsangebot															
				Barrierefreier Kreis Steinfurt	293	31	17									
				Umsetzung 2. Nahverkehrsplan	218	45	18									
				Analyse der Angebotsstruktur des ÖPNV im Kreis Steinfurt	-	46	18									
	Tourismusoffensive															
				"Energie fürs Leben" - Historische Kirchen des TE-Landes als Orte der Geschichte und Orientierung für die Gegenwart	306	35	18									
				Pferderegion Münsterland - Regionale Reitrouten "Steinfurter Land" und "Tecklenburger Land" - Münsterlandreitroute - Friedensreiterweg 1648 - Lokale Reitwege und -routen	223	47-49	19									
				Wassertourismus	230	56	19									
				Jakobsweg im Kreis Steinfurt	231	56	19									
				Hermannshöhen	232	56	20									
				Vernetzung Fahrrad Ausleihstationen	326	57	20									
				Thematische Touristikroute "Kleiner Kotten am Weg" (Melkhus)	331	58	20									
				Optimierung Vechtetalroute	356	85	21									
				Ems, Vechte und Steinfurter Aa - Flüsse der Region - Internetportal	356	86	21									
				Ausbildung Kulturlandschaftsführer	358	86	21									

Die Menschen | Unser Kapital - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Familie

Service-Center Familien (KEP-Seite 263 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 13)

<p>Unternehmen und deren Beschäftigte, BürgerInnen werden bei allen Fragestellungen rund um die Themen „Familie“ und „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ informiert und gelotst.</p> <p>Das Familien-Informations-Büro ist montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr unter der kostenlosen Telefon-Nr. 0800 588 95 79 erreichbar.</p> <p><u>Integriertes KEP-Projekt:</u> - Service-Stelle „Kinderbetreuung“ (KEP-Seite 264, Ctrlg.-Bericht 2009 Seite 14)</p>	Entwicklung:	Erprobung des Familien-Informations-Büros seit 17.8.2009 bis 30.06.2010; Weiterführung des Familien-Informationsbüros als Verlängerung der Service-Zeiten und Informationen zu U-Untersuchungen	a) Amt 51: FamilienInfoBüro Amt 80: Haushaltsnahe Dienstleistungen b) N.N. c) 51 und 80 d) Frau Thomauske-Mehlis (51), Herr Ebhardt (80) e) IHK	aa) Öffentlicher Haushalt ab) keine ac) keine ad) 0,5 Stellen seit 1.8.09 b) c)
	Aktueller Stand:	Steigende Anruferzahlen; Themenschwerpunkt U-Untersuchungen		
	Wirkungen:	Verlängerte Servicezeiten		
	So geht's weiter:	Mind. zweimal jährlich Hotline-Aktionen Entwicklung einer „KiTa-Börse“ mit Informationen durch das Service-Center Familien.		

Entwicklung eines flächendeckenden Angebotes zur Betreuung unter 3-jähriger Kinder (KEP-Seite 265 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 14)

<p>In allen dem Kreisjugendamt angehörenden Gemeinden ist dauerhaft ein bedarfsgerechtes Angebot für die U-3-Betreuung vorzusehen. Die Finanzierungslasten sind dabei eher aus allgemeinen Steuermitteln (diff. Kreisumlage) als durch die Erhöhung der Elternbeiträge zu bewältigen.</p>	Entwicklung:	Lt. Beschluss vom 17.02.2009 sollen bis zum Jahr 2013 insg. 1.680 Plätze in Kindertageseinrichtungen für unter 3jährige vorhanden sein. Aktuell sind es 951 (Stand 31.12.2010).	a) Amt 51 b) Amt 51, Städt. Jugendämter c) Amt 51 d) Frau Hauenherm e) Kommunen, Kindergarten-träger	aa) Öffentlicher Haushalt ab) Bedarfsgerechter Ausbau kombiniert mit dem Ziel, die Elternbeiträge nur in möglichst geringem Umfang zu erhöhen, wird erhebliche Finanzmittel binden! ac) ad) (06.61.01.1) b) c)
	Aktueller Stand:	Der U3-Ausbau konnte wegen Schwierigkeiten bei der Investitionsförderung nicht planmäßig realisiert werden.		
	Beratung politischer Gremien:	Laufend im Kreisjugendhilfeausschuss		
	Wirkungen:	Ausbau und damit Verbesserung der U3-Betreuung		
	So geht's weiter:	2011/2012 ist die Ausweitung auf 1.041 Plätze vorgesehen.		

Hinweis: Die Anzahl bezieht sich jeweils auf den Bezirk des Kreisjugendamtes!

Die Menschen | Unser Kapital - PROJEKTPLAN -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Weiterentwicklung von Kindergärten zu anerkannten Bewegungskindergärten (KEP-Seite 190 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 21)

Einrichtung von 50 anerkannten Bewegungskindergärten bis zum 31.12.2011	Entwicklung:	Anfang 2009: Bestand von 20 Bewegungskindergärten im Kreisgeb.	a) Träger von KiTas, b) Kreissportbund (KSB) c) 51.3	aa) Projektmittel Landessportbund und Eigenmittel
	Aktueller Stand:	Aktuell sind 35 Bewegungskindergärten anerkannt.	d) Fr. Rathmann – KSB Fr.Thomauske-Mehlis , Amt 51	ab) ac) ad)
	Beratung politischer Gremien:	B148/2010 Zuschussantrag KSB über 10.000 € (abgelehnt KT 13.12.2010)	e) Sportvereine	b) c)

„Runde Tische“ der Institutionen im Jugendhilfebereich (KEP-Seite 192 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 21)

<p>Vernetzung vorhandener Gesprächskreise, runder Tische, Arbeitsgemeinschaften auf der Ebene der Sozialräume in den Arbeitsbereichen Kinderbetreuung, Kinder- und Jugendarbeit, kriminalpräventive Arbeit und Gesundheitswesen.</p> <p>Verhinderung bzw. frühzeitige Erkennung von Kindeswohlgefährdung und Vernachlässigung</p>	Entwicklung:	2009 schrittweise Umsetzung	a)51 b) Amt 51 c) 51.2	aa) ab) keine ac) ad)
	Aktueller Stand:	10 aktive, 6 bestehende, aber nicht aktive Gesprächskreise	d) Herr Walter e) Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien, Hebammen, Ärzte u. a. Berufsgruppen des Gesundheitswesens, Polizei, Sozial-, Schul-, Ordnungsämter	b) c)
	Beratung politischer Gremien:	08.06.2010 Beschlussfassung Jugendförderplan im KJHA		
	Wirkungen:	Vernetzung steigert die Qualität vor Ort		
	So geht's weiter:	Alle Kommunen haben bis Ende 2011 ein Sozialraumforum		

Tag der Familien im Kreis Steinfurt (KEP-Seite 271 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 27)

<p>Bewusstsein schaffen für mehr familienfreundliches Handeln im Kreis Steinfurt</p> <p>Zeichen setzen für mehr gelebte Familienfreundlichkeit</p>	Entwicklung:	2009 geplant: Jährliche Organisation eines Rahmenprogramms mit Partnern, Unterstützern und Prominenten	a) Städte und Gemeinden b) 51 und Stabsstelle LR c) 51.3	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 3.000 € ac) ad) 3.000 € (09 11 03 1)
	Aktueller Stand:	Das Projekt konnte wegen personeller Engpässe noch nicht umgesetzt werden	d) Frau Thomauske-Mehlis e) Unternehmen, Kommunen, Verbände, freie Träger, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, soz. Einrichtungen, Elternverbände	b) c)



Die Menschen | Unser Kapital - PROJEKTPLAN -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Notfallkindergärten (KEP-Seite 272 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 27)

<p>In jeder Kommune erklären sich einzelne Kindertageseinrichtungen bereit, ..., im Notfall vorübergehend zusätzliche Kinder aufzunehmen und während der üblichen Öffnungszeiten zu betreuen.</p>	<p>Entwicklung: Aktueller Stand:</p>	<p>Ab 08.2008: Die ersten Notfallplätze sind bereits im Kiga-Jahr 2008/9 eingeplant worden. Es stockt noch, da noch nicht überall ausreichend Plätze für Kinder U3 vorhanden sind und im Laufe eines Jahres die Notfallplätze immer wieder regulär belegt werden müssen. Die Situation besteht weiterhin und wird auch noch bis 2013/14 andauern. Die Flexibilität der Einrichtungen ermöglicht die Aufnahme in Notfällen bereits heute.</p>	<p>a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt + Private Finanzierung ab) Mehrkosten bis zu 140.000 €/Jahr (7.000 € pro KiGaPlatz/Jahr pro Sozialraum) bei der Kinderbetreuungsfinanzierung ac) ad) (06 61 01 1) b) c) beim Kindergartenträger</p>
---	--	--	--	--

Haushalts(s)pass (KEP-Seite 278 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 28)

<p>Größeres Bewusstsein für gesunde Ernährung schaffen, die auf regionalen Produkten basiert. Vermittlung von Alltagskompetenzen an Kinder vom 3. bis 6. Schuljahr.</p> <p>Höhere Akzeptanz der Landwirtschaft und ihrer Produkte erreichen.</p> <p><u>Integriertes Projekt:</u> „Landfrauen in den Schulen“ (KEP-Seite 300 Ctrlg-B. S. 33)</p> 	<p>Entwicklung: Aktueller Stand: Wirkungen: So geht's weiter:</p>	<p>2009 Pilotprojekt Konzept bis Anfang 2010 entwickelt Qualifizierungsmaßnahmen (fachlich, didaktisch) für Landfrauen. Ansprache und Auswahl von Pilotschulen und Einsatz der Landfrauen zu Beginn des Schuljahres 2010/11 Evaluierung des Pilot-Einsatzes der Landfrauen Größeres Bewusstsein und Fertigkeiten im Bereich der Alltagskompetenzen, regionale Produkte, gesunde Ernährung Ansprache weiterer Schulen</p>	<p>a) LAG TE b) LAG TE c) Agenda-21-Büro d)Ulrich Ahlke e) Landfrauen, WLLV, LAG ST</p> 	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)</p>
---	---	--	---	--

Die Menschen | Unser Kapital - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Aktionsprogramm Kindertagespflege (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 39)				
Abgestimmte Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen im Kreis Steinfurt nach gemeinsamen Standards	Entwicklung:	Jedes Jugendamt ist selbständig hinsichtlich der Qualifizierung der Kindertagespflege und hat eigene Richtlinien entwickelt, die allerdings innerhalb des Kreises grob abgestimmt waren, und mit örtl. Bildungseinrichtungen umgesetzt. Ab Oktober 2009 soll durch das KJA moderiert, eine abgestimmte Qualifizierung kreisweit erfolgen. Hierzu hat sich das KJA am Bundesmodellprogramm beteiligt, die Förderung erfolgt ab 1.10.2009 für 2 Jahre mit insg. 100.000 €. Der Bewilligungsbescheid liegt vor. Die Mitarbeiterin, die das Projekt moderieren und umsetzen soll, hat am 1.10. 2009 ihre Arbeit aufgenommen. Bis Mitte 2010 Absprachen mit den anderen Jugendämtern im Kreis herbeiführen, ein Qualifizierungskonzept mit allen Familienbildungswerken und interessierten VHS erarbeiten, Tagespflegepersonen vom Fortbildungskonzept überzeugen und zur Weiterqualifizierung ermuntern.	a) 51.3 b) Frau Hauenherm c) 51 d) Frau Janssen-Belter/ Frau Hauenherm e) städt. Jugendämter, Familienbildungswerke, Arbeitsamt	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 118.000 € ac) 100.000 € für 2 Jahre ad) 18.000 € über 3 Haushaltsjahre b) c)
	Aktueller Stand:	Aktionsprogramm wird bis 10/2011 umgesetzt		
	Beratung politischer Gremien:	28.05.2009 KJHA 155/2009 Stand des Verfahrens 26.11.2009 KJHA 197/2009 Sachstandsbericht		
	Wirkungen:	Steigende Anzahl von Tagespflegeverhältnissen und Standards für die Qualifizierung		
	So geht's weiter:	Übertragung der Aufgaben in das Alltagsgeschäft der Verwaltung und der Freien Träger		

Inklusion | Integration | gesellschaftliche Vielfalt

Wohnprojekte „Demografischer Wandel“ (KEP-Seite 275 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 27)				
Ermittlung, Zusammenstellung und Weitergabe von Informationen über generationsübergreifende Bauvorhaben (best-practice-Beispiele) Vernetzung der Akteure Initiierung generationsübergreifender Wohnprojekte Einrichtung einer Informations- und Beratungsstelle <div style="text-align: center; border: 1px solid green; padding: 5px; display: inline-block;"> ➔ Projekt beendet </div>	Entwicklung:	In den Städten und Gemeinden des Kreises sind bereits entsprechende Wohnprojekte umgesetzt, und es werden noch weitere entwickelt.	a) Amt 61 b) Kommunen c) Amt 61 d) Heiner Bücker e) Wohnungsbaugesellschaften, Architekten, Sozialverbände	aa) Öffentlicher Haushalt + Private Finanzierung ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Die Vernetzung und damit Umsetzung des Projektes ist noch nicht erfolgt.		
	Beratung in Gremien:	23.11.2010 Im Rahmen des Forum Demografie 2010: Stadtspaziergang Burgsteinfurt – Hausbesuche (Neue Wohnangebote in Steinfurt); mit ~ 20 Teilnehmern ausgebucht		
	Wirkungen:	Schaffung von alternativen Wohnmöglichkeiten um möglichst lange selbständig und eigenverantwortlich wohnen zu können. Des weiteren steht der Integrationsgedanke im Sinne eines generationsübergreifenden Wohnens sowie ein Wohnen älterer Menschen mit und ohne Handicaps im Vordergrund.		
	So geht's weiter:	Die Fortführung als eigenständiges KEP-Projekt ist nicht erforderlich, da die einzelnen Kommunen diese Thematik weiter verfolgen.		

Die Menschen | Unser Kapital - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Ehrenamt und Selbsthilfe

Psychosozialer Wegweiser (bisheriger Titel: Selbsthilfeführer) (KEP-Seite 204 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 18)

Erstellung eines psychosozialen Wegweisers für den Kreis Steinfurt: Beschreibung der Beratungsangebote / therapeutischen und sozialen Angebote / Institutionen unter Angabe der Kommunen, in denen entsprechende Angebote existieren.	Entwicklung:	Bisher wurden in unregelmäßigen zeitlichen Abstände „Psychosoziale Führer“ im Bereich Psychiatriekoordination erstellt	a) Amt 53 b) Amt 53 c) Amt 53 d) Dr. Bösenberg e)	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) Druckkosten b) c)
	Aktueller Stand:	Neuaufgabe der Broschüre wird in Papierform erstellt und auch Online bereitgestellt		
	Beratung politischer Gremien:	03.09.2009 Beschluss AGS		
	Wirkungen:	Gezielte Information, gut verständlich und übersichtlich für die Betroffenen und Professionelle dargestellt		
	So geht's weiter:	Die Fortschreibung wird als Daueraufgabe weitergeführt.		

Generationenübergreifendes Lernen (Pilotprojekt GENJAL – GENERationenlernen in Jedem ALter)

(bisheriger Titel: Seniorenschule EULE) (KEP-Seite 287 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 29)

Soziales Lernen im Dialog zwischen den Generationen Wissenserwerb der Senioren in Gesellschaft Gleichgesinnter Methodisches und didaktisches Lernen auf Seiten der Schüler Das Projekt „Genjal“ geht den Wissenstransfer zwischen Alt und Jung systematisch an.	Entwicklung:	(Seniorenschule EULE läuft am Bischöflichen Fürstenberg-Gymnasium Recke i.V.m. Caritasverband Tecklenburger Land) 2008 Konzeptentwicklung für kreisweite Umsetzung 2011 Schulung der Schülerlehrer; Werbung für die Seniorenschule 1/2011 Kursbeginn	a) Amt 53 in Kooperation mit der VHS ST b) wie vor c) Amt 53 d) Dr. Bösenberg, Amt 53 Dr. Hermann, VHS e) Kooperation mit der VHS ST beteiligte Schulen	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Pilotprojekt läuft am Gymnasium Arnoldinum in Steinfurt		
	Wirkungen:	Wechselseitige Informationsgewinnung, besonders aber gegenseitiger Austausch und besseres Verständnis der Lebenswelt der anderen Generation		
	So geht's weiter:	Weitere Kurse geplant Ausweitung der Projekte nach Nordwalde ist im Gespräch		

Die Menschen | Unser Kapital - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Bürgerstiftung „Natur und Umwelt“ (KEP-Seite 295 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 32)

<p>Gründung einer Bürgerstiftung „Umwelt“ zur Errichtung einer zentralen Informations-, Beratungs- und Handlungsebene für alle Fragen zum Thema Umwelt, Natur, Kulturlandschaft, Klima, Boden, Luft, Nachhaltigkeit, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und Initiierung von Projekten. → siehe Netzwerk Ehrenamt und Selbsthilfe → siehe Agenda-21-Projekte</p> <p>Optimale Beratung, Unterstützung und Förderung individueller, nachhaltiger Lebens- und Wohnkonzepte.</p> <p>Umsetzung von Bauvorhaben unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung. → siehe oben „Wohnprojekte Demographischer Wandel“</p>	Entwicklung:		a) NN b) Amt 61 + Agenda-21 c) NN d) NN	
	Aktueller Stand:	Von der Gründung einer Stiftung wird Abstand genommen.	e) Bürger, Bauunternehmen, Energiefachleute, Verein „Haus im Glück“, Regionale Agenda-Büros, Wohnungsbau-gesellschaften, Städte und Gemeinden	
	So geht's weiter:	<p>Die Projektidee wird z. Z. nicht weiterverfolgt, da zu geringe Resonanz bei den potentiellen Akteuren.</p> <p>Die Idee wird teilweise durch andere KEP-Projekte, u. a. Naturschutzstiftung, Agenda-21- und LEADER-Projekte, umgesetzt.</p> <div style="border: 1px solid red; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block; color: red; font-weight: bold;">X Projekt eingestellt</div>		

Kultur | Identifikation mit dem Kreis

Veranstaltungsreihe „Bauen im Kreis Steinfurt“ (KEP-Seite 346 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 84)



<p>Besinnung auf eine regionale und Identität stiftende Baukultur</p> <p>Unterstützung des „Bündnisses für regionale Baukultur in Westfalen“. Das Bündnis vereint Institutionen, die sich dafür einsetzen, dass Westfalen auch in Zukunft als Region mit einem identifizierbaren (bau)kulturellen Profil wahrgenommen wird.</p> <p>Initiierung und Unterstützung beispielgebender Projekte und Prozesse aus Städtebau, Dorfentwicklung und Architektur im Kreis Steinfurt</p>	Entwicklung:	28.01.2009: Aufnahme des Kreises Steinfurt in das „Bündnis für regionale Baukultur“ beim LWL 2009: LWL erarbeitet eine Konzeption zur Architektur- und Baukultur-vermittlung für den Kreis Steinfurt	a) Amt 61 b) Ämter 61, 63, 65 c) Amt 61 d) Heiner Bücken e) Kommunen, Architekten, Heimatvereine Naturschutzverbände,.	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	LWL stellt unterstützende Arbeiten ein. Das für 2010 geplante Projekt „Sommer der Baukultur“ wurde zurückgestellt.		
	Wirkungen:	Bewußtsein für Baukultur schärfen.		
	So geht's weiter:	Eine Ausstellung zum „Westfälischen Preis für Baukultur“ ist im Sommer 2011 im Kreis Steinfurt zu sehen. Geplantes Begleitprogramm: Stadtpaziergänge zur Baukultur in Steinfurt, Rheine, Tecklenburg und Greven.		

Die Wirtschaft | Unser Fundament - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Regionale Wertschöpfung

Vermarktung des AirportPark FMO (KEP-Seite 312 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 44)

<p>Zur Förderung und Stärkung der Wirtschaftskraft der gesamten Region soll am FMO das regionale Dienstleistungs- und Gewerbezentrum AirportPark FMO als interkommunales Projekt der Städte Greven und Münster sowie des Kreises Steinfurt entstehen.</p> 	<p>Entwicklung: Die Erschließungsstraße K1n – Airportallee - wurde 2010 fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben. Damit sind die Erschließungsvoraussetzungen für eine erfolgreiche Vermarktung getroffen.</p> <p>Aktueller Stand: Stand 01.04.2011 lt. www.airportparkfmo.de</p>  <p>Beratung politischer Gremien: 06.05.2008 VeWiBa I2/2008 Vortrag des GF zur Vermarktung 09.06.2009 VeWiBa I69/2009 Sachstandsbericht K1n – BAB 1 21.09.2009 KT B119/2009 Übernahme einer Ausfallbürgschaft</p> <p>So geht's weiter: Die Vermarktung erfolgt durch die AirportPark FMO GmbH und wird durch die West mbH unterstützt. Der Kreis Steinfurt selbst hat keinen Einfluss darauf. Seine Aktivitäten beschränken sich auf die Bereitstellung der Infrastruktur und Erschließung.</p> <p>April 2011: Mehrere Vertragsverhandlungen vor dem Abschluss; Fertigstellung der Erschließungsstraße (Anbindung A1) beflügelt die Vermarktung.</p> <p>Mai 2011 Baubeginn für den Hubschrauberlandeplatz des ADAC</p>	<p>a) AirportPark FMO GmbH, Herr Udo Schröder, Geschäftsführer b) wie vor c) Amt 80, West mbH, 61 d) Herr Bischoff (Amt 80, West) e)</p>	<p>aa) Anschubfinanzierung über Gesellschafter Kreis Steinfurt, Stadt Greven, Stadt Münster, darüber hinaus Kreditfinanzierung</p> <p>ab) Basisfinanzierung über Stammeinlage (100 Tsd. EUR) und Kapitalrücklage (1,4 Mio. EUR) je Gesellschafter sowie Gesellschafterdarlehen</p> <p>ac) bisher keine gesonderte Verlustabdeckung; gem. Gesell.vertrag begrenzt auf 100 Tsd. EUR je Gesellschafter/ Wirtschaftsjahr</p> <p>ad) lt. ab) für die Jahre 2004 – 2010</p> <p>b) c)</p>
--	--	--	--

Die Wirtschaft | Unser Fundament - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Breitbandversorgung im Kreis Steinfurt (KEP-Seite 179 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 59)

WEST als Informations- und Kontaktstelle zum Thema Breitband etablieren Markttransparenz/ Sensibilisierung von Unternehmen und Kommunen Konzepterstellung mit Handlungsempfehlungen zum Thema Breitband Umsetzung von Empfehlungen	Entwicklung:	10.11.2009 Infoveranstaltung über die Nutzungspotenziale von Glasfaseranschlüssen 2009 Fördermittel für den Ausbau bisher unversorgter Ortsteile (gemeinsam mit der Gemeinde Wetringen) 2010 RWE investiert in Ibbenbüren rd. 1 Mio € zur Breitbandanbindung der Ortsteile Püsselbüren, Dickenberg und Schierloh 2010 Förderung des Ausbaus Lotte-Wersen, Lotte (Alt-Lotte) und Hopsten-Halverde	a) WESTmbH b) WESTmbH c) WESTmbH d) Guido Brebaum, Ingmar Ehardt e) Kommunen, NDIX, Unternehmen, TK-Anbieter	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) Haushalt 2011: 10.000 € (15 71 01 1) b) c)
	Aktueller Stand:	2010 erhebliche Fortschritte West begleitet derzeit mehrere Kommunen bei weiteren Förderverfahren. Für die großen bisher unversorgten Ortsteile deuten sich Lösungen an.		
	Beratung politischer Gremien:	09.06.2009 VeWiBa I64/2009 Vortrag Breitbandkompetenzzentr.NRW 16.02.2011 VeWiBa I012/2011 Breitbandversorgung im Kreisgebiet		
	So geht's weiter:	Weitere Begleitung zahlreicher Städte und Gemeinden bei Förderverfahren zur Schließung weißer Flecken. Perspektivisch geht es darum, Lösungen für ländliche Bereiche zu finden. Hier gibt es bereits erste Ansätze. Ferner gilt es, höhere Bandbreiten anbieten zu können, um den wachsenden Bedarfen von Unternehmen gerecht zu werden. Hier dürften zukünftig die Stadtwerke eine entscheidende Rolle spielen.		



Dachmarke Münsterland (KEP-Seite 217 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 60)

Förderung, Erhalt und Ausbau regionaler Wirtschaftskreisläufe mit dem Ziel, die Wertschöpfung in der Region zu belassen Erschließung neuer Absatzwege für teilnehmende produzierende Betriebe Klimaschutz durch Verringerung der Transportwege Identitäts- und Imagegewinn für die Region durch ein „Mehr“ an kulinarischem Genuss Bewusstseinsbildung bei Bürgern für den Mehrwert regionaler Produkte	Entwicklung:	2009 Projektskizze erstellt Konkretisierung des Projektverlaufs	a) noch offen b) Münsterland e.V. c) Agenda 21 Büro d) Martina Borgschulte e) DEHOGA, ML-Kreise, Lokale Tourismusorganis., Landwirte, Unternehmen der Lebensmittelbranche, ...	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Teilnahme am Wettbewerb Ernährung.NRW mit Dachmarkenkonzept durch Münsterland e.V. Konzipierung eines Qualitäts- und Regionalitätssiegel auf Landesebene durch das Land NRW unter Teilnahme regionaler Akteure		
	Wirkungen:			
	So geht's weiter:			

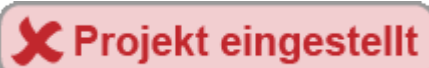

Die Wirtschaft | Unser Fundament - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Mobiler Supermarkt (KEP-Seite 325 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 66)


Sicherstellung der Versorgungssituation in allen Teilen des Kreises und auch für alle Altersgruppen (insbesondere für Personen, die nicht mehr so mobil sind) Bestehende Angebote aufeinander abstimmen 	Entwicklung:	Thematisierung im Rahmen von Projektvorhaben rund um das Thema Grundversorgung/Einzelhandel im Rahmen der LEADER-Gremien	a) LAG ST + LAG TE b) Agenda-21-Büro c) Agenda-21-Büro d) Ulrich Ahlke e) 	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Grundversorgungsbefragung läuft in derzeit 7 Orten		
	Wirkungen:	Austausch der Kommunen Bearbeitung der Leerstandsproblematik		
	So geht's weiter:	Gemeinsame Auswertung der Projektergebnisse Folgebemaßnahmen		

Diversifizierungsoffensive Landwirtschaft (KEP-Seite 243 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 82)

Stärkung der Landwirtschaft durch den Erhalt der Vielseitigkeit Förderung der verschiedenen Potenziale	So geht's weiter:	Verschiedene Initiativen und Projekte sind im Rahmen von Agenda-21, LEADER und dem KEP-Beteiligungsprozess bereits in der Umsetzung bzw. projektiert. Auf die Fortführung dieses Projektes als eigenständiges Projekt wird deshalb verzichtet. 		
---	-------------------	---	---	--

Innovations- und Technologieförderung

Ausbau und Vermarktung Gründer und Innovationspark Steinfurt, Bau von GRIPS III (KEP-Seite 236 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 63)

Verbesserung des Technologietransfers zwischen Hochschule und Wirtschaft im Kreis Steinfurt Förderungen von Gründungen aus der Hochschule  GRIPS ist – zusammen mit TRAIN – elementarer Baustein der erfolgreichen langfristigen Zusammenarbeit von Kreis-Wirtschaftsförderung und FH Münster.	Entwicklung:	2008/9 Eröffnung GRIPS II u. vollständige Vermietung GRIPS I +II Einrichtung eines Gründerraums im GRIPS II 2009 Vorprüfungen zur weiteren Expansion	a) WEST mbH b) WEST mbH c) WEST mbH d) Guido Brebaum e) FH Münster, Bau-u. Liegenschaftsbetrieb NRW, Stadt Steinfurt	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	2011 Planung GRIPS III		
	Beratung politischer Gremien:	Grundsatzbeschluss Gesellschafterversammlung WEST 10.02.2011 Beschluss Beteiligungsgesellschaft 22.03.2011		
	So geht's weiter:	Konkrete Planungsschritte, Vorstudien zur Realisierung von GRIPS III, Erarbeitung/Abstimmung eines Zeitplans		

Die Wirtschaft | Unser Fundament - **PROJEKTPLAN** -


Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Fachkräfte

Betriebsplus Familie – eine Initiative für den Kreis Steinfurt; Wirtschaftspreis für die gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie (KEP-Seite 274 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 15)

<p>Förderung des Gedankens „Familienfreundlicher Kreis Steinfurt“ Informations-, Austausch- und Entwicklungsmöglichkeiten für Betriebe im Kreis Steinfurt schaffen, die sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ihrer Mitarbeiter engagieren.</p> <p>Auslobung eines Wirtschaftspreises für Unternehmen, die vorbildlich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für ihre Mitarbeiter verbessert haben.</p> <p>www.betriebsplusfamilie.de</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>Wirkungen:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>2008 Unternehmenswettbewerb mit 24 teilnehmenden Betrieben 2009 Broschüre mit Best-practice-Beispielen Infoveranstaltung und Workshop „Beruf und Pflege“, Erstellung von Flyern zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege sowohl für Arbeitnehmer als auch für Arbeitgeber 2010 Gemeinsame Regionalkonferenz mit bundesweiten Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ und der Bundesfamilienministerien Dr. Kristina Schröder Neuaufgabe Wettbewerb mit 30 teilnehmenden Unternehmen</p> <p>Durch die Wettbewerbe, Infoveranstaltungen, Infomaterialien und Workshops konnten die Unternehmer im Kreis Steinfurt sensibilisiert werden. Außerdem wurden Best-practice-Modelle aus dem Kreis als Vorbilder vorgestellt.</p> <p>Infoveranstaltungen mit Themenschwerpunkten (z.B. Familienbewusste Arbeitszeiten).</p>	<p>a) WEST mbH b) WEST und Amt 51 c) WEST mbH d) Ingmar Ebhardt e) IHK, HWK, Wirtschaftsvereinigung Steinfurt</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) Haushalt 2011: 10.000 € (15 71 01 1) b) c)</p>
--	--	---	---	---

Gütesiegel für familienfreundliche Unternehmen (KEP-Seite 269 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 26)

<p>Durch die Verleihung eines Gütesiegels soll ein Impuls bei Unternehmen ausgelöst werden, diese „familienfreundlich“ zu gestalten. Gleichzeitig soll diese Ausrichtung durch das Siegel öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden. Information der Unternehmen über Wettbewerbe und Auswahlverfahren; Anregen zur Beteiligung. Zur Erreichung einer größeren Bekanntheit und Akzeptanz erfolgt die münsterlandweite Organisation im Rahmen des Projektes Familie, Arbeit, Mittelstand im Münsterland (FAMM)</p> 	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>Wirkungen:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>2009 Start der Pilotzertifizierung 2010 Verfeinerung auf Basis der Ergebnisse der Pilotphase 2011 „Pilotphase II“, Test unter Marktbedingungen</p> <p>Zertifizierungen von 10 Unternehmen aus dem Kreis.</p> <p>Übernahme und Weiterführung des Gütesiegels nach Projektende durch die Bertelsmann Stiftung.</p>	<p>a) FAMM Projektleitung b) FAMM Projektleitung c) WEST mbH d) Ingmar Ebhardt e) Arbeitgeberverbände, Bertelsmannstiftung, Unternehmen, Jugendämter</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)</p>
--	--	---	--	--


Die Wirtschaft | Unser Fundament - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Karriereservice Münsterland (KEP-Seite 310 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 64)

<p>In der Region ausgebildete Fachkräfte und Ingenieure sollen in der Region gehalten bzw. in die Region zurückgeholt werden.</p> <p>Der Schwerpunkt des Projektes soll die Bindung der Hochschulabgänger an die Region sein.</p> <p>www.jobwunderland.com</p>	Entwicklung:	<p>01.10.2009 Start des vom Land geförderten Projektes 3 Bausteine sind entwickelt worden: 1) www.jobwunderland.com als Jobbörse des Münsterlands 2) Jährlich zwei Matchingveranstaltungen an den Hochschulstandorten im Münsterland. Speed-Datings von Unternehmen mit den Studierenden der Hochschulen. 3) Schulprojekt "Jugend denkt Münsterland": In 1-tägigen-Workshops erarbeiten Schulklassen in Unternehmen Ideen für das Münsterland der Zukunft.</p>	<p>a) Münsterland e.V. b) WEST mbH c) WEST mbH d) Christian Rapien e) alle Münsterlandkreise, Stadt Münster, FH Münster, Uni Münster + FH Gelsenkirchen</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)</p>
	Aktueller Stand:	<p>1) Jobbörse enthält ca. 400 Stellen für Fach- und Führungskräfte (davon über 60 aus dem Kreis Steinfurt). 2) Am 1. April 2011 Matchingveranstaltung im GRIPS. 3) Am 6. April Workshop bei apetito in Rheine. Im Sommer voraussichtlich bei Windmüller & Hölscher in Lengerich.</p>		
	Wirkungen:	<p>Einzelne Unternehmen haben aufgrund der Teilnahme an den Matching-Veranstaltungen Einstellungen getätigt. Eine erste große Erfolgsbilanz wird zum Jahresende erstellt.</p>		
	So geht's weiter:	<p>Das Projekt läuft zum Jahresende aus. Es werden von Münsterland e.V. zur Zeit Gespräche mit dem Wirtschaftsministerium geführt mit dem Ziel, eine weitere Förderung sicher zu stellen.</p>		

Audit berufundfamilie – Zertifizierung der Kreisverwaltung als familienorientiertes Unternehmen (KEP-Seite 270 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 93)

<p>Einlösen der Vorbildfunktion des Kreises im Rahmen des KEP (siehe auch TOP 3, KEP-Seiten 269 - Gütesiegel-, 274 – Wirtschaftspreis-)</p> <p>Anpassung der bisherigen Maßnahmen zur Familienorientierung und Ausrichtung der Personalentwicklung auf die Bedarfe der Zukunft</p> 	Entwicklung:	<p>Oktober .2009 - Start des Audits Das gesamte Verfahren erstreckt sich – nach der ersten Zertifizierung – über 3 Jahre hinweg, in denen die Kreisverwaltung von zwei Auditorinnen begleitet wird.</p>	<p>a) AL 10 b) Amt 10/4 c) Amt 10/4 d) Annette Hallmann e) Hertie-Stiftung „beruf und familie ggmbH“</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) Folgekosten durch Re-Auditierung ca. 13.000 EUR alle 3-Jahre (Stand: Preisliste 2010) ac) ad) (01 11 12 1) b) c) Personalbindung durch die fortlaufende Interne Auditierung (Selbstüberwachung)</p>
	Aktueller Stand:	<p>Juni 2010 Aushändigung des ersten Zertifikats durch die Bundesfamilienministerin</p>		
	Beratung politischer Gremien:	<p>21.06.2010 Kreistag TOP 3.2</p>		
	Wirkungen:	<p>Sensibilisierung für das Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie/ Pflege“ bei Führungskräften und MitarbeiterInnen</p> <p>Einlösen der Vorbildfunktion als Arbeitgeber, der die Belange von MitarbeiterInnen mit Familienaufgaben ernst nimmt</p>		

Die Wirtschaft | Unser Fundament - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5


	So geht's weiter:	Februar/ März 2011: Durchführung einer Beschäftigtenbefragung mit dem Ziel, einen konkreten Maßnahmenplan für die Auditlaufzeit 2011 - 2013 zu entwickeln. Die Beteiligung an der Befragung lag bei über 60% der Beschäftigten - eine differenzierte Auswertung liegt Anfang Mai vor. Den ersten Jahresbericht muss die Kreisverwaltung im Mai 2011 abgeben – er dient der Stiftung als Nachweis für die angegangenen bzw. umgesetzten Maßnahmen.		
--	-------------------	---	--	--

Employer Branding – Entwicklung einer Arbeitgebermarke für die Kreisverwaltung (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 100)

Entwicklung einer Arbeitgebermarke „Kreis Steinfurt“, die auffällt, (wieder-)erkannt wird und attraktiv wirkt	Entwicklung:	2009 Konzeption des Projektes - geplante Durchführung 2010 Entscheidung Mitte 2010: Verschiebung des Projektstartes auf 2011; die Übertragung der eingestellten Projektmittel wurde nicht gewährt	a) AL 10 b) Amt 10/4 c) Amt 10/4 d) Annette Hallmann e)	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ca. 10.000 € ac) keine ad) ca. 10.000 € (01 11 12 1) b) c) im Umfang der Projektbearbeitung
	Aktueller Stand:	Die Zusammenstellung der interdisziplinären Projektgruppe läuft gerade an - Erläuterungen zum Projekt im Personalbericht 2011		
	Beratung politischer Gremien:	voraussichtlich in der nächsten Sitzung der Personalkommission		
	So geht's weiter:	Einstiegsworkshop/ Kick Off ist geplant für Mai 2011 Projektpräsentation bei der Klausurtagung der Führungskräfte beim Kreis ST im Juli 2011 Entwicklung eines Maßnahmenplans und sukzessive Umsetzung im Laufe des Jahres 2011		

Verkehrsinfrastruktur

Verlängerung der Start- und Landebahn des FMO (KEP-Seite 172 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 43)

Durch diese Maßnahme können alle Mittelstrecken ohne die derzeit teilweise wirksamen Gewichtsbeschränkungen angefliegen werden. 	Entwicklung:	2004 Planfeststellungsbeschluss 2009 Rückverweis durch BVerwG an das OVG MS	a) FMO GmbH b) Herr Frank, FMO (Leiter Technik/Umweltschutz) c) Amt 61, West mbH d) Heiner Bücken (61) Wolfgang Bischoff (West) e) diverse	aa) FMO GmbH ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	2011 Entscheidung des OVG MS wird erwartet		
	Wirkungen:	Attraktivitätssteigerung des FMO durch Angebotserweiterungen der Fluggesellschaften		
	So geht's weiter:	Ausgang des gerichtlichen Verfahrens bleibt abzuwarten. Die Landesregierung NRW beabsichtigt eine drastische Kürzung der von der Vorgängerregierung zugesagten Fördermittel.		

Die Wirtschaft | Unser Fundament - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5


Schaffung eines Schienenanschlusses für den FMO (KEP-Seite 312 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 44)

Durch die Einbindung des FMO in den Schienenpersonennahverkehr und Fernverkehr wird ein Teil des durch den Flugbetrieb und durch den geplanten AirportPark erzeugten Verkehrsaufkommens auf die Schiene gelenkt.	Entwicklung:	Das Projekt erhielt kurzfristig Aktualität angesichts des in Twente (NL) geplanten konkurrierenden Flughafens.	a) FMO GmbH b) Herr Frank, FMO (Leiter Technik/Umweltschutz) c) Amt 61, West mbH d) Heiner Bücken (61)	
	Aktueller Stand:	Derzeit keine Projektaktivitäten ; langfristige Option.		

Erweiterung der Vorfeldflächen am FMO (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 45)


Um genügend Abfertigungskapazitäten für die künftig zu erwartenden Verkehre bereitstellen zu können, benötigt der FMO zusätzliche Vorfeldflächen, die nach Bedarf in östlicher Richtung entwickelt werden. Insgesamt sollen 13 ha überbaut werden.	Aktueller Stand:	Planfeststellungsbeschluss existiert noch nicht	a) FMO GmbH b) Herr Frank, FMO (Leiter Technik/Umweltschutz) c) Amt 61, West mbH d) Heiner Bücken (61)	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ca. 40 Mio. €
--	------------------	---	---	--

Beratungs- und Koordinierungsstelle Wegebau (KEP-Seite 351 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 85)

 Schaffung einer Anlaufstelle zur mittel- bis langfristigen Bewältigung der Probleme im Bereich ländlicher Wegebau	Entwicklung:	Vorbereitung einer Vorstandsentscheidung der LAG TE	a) LAG TE b) LAG TE c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke, e) Kommunen, Landwirte, Ortsverbände	aa) offen ab) offen ac) offen ad) keine Kostenbeteiligung des Kreises vorgesehen
	Aktueller Stand:	Projekt ruht derzeit		

Mobilitätsangebot

Barrierefreier Kreis Steinfurt (KEP-Seite 293 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 31)

 Sicherstellung der Barrierefreiheit in allen öffentlichen Gebäuden und auf allen Gehwegen im innerstädtischen bzw. innergemeindlichen Bereich. Alle öffentlichen Gebäude sollten durch entsprechende Baumaßnahmen (Rampen, stufenfreie Zugänge, Aufzüge etc.) ohne Barrieren zugänglich sein; ebenso sind die Gehwege zu gestalten.	Entwicklung:	2008 Konzept	a) Amt 61 b) Kommunen c) Amt 61 d) Heiner Bücken e) Behindertenverbände, Kommunen, Seniorenvertretungen	
	Aktueller Stand:	Die Umsetzung erfolgt auf örtlicher Ebene.		
	Wirkungen:	Die Bürger erhalten bequemeren Zugang zu allen öffentlichen Gebäuden. Für Kinderwagen, Rollstühle, Rollatoren etc. bestehende Barrieren oder Gefahrenstellen werden beseitigt.		
	So geht's weiter:	Der Kreis gibt Anstöße zur Umsetzung. Die Broschüre wurde in Zusammenarbeit LEADER Steinfurter Land, Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf und BW Bauratgeber Energie&Wohnen erstellt und herausgegeben.		

Die Wirtschaft | Unser Fundament - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Umsetzung 2. Nahverkehrsplan (KEP-Seite 218 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 45)



Der Nahverkehrsplan legt fest, wie das Angebot der ÖPNV-Leistungen im Regionalverkehr ausgestaltet sein soll. Demnach soll zwischen den Zentren mindestens ein Stundentakt eingerichtet sein. Auf der Ost-WestAchse im Kreisgebiet bestand in dieser Hinsicht ein Defizit. Auf den Linien 175, R61, R62 und 172 soll ein Stundentakt eingerichtet werden, sodass eine Verbindung zwischen der Kreisstadt und dem FMO entsteht.	Entwicklung:	Konzept zur Aufwertung der Verbindung Burgsteinfurt – Emsdetten – Saerbeck – FMO wurde erstellt.	a) Heiner Bücken b) Amt 61 c) Amt 61 d) Heiner Bücken e) RVM, WB, Fa. Schäpers	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	R75 (Emsdetten – Burgsteinfurt) wurde mit stündlichem Angebot (Mo – Sa) eingerichtet		
	Beratung politischer Gremien:	24.10.2005 KT B100/2005 Beschluss 2. Nahverkehrsplan 17.12.2007 KT B127/2007 Beschluss Konzeption Raum Ibbenbüren 16.02.2011 VeWiBa B002/2011 Linienbündelung 16.02.2011 VeWiBa B009/2011 Stellungnahme zum SPNV-NWL		
	Wirkungen:	Erhöhung der Mobilitätschancen breiter Bevölkerungsschichten		
	So geht's weiter:	Bündelung von Linien zur Wettbewerbsvorbereitung; Ausschreibung des Stadtverkehrs Steinfurt		

Analyse der Angebotsstruktur des ÖPNV im Kreis Steinfurt (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 46)

Untersuchung der ÖPNV-Angebotsstruktur im Kreisgebiet auf Defizite <u>Ergebnis:</u> Verbesserung der Anbindung der Bahnhöfe und Haltepunkte wurde gewünscht.	Entwicklung:		a) Heiner Bücken b) Amt 61 c) Amt 61 d) Renate Schulte e) Kommunen, Verkehrsunternehmen	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:			
	So geht's weiter:			

Tourismusoffensive

„Energie fürs Leben“ – Historische Kirchen des Tecklenburger Landes als Orte der Geschichte und Orientierung für die Gegenwart (KEP-Seite 306 | Ctrlg-Bericht 2009 S. 35)



Die historischen Kirchen im Kreis Steinfurt bieten ein attraktives Ziel, das eng mit der Region Tecklenburger Land verbunden ist. Dies soll möglichst vielen Leuten nahe gebracht werden. Ziel ist die Erschließung von weiteren touristischen Zielgruppen für die Region.  Hierfür werden Kirchenführer geschult und informative Broschüren für die Kirchen erstellt.	Entwicklung:	2010 Konzept fertiggestellt	a) Diakonisches Werk b) Pfarrer Michael Hopf c) Agenda-21-Büro d) Ulrich Ahlke e) Tecklenburger Land Tourismus, Qualifizierungsanbieter, Kirchengemeinden, ehrenamtlich Tätige 	aa) ab) offen ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Kofinanzierung wird aquiriert		
	Wirkungen:	Sensibilisierung der Bevölkerung mit der Historie und der Bedeutung der Kirchen in der Region		
	So geht's weiter:	Projektstart in 2011		

Die Wirtschaft | Unser Fundament - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5



Pferderegion Münsterland (KEP-Seite 223 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 47 - 49)				
<p><u>Im Kreis Steinfurt bestehend aus:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Münsterland - Reitroute (Förderung über ZIEL-2-Mittel) • Integrativer Reitweg – Wegbereiter (Förd. über Reitabgabe) • Regionale Reitroute „Steinfurter Land“ • Regionale Reitroute „Tecklenburger Land“ • Friedensreiterweg 1648 • Lokale Reitwege und -routen 	Entwicklung:		a) Münsterland e.V. b) Münsterland e.V. c) Amt 61, Stabsstelle LR d) Udo Schneiders e) Kommunen, Reit- u. Pferdebetriebe, Land- u. Forstwirtschaft, Gastronomie, Beherbergungsgewerbe, Verkehrsvereine, Jäger, Naturschutz,	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 605.405 € ac) 506.323 € ad) 99.081 € b) c)
	Aktueller Stand:	Oktober 2010: Erhalt des Bewilligungsbescheides Münsterland - Reitroute März 2011: 1. Spatenstich Münsterland-Reitroute durch Landräte, OB Münster und GF Münsterland e.V. Derzeitiger Schwerpunkt der Aktivitäten liegt in der Umsetzung der Münsterland – Reitroute. Die Übrigen werden sukzessive folgen.		
	Wirkungen:			
	So geht's weiter:	Mai 2011: 2. Lückenschluss Integrativer Reitweg - Wegbereiter		

Wassertourismus (KEP-Seite 230 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 56)				
<p>Realisierung eines wassertouristischen Reviers in der Ems-Dollart-Region (Entwicklung eines zusätzlichen touristischen Angebotes)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung eines Netzwerkes • Durchführung von Fachkonferenzen • Schaffung einer wassertouristischen Infrastruktur 	Entwicklung:	Sept. 2007 Länderübergreifende Wasserkonferenz in Rheine; Absichtserklärung zur weiteren Vernetzung Aus personellen Gründen bisher keine Weiterentwicklung.	a) Stabsstelle LR b) Stabsstelle LR c) Stadt Rheine d) Susanne Treutlein e) Touristikverb., Emsanliegergemeinden, Wassersportvereine, Umweltamt, Kanuverleiher, ...	aa) Öffentlicher Haushalt + Private Finanzierung ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	März 2011: Runder Tisch „Wassertourismus“ Mai 2011: Werbeaktion zu „Paddel + Pedal“ geplant		
	Wirkungen:			
	So geht's weiter:	Konzeptionelle Entwicklung und Koordination weiterer Maßnahmen, die den Wassertourismus entlang der Ems voranbringen.		



Jakobsweg im Kreis Steinfurt (KEP-Seite 231 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 56)				
<p>Der LWL hat den Verlauf des Jakobsweges, der durch Tecklenburg, Lengerich, Ladbergen und Greven führt, erstmals ausgezeichnet. Hierzu ist ein Wanderführer erschienen.</p> <p>Dieses Angebot soll für Wanderer stärker bekannt gemacht und vermarktet werden.</p> 	Entwicklung:	2009 Projektgruppe bespricht Maßnahmen zur Umsetzung und weiteres Vorgehen 2010: Vorstellung des Projektes im Vorstand	a) LAG TE b) LAG TE c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke e) Heimatvereine, Kreisdekanat, Kirchenkreis, Verkehrsvereine, Gastronomie	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) Kofinanzierer erforderlich b) c)
	Aktueller Stand:			
	Wirkungen:			
	So geht's weiter:	Akquirieren von Kofinanzierungsmitteln Projektstart in 2011		

Die Wirtschaft | Unser Fundament - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Hermannshöhen (KEP-Seite 232 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 56)				
<p>Qualitätssicherung und –steigerung im Bereich der regionalen Kernkompetenz Wandern, der Gastronomie etc.</p> <p>Erhöhung des Bekanntheitsgrades</p> 	Entwicklung:	2008 Aufnahme in die TOP-Trails 2009 Beauftragung Projektpartner Wandern 2010: Schulung von „Touren-Scouts“ zur Qualitätsüberprüfung der Anbindungen, Zertifizierung der Wegeschleifen, Qualifizierung der Gastronomie	<p>a) Tecklenburger Land Tourismus b) Tecklenburger Land Tourismus c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke e) Heimatvereine, Gastronomie</p> 	<p>aa) Tecklenburger Land Tourismus ab) ~ 100.000 € ac) LEADER-Mittel + Mittel des TE Land Tourismus ad) keine b) c)</p>
	Aktueller Stand:			
	Wirkungen:	Erhöhung der regionalen Wertschöpfung		
	So geht's weiter:			



Fahrradausleihstationen, Vernetzung (KEP-Seite 326 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 57)				
<p>Ein Fahrrad kann an einem Ort ausgeliehen und an einem anderen wieder abgegeben werden; Touristen haben so die Möglichkeit, weitere Strecken im Kreis zurückzulegen, ohne eine „Rundkurs“ fahren zu müssen.</p> <p>Attraktivitätssteigerung für Radtouren</p>	Entwicklung:	Die Erstellung eines Logistikkonzeptes für Gepäcktransfer, Oneway-Fahrradvermietung und Rücktransport der Fahrräder ist Bestandteil des Projektantrages „Radregion Münsterland - Qualitätsinitiative Kundeninformation – Service – Infrastruktur“ 2009: Projektantrag liegt der Bezirksregierung zur Bewilligung vor	<p>a) MÜNSTERLAND e. V. b) MÜNSTERLAND e. V. c) Stabsstelle Landrat d) Michael Köster, MÜNSTERLAND e. V. e) Münsterlandkreise</p>	<p>aa) Private Finanzierung ab) ac) ad) b) c)</p>
	Aktueller Stand:			
	Wirkungen:			
	So geht's weiter:			

Thematische Touristikerouten „Kleiner Kotten am Weg“ (Melkhus) (KEP-Seite 331 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 58)				
<p>Aufstellen und Bewirtschaften von mehreren kleinen Kotten als Rast- und Verpflegungspunkte entlang ausgewählter Radrouten in der Region.</p>  <p>Geplant sind rd. 10 Hütten, die entlang etablierter Radrouten auf Höfen aufgestellt und von Landfrauen saisonal und nach evaluiertem Bedarf bewirtschaftet werden.</p>	Entwicklung:	2010: Eröffnung der ersten Melkhuiser in Neuenkirchen-Landersum und Burgsteinfurt (Hollich)	<p>a) Landfrauenverband b) Landfrauenverband c) Agenda-21-Büro d)Ulrich Ahlke e) LAG ST</p> 	<p>aa) Landfrauenverband ab) ac) ad) b) c)</p>
	Aktueller Stand:	Melkhus-Leitfaden entwickelt; Folgeprojekte		
	Wirkungen:	Regionale Vermarktung und Bildung (Schulklassen) vernetzen sich		
	So geht's weiter:	Milchradweg vernetzt die beiden Melkhüsken; Weitere sollen entstehen		



Die Wirtschaft | Unser Fundament - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5



Optimierung der Vechtetalroute (KEP-Seite 356 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 85)

Steigerung der Attraktivität der Vechtetal-Route durch optimierte begleitende Maßnahmen und damit verbunden Steigerung der Akzeptanz der Route. Ziele: Zunahme der Buchungszahlen, Steigerung der Radtouristen, höhere Umsätze der Gastgeber, Erfolg des Antrages auf „Route des Jahres“ 	Entwicklung:	Bewertung der Strecke durch den ADFC: [REDACTED] 2009 Gastgeberverzeichnis erstellt	a) LAG ST b) LAG ST c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke e) LEADER-Regionen Graf-schaft Bentheim und Nord-Ost Overijssel, Verkehrsvereine entlang der Vechte, MTZ Touristin-formation Gemeinde Metelen 	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Kooperation mit Bentheim ruht; Finanzierung fehlt		
	So geht's weiter:	Thematisierung der Projektidee im Rahmen des nächsten Vechte-Strategie-Treffens Ende 2011		

Ems, Vechte und Steinfurter Aa – Flüsse der Region - Internetportal (KEP-Seite 356 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 86)

Erstellung eines Naturschutz- und Informationsportals für die 3 Flüsse 	Entwicklung:	2009 Konzept durch Biol. Station erstellt	a) Biol.Station Kreis St e.V. b) Biol.Station Kreis St e.V. c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke e) LAG ST, Verkehrsvereine, Gemeinden 	aa) Biologische Station Kreis Steinfurt ab) ~ 20.000 EUR ac) 50 % LAG ST, Restkostenfinanzierung offen ad) nicht vorgesehen
	Aktueller Stand:	In Umsetzung befindlich		
	Wirkungen:	Umweltbildung		
	So geht's weiter:	Online-Stellung des Portals Ende 2011		

Ausbildung Kulturlandschaftsführer (KEP-Seite 358 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 86)

Förderung der Naherholung und des Landtourismus durch verbesserte Information, Stärkung entsprechender Einrichtungen (Ferien auf dem Bauernhof, Ausflugslokale, Bauernhof-Cafes), Erhöhung der Akzeptanz und der Identifikation mit Landwirtschaft und Naturschutz bei der Bevölkerung, Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum 	Entwicklung:	2009 Inhaltliche Ausarbeitung; 2010/11 Zusage der Kofinanzierer wird eingeholt	a) ANTL b) ANTL, c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke e) Naturschutzakademie NRW, Naturpark Terra Vita, LWK, Regionalforstamt, LAG TE 	aa) ANTL ab) ~ 80.000 EUR ac) LEADER-Mittel + Stiftungsmittel ad) nicht vorgesehen
	Aktueller Stand:			
	Wirkungen:	Förderung der Naherholung und des Landtourismus durch verbesserte Information		
	So geht's weiter:	Erhöhung der Akzeptanz und der Identifikation mit Landwirtschaft und Naturschutz bei der Bevölkerung		

Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe - PROJEKTPLAN -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal



www.letz-netz.de


Im Handlungsfeld „BILDUNG“ sind einige Projekte aufgeführt, deren Steuerung und Umsetzung durch die Geschäftsführung, den Lenkungskreis und die Arbeitskreise des Regionalen Bildungsnetzwerkes erfolgt.

Das Regionale Bildungsnetzwerk bündelt die Zusammenarbeit verschiedener Akteure vor Ort: Hier kooperieren Schulträger, Schulen und Schulaufsicht mit Wirtschaftsunternehmen, Sozialpartnern, aber auch mit Kirchen, Vereinen, Volkshochschulen, Musikschulen, Jugendhilfe und Wohlfahrtsverbänden. Das Netzwerk ermöglicht Lernortkooperationen und gibt Antworten auf bildungspolitische, arbeitsmarktpolitische oder sozialpolitische Fragen. Damit unterstützt es die vielfältigen Aufgaben der Schulen, auch indem es über bereits bestehende Kompetenzen und Beratungsangebote vor Ort informiert.


Das Regionale Bildungsnetzwerk hat im Jahr 2010 ein Leitbild entwickelt und erstellt einen Jahresbericht. Hierin sind die Entwicklungen, aktuellen Stände und die Planungen detaillierter dargestellt. Projekte, die im Regionalen Bildungsnetzwerk gesteuert werden, sind nachfolgend mit dem RBN-Logo versehen.

Übergangmanagement

Verknüpfung Elementarbereich Kindergarten – Schule (KEP-Seite 338 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 5)

Optimierung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule	Entwicklung:	2008 Konzept 2009 Empfehlungen zu einer qualifizierten Zusammenarbeit entwickelt und allen Beteiligten zur Umsetzung zur Verfügung gestellt	a) RBN b) Ämter 40 + 51 c) Amt 40 d) Schulaufsichtsbeamte / Schulräte e) KiTas, Schulen, Jugendämter 	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Der Leitfaden zur Übergangsgestaltung von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule wurde im Herbst 2010 an die Kindertageseinrichtungen, die Grundschulen und die Kommunen als Schulträger und Jugendämter übergeben.		
	Beratung in RBN-Gremien:	Der Leitfaden wurde in den Gremien Lenkungskreis und Bildungskonferenz des RBN beschlossen.		
	Wirkungen:	Gute Praxisbeispiele werden kommuniziert. Alle Akteure im Übergangsbereich können auf gemeinsame Grundlagen zurückgreifen.		
	So geht's weiter:	Ende 2011 erfolgt eine Evaluation über die Arbeit mit dem Leitfaden.		

Netzwerk Elternhaus – Kindergarten (KEP-Seite 339 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 6)

Aktives Mitwirken der Eltern bei der Entwicklung / Förderung ihres Kindes 	Entwicklung:	2008: Arbeitskreis präzisiert die Zielvorstellungen und beschreibt die Prozesse für eine aktive und qualifizierte Elternarbeit, beschreibt Möglichkeiten der Zusammenarbeit und der Datenweitergabe vom Kindergarten zur Schule in Abstimmung mit den Eltern.	a) AL 40 b) Ämter 40 + 51 c) Amt 40 d) Schulaufsichtsbeamte / Schulräte e) KiTas, Schulen, Jugendämter	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Die Ergebnisse sind in die Empfehlungen zur qualifizierten Zusammenarbeit am Übergang vom Kindergarten zur Schule eingegangen (siehe oben).		
	So geht's weiter:	Es ist Aufgabe der Kindergärten, die Elternarbeit weiter zu betreiben. Die Arbeit für den Arbeitskreis ist damit abgeschlossen		


Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Netzwerk Jugendliche – Schule – Beruf: Aufbau eines Katasters über Akteure und Angebote (KEP-Seite 340 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 6)				
Schaffung von Transparenz hinsichtlich aller Akteure, die sich im Übergangmanagement Schule – Beruf engagieren, sowie deren Aktivitäten durch den Aufbau einer Internetplattform <div style="border: 1px solid red; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block; color: white; background-color: red;"> X Projekt eingestellt </div>	Entwicklung:	11.02.2009 Auftrag zur Errichtung der Plattform an krzn erteilt 11.2009 Abstimmungsprobleme mit dem krzn	a) AL 40 b) Amt 40 c) Amt 40 d) Schulaufsichtsbeamte e) Freie Bildungsträger, IHK, HWK, Kreishandwerkerschaft, Agentur für Arbeit, Schulen	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Schüler Online (siehe „abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte – Übergangmanagement“ steht für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler als Angebot zur Verfügung, um sich über das Bildungsangebot nach der SEK I zu informieren. Für die Zielgruppe der Studien- und Berufswahlkoordinatoren an den Schulen hält der Beirat Schule – Beruf Informationsangebote vor.		
	So geht's weiter:	Im Beirat Schule – Beruf werden Angebot und Nachfrage im Übergangsbereich bezogen auf die Schulen neu strukturiert. Daher wird von der Einrichtung einer Internetplattform mit gemischten Adressatenkreisen zunächst abgesehen.		

Aufbau von Schulpatenschaften zwischen Betrieben und Schulen (KEP-Seite 342 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 7)				
Verbindliche Absprachen (Patenschaften) mit Betrieben über deren Engagement für Jugendliche beim Übergang in den Beruf und in die Ausbildung.	Entwicklung:	Läuft in einzelnen Kommunen bereits sehr erfolgreich.	a) AL 40 b) Kreis (Amt 40) mit HWK und IHK c) Amt 40 d) N.N. e) IHK, HWK, Kreishandwerkerschaft, Betriebe, Schulen	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Die Bezirksregierung bietet mit dem so genannten „Telgter Modell“ allen Kommunen im Kreis Steinfurt eine ausgereifte Kooperationsmöglichkeit mit der Wirtschaft vor Ort und stellt die notwendige organisatorische Unterstützung bereit.		
	So geht's weiter:	Die Kommunen erarbeiten Kooperationen mit der Wirtschaft vor Ort in Eigenregie und Eigenverantwortung.		

Qualitätsentwicklung in der Bildung


Offener Ganzttag –bisher Cluster Regionales Bildungsnetzwerk–				
	Aktueller Stand:	Der Arbeitskreis hat Qualitätsstandards für den offenen Ganzttag im Primarbereich entwickelt.	a) GS RBN b) RBN c) 40 d) Frau Kraus-Joachim, RBN e) Mitglieder des AK 1 	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Beratung in RBN-Gremien:	Lenkungskreis		
	Wirkungen:	Die Akteure im Bereich des offenen Ganztags können anhand von Indikatoren Aussagen zur Qualität im offenen Ganzttag an den Schulen im Kreis Steinfurt treffen.		
	So geht's weiter:	Die erarbeiteten Qualitätsstandards werden in den Gremien des RBN beraten und anschließend den Akteuren des offenen Ganztags zur Verfügung gestellt.		

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität - **PROJEKTPLAN** -


Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Klimaschutz

Integriertes Klimaschutzkonzept für den Kreis Steinfurt (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 73)

<p>Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes als Gesamtstrategie für alle laufenden und geplanten Klimaschutzprojekte des Kreises Steinfurt.</p> <p>Es beinhaltet konkrete Maßnahmen und Handlungsfelder zur signifikanten CO2-Reduktion, zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau Regenerativer Energien unter Beteiligung von Akteuren aus klimarelevanten Sektoren.</p>	Entwicklung:	Einstimmiger Beschluss zur Umsetzung	<p>a) Agenda-21-Büro b) Agenda-21-Büro c) Agenda-21-Büro d) Tilman Christian e) verschiedene Akteure zum Klimaschutz</p> 	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) Haushalt 2011: 25.000 EUR (14.61.01.1) b) c)</p>
	Aktueller Stand:	Antrag auf Förderung der Umsetzung des IKSK beim BMU gestellt		
	Beratung politischer Gremien:	09.06.2008 KT-Beschluss Integriertes Klimaschutzkonzept 08.12.2009 KA B201/2009 Klimaschutzteilkonzept 03.03.2010 UELA I19/2010 Erstellung Integr. Klimaschutzkonzept 16.06.2010 KA B46/2010 Klimaschutzteilkonzept 01.12.2010 UELA TOP 28 Integriertes Klimaschutzkonzept 08.12.2010 KA TOP 17 Integriertes Klimaschutzkonzept 13.12.2010 KT B118/2010 Integriertes Klimaschutzkonzept		
	So geht's weiter:	Umsetzung durch und mit einem Klimaschutzmanager		

Zukunftskreis Steinfurt – energieautark 2050 (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 73)

<p>Ziel ist, im Jahr 2050 durch Steigerung der Energieeffizienz und regionale Energieerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien rechnerisch energieautark zu sein.</p> <p>Im Fokus steht die Entwicklung eines regionalen Energiemanagementsystems, die Erschließung des Energiemarktes und die Steigerung der regionalen Wertschöpfung mit regionalen Unternehmen.</p>	Entwicklung:	01.06.2009 Projektstart 11.2009 Zukunftsennergiekonferenz 10.2010 Konferenz: Erschließung regionaler Energiepotenziale 02.2011 Boxenstopp	<p>a) Agenda-21-Büro b) Agenda-21-Büro c) Agenda-21-Büro d) Birgit Rademacher e) Wissenschaft, Unternehmen, Städte und Gemeinden</p> 	<p>aa) Kreis Steinfurt, Uni und FH Münster ab) 700.000 € ac) 470.000 Land, 141.000 Unternehmen ad) 47.000 € für 3 Jahre b) c)</p>
	Aktueller Stand:	Entwicklung von Strukturen u. Gremien, Kommunalsteckbriefe, Entwicklung von Maßnahmen wie z.B. Regionale Energiemarke etc.		
	Beratung politischer Gremien:			
	Wirkungen:	Steigerung der regionalen Wertschöpfung, Förderung erneuerbarer Energien, Steigerung Effizienzmaßnahmen		
	So geht's weiter:	Umsetzung der Leuchtturmprojekte Weitere Entwicklung Regionales Energiemanagementsystem		

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5



Energiequelle Wallhecke – stoken op streekhout (Interreg Iva-Projekt) (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 77)				
Zukünftig sollen Hecken mittels des zu etablierenden Heckenmanagementsystems ökologisch gepflegt und energetisch genutzt werden. Der Markt für Holzhackschnitzel soll gestärkt, die Technik weiter entwickelt werden.	Entwicklung:	August 2009: Gesamt-Projektkoordination als sog. LEAD-Partner, Einstellung „Heckenmanager“, Vorbereitung der Umsetzung in den Pilotgemeinden Rheine, Lienen, Ochtrup	a) Agenda 21-Büro b) Agenda 21-Büro c) Agenda 21-Büro d) Ulrich Ahlke, Benedikt Brink e) alle Münsterlandkreise, Landkreis Grafschaft Bentheim, Regio Achterhoek (NL)	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 242.327,66 € ac) Landesförderung 229.605,20 € ad) 12.722,46 € (14 61 01 1) b) c)
	Aktueller Stand:	Lead-Partner: Projektumsetzung in allen Münsterlandkreisen ST: ~ 12 km umgesetzte Heckenpflege Teilnahme von z. Z. 10 Städten und Gemeinden		
	Wirkungen:	Regionale Wertschöpfung im Energieholzsektor Aktive Landschafts- und Heckenpflege		
	So geht's weiter:	Weiterer Ausbau und Verstetigung der Heckenpflege, Projektausweitung auf die weiteren Gemeinden im Kreis		

Bioenergiemanagement für den Kreis Steinfurt (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 79)				
Konzeption und erste Umsetzung im Rahmen der Entwicklung einer Bioenergie-Gesamtstrategie für den Kreis Steinfurt	Entwicklung:	15.11.2009 Projektbeginn, dann Projektübergreifende Bündelung und Koordination der Aktivitäten im Themenfeld Bioenergie	a) Agenda 21-Büro b) Agenda 21-Büro c) Agenda 21-Büro d) Henning Steiner e) LWK, WLW, Waldbauernverband, Naturschutzverbände, FH Münster u.a.	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 100.000 € für 2 Jahre (2010, 2011) ac) 70.000 € ad) 30.000 € b) c)
	Aktueller Stand:	Durchführung von bisher 4 Workshops zur Integration der regionalen Akteure		
	Wirkungen:	Gemeinsame Erarbeitung, Lösung bzw. Zielformulierung für die zukünftige energetische Nutzung der Biomassen im Kreis		
	So geht's weiter:	(Schriftliche) Formulierung / Ausarbeitung einer regionalen integrierten Bioenergiestrategie		


Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Energiepfad Tecklenburger Land (KEP-Seite 364 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 87)

<p>Das Tecklenburger Land soll als Energieregion etabliert werden. Dabei soll deutlich werden, dass eine Region, die über einen derartigen Energiemix verfügt, gut aufgestellt ist. Hierfür wird ein Katalog entwickelt mit dem Thema „neue Energie in der Region für die Region“. Daneben soll ein Lehrpfad entstehen, der konkrete Einblicke in diese neuen Energien gibt.</p> 	Entwicklung:	2009 Abfrage an die Kommunen; Auswahl vorläufiger Stationen 2010 Festlegung der Stationen, Einbindung ins Internet 2011 Logo-Wettbewerb	<p>a) GaT b) GaT c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke e) Städte und Gemeinden, GaT, LAG TE</p> 	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) 40.000 EUR ac) LEADER-Mittel + Mittel der Kommunen ad) nicht vorgesehen b) c)</p>
	Aktueller Stand:	Auswahl des Logos ist erfolgt		
	Wirkungen:	Auszeigen und sensibilisieren historischer und moderner Formen der Energieerzeugung und -nutzung		
	So geht's weiter:	Ausbildung von Energiebegleitern		

Energieland BioRes (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 87)

<p>INTERREG-Iva-Projekt zur energetischen Nutzung biogener Reststoffe aus der Landwirtschaft in Biogasanlagen sowie Optimale Standortbestimmung von Biogasanlagen</p>	Entwicklung:	2009 Erstellung eines Katasters biogener Reststoffe aus der Landwirtschaft, Wärme-/Kältesenkenkataster 2010 Studien/Versuche zur Vergärung von Zwischenfrüchten und Gras sowie Gülleseparation	<p>a) Landwirtschaftskammer NRW b) Landwirtschaftskammer NRW c) Agenda 21 Büro d) Henning Steiner e) FH Münster, Kreis Steinfurt Bioenergiecluster ostniederland, Landwirtschaftskammer Niedersachsen etc.</p> 	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) keine b) c)</p>
	Aktueller Stand:	Fortführung der Versuche und Ergebnisdarstellung		
	Wirkungen:	Nach Projektende konkrete Empfehlungen für den Anbau von Energiepflanzen und Nutzung von Wirtschaftsdüngern		
	So geht's weiter:	Ausbau der grenzübergreifenden Netzwerkarbeit		

Teilnahme am European Energy Award (eea) (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 101)


<p>Der eea ist ein Optimierungswerkzeug und gleichzeitig eine Auszeichnung für öffentliche Verwaltungen.</p> <p>Im Rahmen der Durchführung werden die Fortschrittlichkeit und Innovationsfreudigkeit einer Verwaltung im Themenbereich Energie und Umwelt analysiert und Optimierungsmaßnahmen über alle Bereiche der Verwaltung erarbeitet.</p>	Entwicklung:	Bestandsaufnahme abgeschlossen	<p>a) 65 - Gebäudewirtschaft b) 65 c) 65 d) Andreas Bennemann e) Energieagentur NRW</p>	<p>aa) ab) 53.550 € (über 4 Jahre) ac) Landesförderung von 70% 36.700 € (über 4 Jahre) ad) 16.850 € (über 4 Jahre) □ 4.212.50 €/Jahr (01.11.22 – Gebäudewirtschaft) c) Gründung eines Energieteams mit ausreichend personellen Ressourcen über 4 Jahre ist Fördervoraussetzung</p>
	Aktueller Stand:	Maßnahmenplan wird in Kürze erarbeitet		
	Beratung politischer Gremien:	25.11.2009 UELA, 02.12.2009 VeWiBa, 08.12.2009 KA B157/2009 Teilnahme am eea-Zertifizierungsverfahren		
	Wirkungen:	Ergeben sich nach der Verabschiedung des Maßnahmenplans		
	So geht's weiter:	Maßnahmenplan wird im Frühjahr 2011 erarbeitet und nach der Verabschiedung bis etwa Ende 2011 umgesetzt. Voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2012 erfolgt die Zertifizierung.		

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität - **PROJEKTPLAN** -


Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Bodenschutz und Flächenmanagement

Schaffen einer Diskussionsplattform „interkommunale Kooperation“ (KEP-Seite 348 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 78)

Intensivierung/Förderung der interkommunalen Kooperation im Bereich „Flächenmanagement“	Entwicklung:	2009 erster Anstoß im Arbeitskreis der Bau- und Planungsamtsleiter	a) Dezernat III b) Amt 61 c) Amt 61 d) Heiner Bücken e) Bürgermeister der Kommunen	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	So geht's weiter:	Der intensive Austausch auf Ebene der Hauptverwaltungsbeamten ist eine Daueraufgabe. Deshalb wird dieses Projekt als eigenständiges KEP-Projekt nicht weitergeführt . Auf das KEP-Projekt „Veranstaltungsreihe BODEN.SCHATZ“ wird verwiesen. 		

Gemeinsame Erklärung von LWK, WLW, Waldbauernverband und Kreis ST zur regionalen Allianz für die Fläche (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 78)

Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft in Bezug auf Bodenschutz. Landwirtschaft als Partner gewinnen für weitere Maßnahmen und Aktionen, u. a. für die Bodenaktionswoche 2010.	Entwicklung:	2009 Entwurf der Erklärung entwickelt und abgestimmt	a) Dezernat III b) Amt 61 c) Amt 61 d) Heiner Bücken e) LWK, WLW, Waldbauernverband	
	Aktueller Stand:	Teilziele, wie die <i>schonende Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Nutzflächen</i> werden durch die Arbeit der Naturschutzstiftung umgesetzt.		
	So geht's weiter:	Projekt wird aktuell nicht weiter verfolgt 		


Vereinbarung zur Reduzierung der Stickstoffeinträge mit den beteiligten Akteuren (KEP-Seite 176 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 79)

Gemeinsam mit Vertretern der Land- und Wasserwirtschaft sowie des Naturschutzes sollen Vereinbarungen zur Reduzierung der Stickstoffeinträge entwickelt werden.	Entwicklung:	2009 Zusammenarbeit mit den Akteuren aufgenommen. 2010 Vertiefung der Thematik im Rahmen BODEN.SCHATZ 2010	a) Dezernat III b) Amt 67 c) Amt 67/3 d) Dr. Rolf Winters e) LWK, WLW, Wasserwerke und Naturschutzvertreter, Bezirksregierung	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Intensive Diskussion des Themas mit allen beteiligten Akteuren in der Bodenaktionswoche 2010, insbesondere auf dem Kongress BODEN.SCHATZ am 16.09.2010 in Emsdetten. Stickstoffeinträge war einer von drei Themenschwerpunkten.		
	Beratung politischer Gremien:	2009 Vorträge im Landschaftsbeirat, der BUND-Tagung „Hähnchenmast“ sowie der Kreisverbandsausschuss-Sitzung des WLW		
	Wirkungen:	Sensibilisierung und Steigerung der Erkenntnisse hinsichtlich des negativen Einflusses von Stickstoffeinträgen, insbesondere auf Seiten der Landwirtschaft.		
	So geht's weiter:	Konsequente Anwendung des LAI-Stickstoffleitfadens im Genehmigungsverfahren für Tierhaltungsanlagen, was mittlerweile auch von der Landwirtschaft akzeptiert wird. Der Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung wird zur Zeit nicht mehr favorisiert.		


Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität - **PROJEKTPLAN** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz (KEP-Seite 242 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 82)

Ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude sollen einer neuen Nutzung zugeführt werden. Erhaltung bzw. Steigerung der Attraktivität der Erholungslandschaft	Entwicklung:	Geplant wurde 2009 eine Veranstaltung, um Eigentümer und Interessenten zu informieren und für das Thema zu sensibilisieren. Im weiteren Zuge sollte ein Leerstandskataster erarbeitet werden und eine Hof-Gebäude-Börse etabliert werden. 2010 Informationsveranstaltungen in landwirtschaftlichen Ortsvereinen	a) Agenda-21-Büro b) Koordination c) Agenda-21-Büro d) Ulrich Ahlke e) 	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	So geht's weiter:	Sensibilisierung der Landwirte Eruieren von Pilotkommunen		

Flächenschutzorientierte Mittelvergabe in der Wohnungsbauförderung (KEP-Seite 347 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 84)

Vergabe von Mitteln der Wohnungsbauförderung anhand der im KEP entwickelten Ziele Förderung der Innenverdichtung (Baulückenbebauung und Reaktivierung von Brachflächen)	Entwicklung:	2009: Zunehmend Maßnahmen in Bestandsimmobilien; Förderung überwiegend in Bebauungsplangebiet/Innenbereich	a) Bauamt b) Amt 63/3 c) Amt 63/3 d) Jürgen Blömker e) Kommunen, Wohnungsbau-gesellschaften
	Aktueller Stand:	Die Entwicklungen der Wohnungsbauförderungsbestimmungen des Landes sind zu berücksichtigen, da sie die gesetzliche Grundlage bilden. Dem Kreis Steinfurt bleibt lediglich die Möglichkeit, Anregungen an die NRW-Bank zu richten, um so eine Berücksichtigung in den Förderbestimmungen zu erreichen.	
	So geht's weiter:	Die Projektidee wird nicht weiter verfolgt. 	

Naturschutz und Landschaftspflege

Anlage von Naturerlebniswegen: „Mit dem Fahrrad ins Moor – Emsdettener Venn“ (KEP-Seite 246 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 83)

Sensibilisierung der Bevölkerung sowie der Besucher und Touristen für die Belange des Natur- und Umweltschutzes Stärkung des Naturschutzes Stärkung des Tourismus (Vorhandene Naturerlebniswege bekannter machen und neue – u.a. Emsdettener Venn - auf den Weg bringen)	Entwicklung:	12.08.2009 Förderbescheid für die Jahre 2009 – 2011 erteilt 19.10.2009 Baubeginn für den ersten Bauabschnitt	a) Amt 67 b) Amt 67 c) Amt 67 d) Hermann Holtmann e) Kommunen, Heimatvereine, Verkehrsvereine, Stiftung, ehrenamtl. Naturschutz, Biol. Station, Jagd u.a.	aa) Kreis ST, Stadt Emsdetten, Gemeinde Neuenkirchen ab) 293.500 € ac) 234.800 € (Landesförderung) ad) ca. 38.200 € b) c)
	Aktueller Stand:	Abnahme Wegebau/Dammbau erfolgt. Errichtung Aussichtsplattform beauftragt.		
	Wirkungen:	Erschließung des Venn; Ruhigstellung sensibler Bereiche		
	So geht's weiter:	Ausschilderung und Bau einer behindertengerechten Plattform ab 7/2011		

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität - **PROJEKTPLAN** -

Ziel 1	Zeitplan 2	Stand der Umsetzung 3	Beteiligte Personen a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“ 4	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal 5
---------------	-------------------	------------------------------	--	---

Anlage von Naturerlebniswegen: „NaTourismus-Routen im Tecklenburger Land“ (KEP-Seite 246 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 83)				
<p>Sensibilisierung der Bevölkerung sowie der Besucher und Touristen für die Belange des Natur- und Umweltschutzes</p> <p>Stärkung des Naturschutzes</p> <p>Stärkung des Tourismus (Vorhandene Naturerlebniswege bekannter machen und neue – u.a. Talaue Haus Marck - auf den Weg bringen)</p> 	Entwicklung:	<p>02.2010: Förderbescheid der Bezirksregierung Münster für die Jahre 2010 und 2011</p> <p>09.2010: Freigabe neuer Beobachtungsturm am Naturerlebnisweg in Schale</p> <p>12.2010: Antrag auf Förderung Beobachtungsturm an NaTourismus-Route in Lienen</p> <p>12.2010: Auftragsvergabe „Integration NaTourismusroute in RVN“</p>	<p>a) Biologische Station Kreis ST</p> <p>b) Biologische Station Kreis ST</p> <p>c) Amt 61</p> <p>d) Udo Schneiders</p> <p>e) Naturschutzstiftung, ULB, Kommunen, Heimatvereine, Verkehrsvereine, ehrenamtl. Naturschutz, Jagd u.a.</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt</p> <p>ab) 123.500 €</p> <p>ac) 93.500 € (LEADER und Naturschutzstiftung)</p> <p>ad) 30.000 € (Amt 61)</p> <p>b)</p> <p>c)</p>
	Aktueller Stand:	<p>Mai 2011: Eröffnung der lokalen Route in Lienen</p>		
	So geht's weiter:	<p>Juni – Sept. 2011: Eröffnung der 5 weiteren Routen</p> <p>Mai 2013: Eröffnung der Verbindungsroute</p>		

Abgeschlossene und Erfolgreich etablierte Projekte

*gemütsam
gestalten*

Seite				Seite				Seite				Seite			
KEP		C2009	C2011	KEP		C2009	C2011	KEP		C2009	C2011	KEP		C2009	C2011
Handlungsfeld Die Menschen Unser Kapital				Handlungsfeld Die Wirtschaft Unser Fundament				Handlungsfeld Die Bildung Unsere Zukunftsaufgabe				Handlungsfeld Die natürlichen Lebensgrundlagen Unsere Lebensqualität			
Familie				Regionale Wertschöpfung				Kindergarten und Schule				Klimaschutz			
Begleitung von Ausgrenzung bedrohter Jugendlicher	280	15	33	Regionale Speisekarte - So schmeckt das Münsterland	224	50	51	Förderung der Sprachkompetenz	239	9	66	Nachwachsende Rohstoffe - NaWaRoNet -	252	75	69
Familienzentren in allen Kommunen des Kreises	188	20	33	Münsterland-Botschaft	-	-	51					Arbeitsgemeinschaft Biogas	253	75	69
Sozialräumlich orientierter Kinder- und Jugendförderplan	197	22	34	EU-Kontaktstelle, europe direct Steinfurt	234	62	52					Energetische Sanierung kreiseigener Schulen	249 238	76	69
Runder Tisch "Häusliche Gewalt"	-	36	34	Branchenspezifisches Clustermanagement für ZIEL-2-Wettbewerbe	333	66	52					Haus im Glück	251	76	70
Familienhebammen	-	37	35	Finanzielle Unterstützung von Existenzgründern	334	67	53								
FIPS - Familien-Interaktionsprogramm im Säuglings- u. Kindesalter	-	37	35	Neues kommunales Finanzmanagement	258	92	53								
Kostenloses Mittagessen in Kitas	-	37	35	Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit	369	93	54								
CBF - Betreuung chronisch belasteter Familiensysteme	-	37	36	Aufbau eines Dokumenten-Management-Systems (DMS)	370	94	54								
				eGovernment / eCommerce	371	95	55								
				Zertifizierung der Kreisverwaltung als mittelstandsorientierte Verwaltung	372	96	55								
Senioren				Innovations- und Technologieförderung				Übergangsmangement				Bodenschutz und Flächenmanagement			
Aufbau eines Netzwerkes "Leben im Alter"	170	17	36	Informationstage an der Fachhochschule	216	60	56	Schüler Online	341	6	66	Veranstaltungsreihe Boden.Schatz Kongress, Bodenaktionswoche 2010	176	77 80	70
Wohnberatung für Senioren	284	14	36	TRAIN - Transfer in Steinfurt	235	62	57	Einrichtung eines Berufsnavigators	167	8	67	Arbeitskreis der Bau- und Planungsamtsleiter als Gesprächskreis zum Flächen-/Bodenschutz	176	78	71
Seniorenvertretung im Kreis Steinfurt	285	29	37	Einrichtung einer FH für Gesundheitsberufe in Rheine	324	65	58	Imagekampagne "Technische Berufe"	345	9	68	Beitritt des Kreises zum ELSA e.V.	-	79	71
Inklusion Integration gesellschaftliche Vielfalt				Fachkräfte								Naturschutz und Landschaftspflege			
Barrierefreie Tourismus- und Freizeitangebote	201	22	37	Ausbildungsoffensive - Ausbildung über Bedarf	373	96	58					Naturschutzstiftung Flächensteuerung Maßnahmen	241 248	81	72
Integrationspaten	305	34	37	Hospitations- und Austauschprojekt	-	100	59								
OPTIMIST	-	34	38	Aufbau eines Nachwuchsförderkonzeptes für die Kreisverwaltung	-	100	59								
Konkretisierung der EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene	-	34	38	ADVITA - Arbeiten in der DV-/IT-Branche ... Altersgerecht!	-	101	60								
Ausbau und Pflege von Kreispartnerschaften	375	98	39												



Seite				Seite				Seite				Seite			
KEP		C2009	C2011	KEP		C2009	C2011	KEP		C2009	C2011	KEP		C2009	C2011
Handlungsfeld				Handlungsfeld				Handlungsfeld				Handlungsfeld			
Die Menschen Unser Kapital				Die Wirtschaft Unser Fundament				Die Bildung Unsere Zukunftsaufgabe				Die natürlichen Lebensgrundlagen Unsere Lebensqualität			
Ehrenamt und Selbsthilfe				Verkehrsinfrastruktur											
Stärkung des Netzwerkes "Ehrenamt und Selbsthilfe"	171	18	39	Bau der K1n als direkten Autobahn-zubringer zum FMO	311, 315	43	60								
Tag des Ehrenamtes	205	18	40	Straßenbau - Ortsumgehungen, Lückenschlüsse, Ausbaumaßnahmen	219f, 314..	61	61								
"Mach was aus Europa" Ausbau EU-Programm "Jugend in Aktion"	193	21	40	Radwegebau entlang von Kreisstraßen	319, 320	61	61								
Förderung von Bürgerradwegen	206	23	41	Mobilitätsangebot											
Wanderpreis des Landrates für besondere Verdienste in der Heimat- und	207	23	41	Förderung von Bürgerbussen	296, 313	32	61								
Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft"	208	23	41	Internetservice "mitpendler.de"	-	70	62								
Verleihung der Silbernen Sportplakette	209	24	42												
Kultur Identifikation mit dem Kreis				Tourismusoffensive											
Netzwerk Kultur, Tourismus, Öffentlichkeitsarbeit	211	24	42	Qualifizierung thematischer Radrouten	227	52	63								
Kultur- und Veranstaltungskalender Kreis Steinfurt	212	24	42	Das Münsterland - Die Gärten und Parks	229	53ff	64								
Kreiskulturkonferenz	213	24	43	Radfahren und Skaten auf ehemaligen Schienenstrecken	327	57	64								
Kinder-Theater-Festival	214	25	43	Neuausschilderung des Radverkehrs-netzes NRW im Kreis Steinfurt	222, 395	61	65								
Töddensprache			43												
Vernetzung der Kulturorte im Kreis (REGIONALE-2004-Standorte)	226	51	44												
Ausbau der Bürgerorientierung	374	97	44												
Gesundheit															
AG "Zukünftige ärztliche und pflegerische Versorgung im Kreis ST"	199	16	45												
Sport der Älteren - Entwicklung Übungsleiterschein B	200	16	45												
Jugendgesundheitstag	282	28	46												
Frühzeitige Einschulungsuntersuchung (bisher: Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Handicaps)	283	28	46												
Netzwerk Hospiz	203	30	46												
Hospizliche Kultur in stationären Pflegeeinrichtungen	290	30	47												
Neue Wohnformen f. Demenzerkrankte	289	30	47												
VereinsCheck 2020! Zukunftsfähigkeit der Sportvereine	303	34	47												
Pandemieplan	254	19	48												
Sicherheit und Ordnung															
Tierseuchenkrisenplanung	255	19	49												
Regelm. kreisweiter Aktionstag "Frauen in die Feuerwehr"	368	20	49												
Qualitätsmanagement Veterinär- und Lebensmittelüberwachung	256	92	50												

Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Familie

Begleitung von Ausgrenzung bedrohter Jugendlicher (KEP-Seite 280 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 15)

Intensive Begleitung sozial- und strafrechtlich auffälliger junger Menschen bis zur Erreichung vereinbarter Ziele (Straffreiheit, gesellschaftlich Einbezug, wirtschaftliche Eigenverantwortlichkeit,...)	Entwicklung:	Seit Oktober 2008 werden beim SKF Ibbenbüren und dem Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken Stellen vorgehalten, die entsprechende Angebote mit dem Kreisjugendamt entwickeln und in Teilen auch bereits umsetzen, z.B. ausgeweitete Soz. Gruppenarbeit, Antigewalttraining etc.	a) Amt 51 b) Amt 51 c) Amt 51/2 d) Herr Walter e)	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 250.000 – 300.000 € jährlich ac) ad) HH 2011: 80.000 € Umsetzung in Form sozialer Gruppenangebote (06.63.05.1 – Amb. Hilfen zur Erz.) b) c) 1 zus, Stelle bei freien Trägern
	Aktueller Stand:	Das Projekt kann seit 2010 als umgesetzt und abgeschlossen gelten; es wurde in die laufenden Angebote des Jugendamtes zur Umsetzung präventiver Maßnahmen eingebaut.		
	Beratung politischer Gremien:	2009 Berichterstattung im KJHA		

→ **Projekt beendet**

Familienzentren in allen Kommunen des Kreises (KEP-Seite 188 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 20)

Bis 2012 sollen landesweit 3000 Familienzentren eingerichtet sein.	Aktueller Stand:	Derzeit gibt es 37 Familienzentren im Kreisjugendamtsgebiet (davon 30 Zertifizierte).	a) Träger von KiTas b) Amt 51 c) 51.3 d) Frau Thomauske-Mehlis e) KiTa's, Kommunen, FBS, VHS, Erziehungsberatung, Fachberatung Kindertagespflege	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) (06.61.01.1) b) c)
	Beratung politischer Gremien:	04.03.2010 KJHA B16/2010 Verfahren zur Auswahl weiterer T. 08.06.2010 KJHA I37/2010 Auswahl von Tageseinrichtungen 24.03.2011 KJHA B016/2011 Vereinbarungen mit den Erziehungsberatungsstellen; Weiterentwicklung		
	Wirkungen:	Weitere Wohnortnahe Angebote		
	So geht's weiter:	In jeder Kommune gibt es mind. 1 Familienzentrum, der weitere vernetzte Ausbau wird entsprechend der Bereitstellung der Kontingente durch das Land umgesetzt . Geplant sind bis zu 90 Familienzentren, davon 55 im Jugendamtsbezirk		

Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Sozialräumlich orientierter Kinder- und Jugendförderplan (KEP-Seite 197 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 22)				
<p>Systematische Erstellung eines Kinder- und Jugendförderplanes zur Sicherung und Weiterentwicklung einer qualitativ guten zukunfts-orientierten Infrastruktur der Kinder- und Jugendarbeit.</p> <p>Ziel ist die Erstellung eines Kinder- und Jugendförderplanes aus einem Guss, der sich an den Bedürfnissen und Lebenslagen der jungen Menschen orientiert und die bestehenden Angebote der Kinder- und Jugendarbeit analysiert, bewertet und integriert.</p>	Entwicklung:	Der aktuelle Kinder- und Jugendförderplan ist im Sommer 2010 beschlossen worden.	<p>a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“</p>	<p>Ressourcenbedarf</p> <p>a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal</p>
	Aktueller Stand:	Der Kinder- und Jugendförderplan ist für die lfd. Legislaturperiode fortgeschrieben.		
	Beratung politischer Gremien:	04.03.2010 KJHA I27/2010 Jugendförderplan-Stand des Verfahrens 08.06.2010 KJHA B50/2010 Beschluss Förderplan 2010-2014		
	Wirkungen:	Zielgerichtete Angebote		
	So geht's weiter:	Das Projekt ist erfolgreich etabliert; Umsetzung / Fortschreibung erfolgen laufend / jährlich.		



Runder Tisch „Häusliche Gewalt“ (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 36)				
<p>Ziele des Runden Tisches sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ächtung häuslicher Gewalt • Spürbare Verbesserungen von Schutz und Hilfe für die Opfer • Reduzierung der Fälle häuslicher Gewalt durch Prävention 	Entwicklung:	<p>10.12.2009 Fachtagung der „AG Recht“: „Häusliche Gewalt – eine Aufgabe für Polizei und Jugendamt“</p> <p>12.2009: Herausgabe von Notfallkarten in türkischer und russischer Sprache</p> <p>2010: Schulung für Multiplikatoren, Arzhelferinnen u. Sekretärinnen</p> <p>01.10.2010 Fachtagung für Lehrpersonen an Grund-,Haupt-u.Sonderschulen „Häusliche Gewalt wirksam entgegenreten – Kinder schützen – Opfern helfen“</p>	<p>a) Lenkungsgruppe „Runder Tisch Häusliche Gewalt“ b) wie vor c) d) Anni Lütke Brinkhaus (GB Kreis Steinfurt) e)</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) je nach Teilprojekt Landesmittel ad) Frauenberatungsstelle: 12.769 € b) c)</p>
	Aktueller Stand:	<p>24.03.2011 Evaluation der vereinbarten Qualitätsstandards</p> <p>01.04.2011 Eröffnung der Frauenberatungsstelle in Trägerschaft des Diakonischen Werkes Tecklenburg e.V.; offizielle Eröffnung am 13.05.2011</p>		
	Wirkungen:	Aufklärung, Reduzierung der Fälle, Spürbare Verbesserungen von Schutz und Hilfe für die Opfer		
	So geht's weiter:	06.10.2011 In der VHS Rheine: 6. Fachtagung „Runder Tisch“		

Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Familienhebamme (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 37)

Frühe Beratung und Unterstützung von belasteten Familien in Form einer im Einzelfall verlängerten Beratung durch eine Familienhebamme.	Entwicklung:	Das Kreisjugendamt hat mit zwei Erziehungsberatungsstellen (Diakonie Lengerich und Steinfurt) Vereinbarungen zum Einsatz von Familienhebammen getroffen.	a) Ämter 51 und 53 b) Ämter 51 und 53 c) Ämter 51 und 53 d) Herr Walter, Frau Dr. Cielejewski, Frau Dr. Bösenberg e) fr. Träger, Familienhebammen	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) 2011: 90.000 € (06.63.05.1) b) c)
	Aktueller Stand:	Der Ansatz für die Finanzierung wurde 2011 auf 90.000 € (Honorar) aufgestockt. Im Gesundheitsamt ist eine Familienhebamme im Umfang von 10 Wochenstunden tätig. Fortbildungs- und Koordinationsaufgaben. Notfalleinsätze in Familien im gesamten Kreisgebiet.		
	Beratung politischer Gremien:	28.09.10 AGS, 30.09.10 KJHA, 06.10.2010 KA B92/2010 Familienhebammen und Frühe Beratung 02.12.2010		
	Wirkungen:	Frühzeitiges Erreichen von Familien; Ausbau früher Hilfen		
	So geht's weiter:	Das Projekt ist als erfolgreich etabliert. Zum gleichen Konzept gehört das nachfolgend dargestellte Projekt FIPS. <div style="text-align: center; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> Erfolgreich etabliert</div>		

FIPS – Familien-Interaktionsprogramm im Säuglings- und Kindesalter (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 37)

Frühe Beratung und Unterstützung von belasteten Familien in Form eines Beratungsprogramms für Eltern mit Schreikindern	Entwicklung:	An zwei Erziehungsberatungsstellen (Diakonie Lengerich und Steinfurt) wird das Projekt FIPS –Beratung von Eltern mit Schreikindern- vorgehalten und durch den Kreis gefördert. Das Projekt läuft inzwischen auch im Westteil des Kreises.	a) b) Amt 51 c) 51.2 d) Herr Walter e) Freie Träger; hier Erz.-Beratungsstellen	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) (06.63.01.1) b) c)
	Aktueller Stand:	Siehe Projekt „Familienhebamme“. FIPS und Familienhebamme sind ein Konzept im Rahmen der Frühen Hilfen für Eltern und Kinder.		

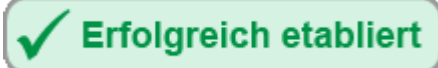
Kostenloses Mittagessen in KiTas (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 37)

Frühe Beratung und Unterstützung von belasteten Familien durch kostenloses Mittagessen für Kinder von Eltern mit niedrigem Einkommen.	Entwicklung:	Mittagessen für Kinder, die ganztags den Kindergarten besuchen und deren Eltern ein Einkommen unter 15.000 € pro Jahr haben, ist ab 2009 im Kreisjugendamtsbereich kostenlos. Die Umsetzung läuft seit April 2009 im Kreisjugendamtsbezirk erfolgreich. Durchschnittlich wurden für 400 Kinder im Monat (Stand Nov. 2009) die Kosten für Essen übernommen	a) 51 b) 51 c) 51.3 d) Frau Thomauske-Mehlis e) KiTas	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) Haushalt 2011: 303.000 EUR (06.61.01.1) b) c)
	Aktueller Stand:	Die Zahl der durchschnittlich versorgten Kinder ist auf ca. 500 gestiegen; Tendenz gleichbleibend.		
	Wirkungen:	Teilhabe ermöglichen; Förderung der Kindesgesundheit; Vermeidung von Ausgrenzungen		
	So geht's weiter:	Ablösung durch Bundesgesetzgebung! <div style="text-align: center; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> Projekt beendet</div>		

Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

CBF – Betreuung chronisch belasteter Familiensysteme (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 37)


Frühe Beratung und Unterstützung von belasteten Familien durch langfristige Betreuung chronisch belasteter Familiensysteme zur Sicherung des Kindeswohls.	Entwicklung:		a)	aa) Öffentlicher Haushalt
	Aktueller Stand:	Das Konzept CBF ist bereits umgesetzt und wird von freien Trägern für das Jugendamt in ausgewählten Familien eingesetzt 	b) Amt 51 c) 51.2 d) Herr Walter u.a. e) Freie Träger	ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) (06.63.05.1) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal

Senioren

Aufbau eines Netzwerkes „Leben im Alter“ (KEP-Seite 170 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 17)

Dem Wunsch der meisten Menschen, möglichst auch bei Pflegebedürftigkeit in der eigenen Umgebung wohnen zu bleiben, soll so weit wie möglich Rechnung getragen werden. Dämpfung des schon aus demographischen Gründen unabwendbaren Kostenanstiegs in der Altenhilfe.	Entwicklung:	01.11.2009: Errichtung von Pflegestützpunkten in ST, Rheine, Ibbenbüren durch Pflegekassen und Kreis ST	a) Kreis Steinfurt und Pflegekassen	aa) Öffentlicher Haushalt
	Aktueller Stand:	Seit 01.01.2010 Bündelung der Leistungsgewährung	b) dito	ab) Pflegestützpunkte kostenneutral, da Umsetzung mit eigenem Personal und Refinanzierung der Sachkosten durch Bundesmittel
	Beratung politischer Gremien:	22.05.2007 Konzept in Sozialausschuss eingebracht ... Beschlussfassung zur Bündelung der Leistungsgewährung	c) Amt 50 d) Herr Teupen	ac) ad)
	Wirkungen:	Inanspruchnahme ambulanten Hilfen, damit möglichst ein Verbleib in der eigenen Wohnung möglich ist. Kostenträchtige stationäre Hilfen sollen vermieden werden mit den kostendämpfenden Effekten.	e) Krankenhäuser, freie Träger, Pflegedienste	b) c) 2 Personalstellen für Leistungsgewährung
So geht's weiter:	Ende 2011: Entscheidung für den Fortbestand der Pflegestützpunkte			

Wohnberatung für Senioren (KEP-Seite 284 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 17)

Ziel der Wohnraumberatung ist es, Wohnraum für Senioren alters- und behindertengerecht entsprechend zu gestalten, damit ein Verbleib in der eigenen Wohnung möglich ist. Durch die örtliche Wohnraumberatung sollen die Wohnungen für Senioren altersentsprechend angepasst werden.	Entwicklung:	Die Wohnraumberatung des Caritasverbandes Rheine wurde mit den Pflegestützpunkten (s.o.) vernetzt und die Tätigkeit auf das gesamte Kreisgebiet ausgedehnt.	a) Amt 50	aa) Öffentlicher Haushalt
	Aktueller Stand:	Beginn der Arbeit in den Pflegestützpunkten ab 01.11.2009. Wohnraumberatung steht für das ganze Kreisgebiet zur Verfügung	b) Amt 50 c) Amt 50 d) Herr Teupen	ab) ac) ad) 14.188 €
	So geht's weiter:	Fortführung der Wohnberatung 	e) Kommunen, Kranken- und Pflegekassen, freie Träger, Ärzte, Pflegedienste, Krankenhäuser	b) c)

Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -


Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Seniorenvertretung im Kreis Steinfurt (KEP-Seite 285 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 29)

Zusammenschluss von Seniorenvertretungen aus den Städten und Gemeinden zur Wahrnehmung der Interessen älterer und alter Menschen.	Entwicklung:	2008 Konzept für eine Seniorenvertretung auf Kreisebene	a) Amt 50 b) Amt 50 c) Amt 50 d) Herr Rott e) Seniorenvertretungen der Städte und Gemeinden	Kein Ressourcenbedarf
	Aktueller Stand:	Verabschiedung eines Satzungsentwurfs am 09.09.2009		
	Beratung politischer Gremien:	28.09.2010 Beratung im Ausschuss für Gesundheit und Soziales		
	Wirkungen:	Einflußnahme der Seniorenvertretung auf die Strukturen der Alten- und Behindertenhilfe		
	So geht's weiter:	Konstituierende Sitzung am 18.05.2011		

Inklusion | Integration | gesellschaftliche Vielfalt

Barrierefreie Tourismus- und Freizeitangebote für Behinderte (KEP-Seite 201 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 22)

Schaffung und Weiterentwicklung eines zusammenhängenden barrierefreien Angebotes im Münsterland	Entwicklung:	2005 Konzept 2008 Broschüre „Münsterland für Alle“ 2009 Neuauflage der Broschüre ohne inhaltliche Änderung	a) b) Münsterland e.V. c) d) e) Zugvogel e.V., Benediktushof Maria Veen, Verkehrsvereine, touristische Leistungsträger, örtliche Behindertenverbände	
	Aktueller Stand:	Nachdruck ist nur nach einer Aktualisierung der Broschüre „Münsterland für Alle“ sinnvoll. Aus Kostengründen eingestellt . 		



Integrationspaten (KEP-Seite 305 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 34)

Mit Hilfe von Paten sollen Menschen mit ausländischer Herkunft und mit fremdem kulturellem Hintergrund die Integration in die Gesellschaft und das Leben im Kreis Steinfurt erleichtert werden.	Entwicklung:		a) b) Fördervereine oder freie Träger c) d) Amt 32/2 e) KiTas, FBS, VHS, Schulen, freie Träger, Netzwerk Selbsthilfe und Ehrenamt	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Die Projektidee wird bereits auf kommunaler Ebene (z.B. Stadt Ibbenbüren) umgesetzt. Die kommunalen Aktivitäten werden aktiv durch das Amt 32/2 unterstützt (s. a. Projekt OPTIMIST)		
	Wirkungen:			
	So geht's weiter:	Unterstützung der weiteren Entwicklung auf kommunaler Ebene. Aktive Einbeziehung der Integrationspaten in die Arbeit der Ausländerbehörde.		


Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

OPTIMIST (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 38)

<p>OPTIMIST ist ein vom Land gefördertes Projekt der Kreisverwaltung Steinfurt. Es zielt auf eine Optimierung des strukturellen Migrations- und Integrationsmanagements für rechtmäßig auf Dauer hierzulande lebende Zuwanderer im Kreis ab. Dabei stehen die Aspekte Transparenz, Vernetzung und Nachhaltigkeit des Migrations-Managements im Blickpunkt.</p>  <p>Mit der Durchführung des Projektes ist die seit langem in der Migrationsarbeit engagierte VHS Steinfurt betraut worden, die zu diesem Zweck eine „Clearingstelle Migration und Integration“ eingerichtet hat.</p>	Entwicklung:	01.07.2007 – 29.02.2008 OPTIMIST I 01.04.2008 – 31.01.2009 OPTIMIST II	a) Kreis Steinfurt b) VHS Steinfurt c) Amt 32/2 d) Frau Dr. Hermann (VHS) e) Thomas Ostholf (32/2)	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Eine Fortführung der Projektreihe ist derzeit nicht vorgesehen.		
	Wirkungen:	Die Ergebnisse der OPTIMIST-Projekte, insbesondere das Integrationsregister, stehen sämtlichen Akteuren der Integrationsarbeit im Kreis Steinfurt zur Verfügung.		
	So geht's weiter:			

Konkretisierung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 38)

<p>Ziel der EU-Charta ist es, flächendeckend in Europa die gleichen Handlungsansätze der Gleichstellungspolitik zu manifestieren und damit der Gleichstellungspolitik eine stärkere Schubkraft und Akzeptanz zu sichern, sie in alle Bereiche von Politik, Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Verwaltung einfließen zu lassen und dort umzusetzen.</p>  <p>Die Grundsätze der EU-Charta sind auf lokaler Ebene zu konkretisieren. Der Frauenförderplan der Kreisverwaltung bildet eine gute Grundlage. Einige Aspekte sind bereits jetzt Bestandteil der frauenpolitischen Arbeit in der Kreisverwaltung.</p>	Entwicklung:	Ab 2008 Beratung in mehreren Sitzungen der Gleichstellungskommission	a) Gleichstellungsstelle b) Gleichstellungsstelle c) Gleichstellungsstelle d) Anni Lütke Brinkhaus e) je nach Projekt/Ziel u. a. Jugendamt, Stabsstelle, Amt 10, Kommunen, ...	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) (01.11.03.1) b) c)
	Aktueller Stand:	2010 Beginn der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen gem. Aktionsplan (u.a. Interkommunales Mentoring-Projekt im Münsterland mit Greven, Laer, Rheine, Münster, Ostbevern, Kreise ST + WAF; Zertifizierung der Kreisverwaltung als familienfreundliches Unternehmen)		
	Beratung politischer Gremien:	19.11.08 Beschlussfassung im KA, der EU-Charta beizutreten 15.12.08 Beschlussfassung im KT, der EU-Charta beizutreten 24.02.09 Unterzeichnung der EU-Charta 21.09.09 Erster Gleichstellungsaktionsplan; Beschlussfassung im KT		
	So geht's weiter:	2.Hj 2011: Umsetzung Ziel 2: Transparenz über bestehende Betreuungsangebote im Kreis mittels einer Online-Datenbank Herbst 2011: Umsetzung Ziel 3: Inhouse-Seminar zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz 09.2011 – 09.2012: erneut interkommunales Mentoring-Projekt mit den Kreisen ST+WAF sowie MS, Rheine, Greven, Emsdetten, Ahlen, Gronau und Laer		

Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Ausbau und Pflege von Kreispartnerschaften (KEP-Seite 375 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 98)

<p>Die Kreispartnerschaften sollen das gegenseitige Verständnis zwischen den Bürgerinnen und Bürgern fördern.</p> <p>Ziel ist es, Verständnis für andersartige Denk- und Verhaltensweisen zu vermitteln, individuelle Freundschaften entstehen zu lassen und hierdurch einen Beitrag zu leisten, dass die Menschen in einem gemeinsamen Europa friedlich zusammenleben</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>Beratung politischer Gremien:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Belastbare Kontakte zwischen Sportvereinen haben sich bisher nicht ergeben.</p> <p>07.2010 Litauische Feuerwehrleute beteiligten sich aktiv an der Feuerwehrrübung „Feuerzauber“ in Hörstel</p> <p>08/09.2010 Ausstellung hiesiger Künstler in Litauen</p> <p>09.2010 Teilnahme am Partnerschaftskongress in Berlin</p> <p>27.06.05 Kreistag B91/2005 Partnerschaft mit einem Kreis in Litauen</p> <p>21.06.10 Kreistag Partnerschaftsbesuch Telsiai</p> <p>25.10.10 Kreistag B111/2010 Fortführung Partnerschaften Litauen</p> <p>März 2011 gemeinsame Sitzung der interfraktionellen Arbeitskreise "Partnerschaften" der Kreise Demmin und ST</p> <p>März 2011 Ausstellung "Konrad Adenauer und die europäische Intergration"/ Eröffnung am 27.03.11</p> <p>Mai 2011 Unterzeichnung einer Urkunde über die Fortsetzung der Partnerschaft mit der Region Telsiai/Litauen</p> <p>Mai 2011 Ausstellung "Chronik der Gewalt" im Rahmen der Partnerschaft mit Litauen und anlässlich des Europatages 2011/ Eröffnung 09.05.11</p> <p>2012 Partnerschaftskonferenz der Region Telsiai/Litauen, Kreis Koczalin/Polen, dem Neukreis "Mecklenburger Seenplatte" (als Rechtsnachfolger Landkeis Demmin) und Kreis ST</p>	<p>a) Amtsleiter 10</p> <p>b) Amt 10/2</p> <p>c) Amt 10/2</p> <p>d) Anne Frie</p> <p>e) Vereine, Verbände</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt</p> <p>ab) siehe jährliche Ausweisung HHPlan</p> <p>ac) keine</p> <p>ad) Haushalt: Plan/Gebucht</p> <p>2009: 18.000 €/18.578 €</p> <p>2010: 15.000 €/13.108 €</p> <p>2011: 12.500 €</p> <p>(01.11.23.1)</p>
--	---	---	---	--



Ehrenamt und Selbsthilfe

Stärkung des Netzwerkes „Ehrenamt und Selbsthilfe“ (KEP-Seite 171 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 18)

<p>Unterstützung/Aufbau einer Kontakt und Koordinierungsstelle für freiwilliges bürgerschaftliches Engagement mit dem Ziel, Selbsthilfegruppen umfassend zu unterstützen und die Freiwilligenarbeit zu fördern und aufzubauen .</p> <p>Weitere Infos: www.selbsthilfenetz.de oder www.netzwerkselfhilfeundehrenamt.de/</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>Beratung politischer Gremien:</p> <p>Wirkungen:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>23.09.2008 I. Steinfurter Börse</p> <p>26.06.2009 Tag der Selbsthilfe</p> <p>02.10.2009 II. Steinfurter Börse</p> <p>Nächste Börse soll 2011 stattfinden</p> <p>29.11.2007 GA, 12.12.2007 KA: B196/2007 Vertragliche Gestaltung der Förderung der Einrichtung „Netzwerk Selbsthilfe und Ehrenamt“</p> <p>Im wahrsten Sinne des Wortes „tatkräftige“ Unterstützung finden; Hilfe für die Betroffenen; Öffentlichkeitsarbeit: Bekanntmachung der Thematik; Wichtig zur Information Interessierter und Unterstützer</p> <p>Kontinuierliche Unterstützung und Begleitung und Anpassung an die sich verändernden Bedarfe.</p> <p>Möglichst Einbeziehung der Aktivitäten der Kommunen</p>	<p>a) Netzwerk "Ehrenamt und Selbsthilfe"</p> <p>b) wie vor</p> <p>c) wie vor; Amt 53</p> <p>d) Dr. Anke Bösenberg</p> <p>e) Selbsthilfegruppen, Ärzte, Krankenkassen, ...</p>	
--	---	--	--	--



Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Tag des Ehrenamtes (KEP-Seite 205 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 18)				
Selbsthilfegruppen stellen sich in der Öffentlichkeit vor mit dem Ziel, über die Angebote zu informieren und weitere Ehrenamtliche zu „rekrutieren“.	Entwicklung:	29.02.2008 Veranstaltung im DA - Kloster Gravenhorst 26.09.2009 Veranstaltung in Stroetmanns Fabrik, Emsdetten	a) Netzwerk "Ehrenamt und Selbsthilfe" b) wie vor c) Stabsstelle LR d) Frau Gackstatter e) Selbsthilfegruppen, ehrenamtlich Tätige, Einrichtungen der gesundheitlichen und sozialen Versorgung	aa) Private Finanzierung ab) ac) primär durch Spenden finanziert ad) (01.11.09.1) b) c)
	Aktueller Stand:	Weitere Veranstaltungen folgen		
	Wirkungen:	Öffentlichkeitsarbeit: Bekanntmachung der Thematik; Information und Hilfen für Interessierte und Unterstützer; „tatkräftige“ Unterstützung finden		
	So geht's weiter:	Wird fortgesetzt, ergänzt um Selbsthilfe-Gesamttreffen 2x jährlich		
		Erfolgreich etabliert		

„Mach was aus Europa“ – Umsetzung des EU-Programms „Jugend in Aktion“ (KEP-Seite 193 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 21)				
Ausbau der Teilnahme Jugendlicher aus dem Kreis am Aktionsprogramm. Die europäischen Prioritäten für das Jahr 2011 lauten: * Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit * Jugendarbeitslosigkeit * Integratives Wachstum (insbesondere die Eingliederung junger Migranten/Innen sowie junger Menschen mit Behinderung oder jugendlicher Roma) * Globale ökologische Herausforderungen und Klimawandel * Kreativität und unternehmerische Initiative * Europäisch-chinesisches Jahr der Jugend	Entwicklung:	2009: 11 Deutsche Jugendliche u. junge Erwachsene im Ausland 21 ausländische Jugendliche u. junge Erwachsene im Kreis 2010: Ausweitung auf den Westteil des KJAes und auf rd. 30 Pers.	a) b) Amt 51 c) Amt 51/2 d) Ralf Bornstedt e) freie Träger, Jugendsozialarbeit, Kinder, Jugendliche, Kinder- u. Jugendschutz	aa) Öffentlicher Haushalt ab) Personalkosten: 30.000 €/a Infomaterial: 15.000 €/a ac) EU-Mittel 100% ad) (06.62.01.1) b) c) zusätzlich 0,5 Stellen erforderlich
	Aktueller Stand:	12 Freiwillige, 18 Projektstellen 15 Freiwillige im Ausland		
	Wirkungen:			
	So geht's weiter:	Informationsveranstaltungen in 2011 geplant, um Ausweitung zu forcieren.		

Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Förderung von Bürger-Radwegen (KEP-Seite 206 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 23) → siehe auch Handlungsfeld <i>Wirtschaft</i> (Verkehrsinfrastruktur –Straßen- u. Radwegebau)				
<p>Förderung des eigenverantwortlichen Baus von Radwegen durch die Bürger</p> <p>Der Kreis unterstützt diese Initiativen durch Beratung, Planungshilfe sowie im Rahmen der verfügbaren Finanzmittel durch tlw. Übernahme der Materialkosten.</p>	Entwicklung:	2008: 22 km gefördert 2009: 21 km gefördert 2010: 19 km gefördert	a) Amt 66 b) Amt 66 c) Amt 66 d) Stephan Selker e) Kommunen, Bürger	aa) Zuschuss des Kreises ab) 400.000 € ac) - ad) Haushalt 2011: Radwege an Landesstr.: 250.000 € Radwege an Kreisstraßen: 150.000 € (12.42.01.1) b) c)
	Aktueller Stand:	Weitere 19 Bürgerradwege mit insgesamt 30 km Streckenlänge sind angemeldet.		
	Beratung politischer Gremien:	03.03.2009 VeWiBa Vorlage I 15/2009 26.05.2010 VeWiBa Vorlage B 40/2010 Neufassung Förderrichtlinie 21.03.2011 VeWiBa B008/2011 Projektübersicht Kreisstraßen 2020		
	Wirkungen:	Förderung und Erhöhung des Bürgerengagement bei gleichzeitigem Lückenschluss im Radwegenetz und Erhöhung der Verkehrssicherheit (z.B. bei Schulwegen im Außenbereich)		
	So geht's weiter:	Ausweitung der Finanzierung bei Bürgerradwegen an Kreisstraßen.		

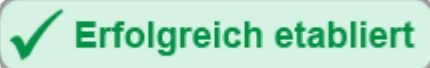
Wanderpreis des Landrates für besondere Verdienste in der Heimat- und Brauchtumspflege (KEP-Seite 207 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 23)				
<p>Jährliche Vergabe eines Wanderpreises zur Anerkennung heimatpflegerisch engagierter Bürger seit 1989</p> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 15px; padding: 5px; display: inline-block; color: green; font-weight: bold;"> Erfolgreich etabliert </div>	Entwicklung:	Jährliche Vergabe des Preises. Bisherige Preisträger: 2008: Heinrich Westerkamp, Ibb.-Laggenbeck 2009: Kiepenkerlchor Nordwalde 2010: Pastor em. Werner Heukamp, Recke	a) AL 40 b) 40/3 Frau Dröge c) Amt 40 d) Amt 40/3, Frau Dröge e) Kreisheimatpflegerin Frau Finke, Heimatvereine	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ca. 800 € für Veranstaltung zur Preisverleihung ac) keine ad) (04.81.01.1) b) c)
	Aktueller Stand:	17.03. 2011: Vergabe des Preises an Pfarrer em. Werner Heukamp, Recke, u. a. für seine Verdienste um die Plattdeutsche Sprache		
	Beratung politischer Gremien:	Schul-, Kultur- und Sportausschuss		
	Wirkungen:	Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit auf dem Gebiet der Heimat- und Brauchtumspflege		
	So geht's weiter:	Der Wanderpreis ist etabliert und wird weiterhin jährlich vergeben.		

Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ (KEP-Seite 208 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 23)				
<p>Der Wettbewerb ist ein Ansporn und eine Chance für die ländlichen Orte, mit einer nachhaltigen und positiven Dorfentwicklung zu beginnen oder sie weiter zu führen.</p> <p>Verbesserung der lokalen und regionalen Lebensqualität</p> <p>Teilnahmeberechtigt sind räumlich geschlossene Gemeindeteile mit überwiegend dörflichem Charakter in NRW mit bis zu 3.000 Einwohnern.</p>	Entwicklung:	2008: Erste Preise für Elte und Gimfte; Gimfte vertrat den Kreis ST auf der Landesebene und gewann dort 2009 Bronze	a) Amt 61 b) Amt 61 c) Amt 61 d) Heiner Bücken e) Kommunen	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 10.000 € für Veranstaltung und Preisverleihung ac) keine ad) (09.11.01.1) b) c)
	Aktueller Stand:	04. März 2011 – Bewerbungsschluss für den Kreiswettbewerb Aufgrund der nicht ausreichenden Teilnehmerzahl wird auf die Durchführung des Kreiswettbewerbs als Vorentscheid für den Landeswettbewerb 2012 verzichtet.		
	Wirkungen:	Förderung von Ehrenamt, Selbsthilfe und Bürgerengagement;		
	So geht's weiter:	Nächster Wettbewerb auf Kreisebene voraussichtlich 2014		

Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -


Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Verleihung der Silbernen Sportplakette (KEP-Seite 209 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 24)


Würdigung von Personen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich im Sport engagieren seit ca. 30 Jahren 	Entwicklung:	Seit 1980 regelmäßige Verleihung an bis zu 3 Personen jährlich	a) Amt 40 b) Amt 40 c) Amt 40/1 d) Silke Stockmeier e)	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ~ 800 € für Veranstaltung und Plakette inkl. Gravur ac) keine ad) (08.21.01.1) b) c)
	Aktueller Stand:			
	Beratung politischer Gremien:	Schul-, Kultur- und Sportausschuss des Kreises Steinfurt		
	Wirkungen:	Würdigung ehrenamtlichen Engagements im Sportbereich		
	So geht's weiter:	Die Verleihung ist als Daueraufgabe etabliert.		

Kultur | Identifikation mit dem Kreis

Netzwerk Kultur, Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit (KEP-Seite 211 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 24)

Vernetzung aller Verantwortlichen im Kreis in den Bereichen Kultur, Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit. Informationsaustausch, Bildung eines Netzwerkes und Realisierung gemeinsamer Projekte. 	Entwicklung:	2004 Konzept Lfd. Umsetzung 2008 Netzwerktreffen in Lienen	a) Susanne Treutlein in Zusammenarbeit mit 40.31 b) Stabsstelle LR c) Stabsstelle LR d) Susanne Treutlein e)	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Letzte Sitzung im Februar 2011. Nov. 2011 Sitzung mit Schwerpunktthema „Neue Medien“		
	So geht's weiter:	Weitere Treffen nach Bedarf. Die Aktivitäten werden in den vereinbarten gemeinsamen Projekten dargestellt, soweit es sich um KEP-Projekte handelt. → zukünftig keine Darstellung mehr als eigenständiges KEP-Projekt		

Kultur- und Veranstaltungskalender Kreis Steinfurt (KEP-Seite 212 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 24)



Regionale und überregionale Vermarktung von attraktiven touristischen und kulturellen Angeboten im Kreis Steinfurt und im Münsterland Werbung für die Kreiskulturnacht Herausgabe zweimal im Jahr 	Entwicklung:	2005 Konzept Jährlich 2 Auflagen	a) Stabsstelle LR b) Stabsstelle LR c) Stabsstelle LR d) Susanne Treutlein e) Amt 40, Kulturverantwortliche der Kommunen, Verkehrsunternehmen, Presse	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	März 2011: Neuerscheinung im für Veranstaltungszeitraum April - September; Auflage: 10.000		
	Wirkungen:	Die Wirkungen sind nicht messbar. Ob Kunst- u. Kulturinteressierte aufgrund dieser Publikation oder aufgrund örtlicher Einzelwerbung an den Veranstaltungen teilnehmen ist bisher nicht evaluiert. Allerdings erhalten Interessierte durch diese Publikation einen Überblick über Veranstaltungen in anderen Orten.		
	So geht's weiter:	Das Projekt wird als Daueraufgabe fortgesetzt.		

Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5


Kreiskulturkonferenz (KEP-Seite 213 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 24)				
Informationsaustausch für Kulturschaffende und Kulturinstitutionen im Kreis und im Münsterland Verständigung über gemeinsame Projekte und förderpolitische Maßnahmen	Entwicklung:	03.2006 Kulturkonferenz in der Gempthalle Lengerich 04.2009 Kulturkonferenz in Stroetmanns Fabrik Emsdetten	a) Amt 40 b) Amt 40 c) Amt 40 d) Kristina Dröge e) Kulturpolitiker, Kulturschaffende, Kulturveranstalter	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Neue Konferenz in Planung; Termin: Frühjahr 2012		
	So geht's weiter:	Das Projekt wird als Daueraufgabe fortgeführt <div style="text-align: center; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> ✓ Erfolgreich etabliert </div>		

Kinder-Theater-Festival (KEP-Seite 214 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 25)				
<ul style="list-style-type: none"> Attraktives und anspruchsvolles Kulturangebot für Kinder Beteiligung von Kindern bei der Beurteilung der Theaterstücke Tour des prämierten Stückes durch das Kreisgebiet Mehrtägiges Festival im 2-Jahres-Rhythmus 	Aktueller Stand:	Festival 2010 vom 12.-18. März Nächstes Festival 2012 Dieses Projekt ist ein Kulturprojekt der Gemeinde Neuenkirchen und wird zukünftig nicht mehr als KEP-Projekt geführt . <div style="text-align: center; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> ✓ Erfolgreich etabliert </div>	a) Gemeinde Neuenkirchen b) Gemeinde Neuenkirchen c) Amt 40 d) Anne Reinke (Gemeinde Neuenkirchen), Frau Dröge Amt 40 e) Kindergärten, Kinderjury	

Töddensprache NEU				
Ziel des Projektes ist eine wissenschaftlich fundierte, gleichwohl für jedermann verständliche Dokumentation der Töddensprache. Das Produkt ist eine Buchpublikation. 	Entwicklung:	2010 Zusammenführung der Quellen	a) Internationale Gesellschaft für Sondersprachenforschung IGS b) s.o. c) Agenda-21-Büro; LAG TE d) Ulrich Ahlke e) 	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) Kofinanzierung Gemeinden Hopsten, Mettingen, Recke, KSK Steinfurt ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Publikation ist fertiggestellt		
	Wirkungen:	Stärkung der regionalen Integrität		
	So geht's weiter:	Das Projekt ist abgeschlossen. <div style="text-align: center; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> ➔ Projekt beendet </div>		

Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -


Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Vernetzung der Kulturstandorte im Kreis (REGIONALE-2004-Standorte) (KEP-Seite 226 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 51)				
 <p>Die Kulturstandorte im Kreis Steinfurt sollen Kooperationen eingehen und sich bei geeigneten Projekten gemeinsam vermarkten.</p> <p>Hierdurch können Synergieeffekte genutzt und der Bekanntheitsgrad der Orte insgesamt gesteigert werden.</p>	<p>Entwicklung:</p>	<p>2009 Start des Projekts "Kulturufer": Kooperation der Kommunen Ibbenbüren, Hörstel, Hopsten, Recke und Mettingen in Zusammenarbeit mit dem Regionalmarketing des Kreises und dem Leader-Projektbüro</p> <p>Kulturnacht 2009 (Kulturspeicher Dörenthe, Lengerich, Greven, DA Parkleuchten (Ibbenbüren))</p>	<p>a) Stabsstelle LR, Amt 40 b) Stabsstelle LR c) d) Susanne Treutlein e) Vertreter der Kulturstandorte</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)</p>
	<p>So geht's weiter:</p>	<p>Fortführung als „Projekt Kulturufer“ mit Aktionen und Veranstaltungen entlang des DEK und MLK</p>		

Ausbau der Bürgerorientierung der Kreisverwaltung (KEP-Seite 374 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 97)				
<ol style="list-style-type: none"> 1. Verbesserung der persönlichen Erreichbarkeit für die Bürger – kürzere Wege (Ausweitung der Öffnungszeiten auf Abendstunden und Wochenenden –samstags-) 2. Abbau von Wartezeiten Bündelung von Dienstleistungen mehrerer Ämter in Form eines Bürgerbüros im Kreishaus und Installation von ständigen Ansprechpartnern in den Bürgerbüros der Städte und Gemeinden für Dienstleistungen des Kreises (Antragsannahme und Beantwortung von Fragen) 3. Verbesserung der Beratungsqualität – umfassende Beratungsmöglichkeiten aus einer Hand Einrichtung eines Call-Centers mit geschultem Personal – Ersatz für die herkömmliche Telefonzentrale -, um unkomplizierte schnelle Auskunft über allgemeine Sachverhalte geben zu können. 4. Aufwertung des kundenfreundlichen Bürgerservice (Rückrufgarantien bei Anrufen und E-Mail innerhalb eines Arbeitstages) 5. Wiederherstellung der Zufriedenheit verärgelter Bürger Ausbau des Beschwerdemanagements 	<p>Aktueller Stand:</p>	<p>Zu 1.: Die bedarfsgerechte Ausweitung von Öffnungszeiten in publikumsintensiven Bereichen wird im Rahmen organisatorischer Entwicklungen geprüft. Die seit über einem Jahr über die Regelöffnungszeit hinaus geltende Servicezeit (Durchgehend von 8 Uhr bis 16.30 Uhr; Freitags bis 13 Uhr) wird diesem Ansinnen gerecht.</p> <p>Zu 2./3.: Die Öffnungszeiten der Kfz-Zulassung wurden bereits zum 01.10.2009 angepasst. Die Idee eines Bürgerbüros und/oder Call-Centers wurden wegen des finanziellen und räumlichen Zusatzbedarfes zurückgestellt. 2011 wird im „Ausländeramt“ eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet.</p> <p>Zu 4.: Durch eine Änderung der Allgemeinen Dienst- u. Geschäftsanweisung (AGA) sind alle Bediensteten hinsichtlich der Rückrufgarantien verpflichtet. Die bisher erfolgten Zertifizierungen sichern ebenfalls die entsprechenden Garantien.</p> <p>Zu 5.: Eine Beschwerdestelle wurde in der Stabsstelle LR eingerichtet. Diese nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen, beteiligt die betreffende Organisationseinheit und gibt den Beschwerdeführern zeitnah eine Rückmeldung. Das Beschwerdemanagement ist ein Gütekriterium im Rahmen der Zertifizierung der Kreisverwaltung als mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung (siehe Handlungsfeld WIRTSCHAFT).</p> <p>Zu 6.: Zunächst werden Basisleistungen (Digitale Signatur, Dokumentenmanagementsystem, ...) für zukünftige digitale Workflows eingerichtet.</p>	<p>a) AL 10 b) Amt 10 c) Amt 10 d) Ulrich Oletti e)</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)</p>

Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

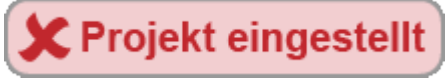
6. Ausbau von E-Government insbesondere in publikumsintensiven Bereichen, um den hohen zeitlichen Aufwand für Behördengänge zu minimieren	So geht's weiter:	Der Ausbau der Bürgerorientierung hat Einfluss und Auswirkungen auf alle Bereiche der Verwaltung und steht im Focus sämtlicher organisatorischer Entwicklungen in der Gesamtverwaltung. 		
---	-------------------	--	--	--

Gesundheit

AG „Zukünftige ärztliche und pflegerische Versorgung im Kreis Steinfurt“ (KEP-Seite 199 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 16)

Erhaltung einer bedarfsgerechten gesundheitlichen und pflegerischen Infrastruktur unter Berücksichtigung des demografischen Wandels	Entwicklung:	2007 Gesundheitsbericht der kommunalen Gesundheits- und Pflegekonferenz	b) Amt 53 c) Amt 53 d) Dr. Anke Bösenberg e) Krankenhäuser, Ärzte, Apotheken, med. Heilberufe, Pflegedienste etc.	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) Haushalt 2011: 5.000 € (07.14.02.1) b) c)
	Aktueller Stand:	Fortlaufender Prozess		
	Beratung politischer Gremien:	Regelmäßige Information und Behandlung einzelner Themen (z.B. Gerontopsych., Psychotherap. Versorgung; Kinder-u. Jugendpsych.) im AGS sowie in der Gesundheits- und Pflegekonferenz 14.12.2009 Beschluss KT: Zuschuss zur Stärkung der hausärztlichen Versorgung durch strukturierte Weiterbildung niedergelassener Ärzte		
	Wirkungen:	Optimierung und Sicherung der ärztlichen und pflegerischen Versorgung für die Bevölkerung		
	So geht's weiter:	Die Umsetzung ist eine Daueraufgabe. Kreisbegegnung am 20. Juni 2011 in Planung		

„Sport der Älteren“ – Entwicklung: Übungsleiterschein B (KEP-Seite 200 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 16)

Senioren sollen ein auf ihre Bedürfnisse abgestelltes Sportangebot in Vereinen oder Weiterbildungsstätten vorfinden. Sportübungsleiter, die beim LSB ihren Übungsleiterschein A gemacht haben, sollen verstärkt angeregt werden, auch den Übungsleiterschein B zu absolvieren. Damit sind sie qualifiziert, auch für ältere Bürgerinnen und Bürger ein Sportangebot zu machen, welches die Besonderheiten der Bewegungsmöglichkeiten im Alter berücksichtigt.	Entwicklung:	Umsetzung des nunmehr gültigen Lizenzsystems (Ein Lehrgang als Aufbaumodul zum Lizenzerwerb). Bewusste Adressierung an die Vereine. Bei Co-Finanzierung durch den Kreis: Reduzierung Teilnehmergebühren für TN aus dem Kreis ST	a) Kreissportbund KSB b) KSB i.V.m. Stadtsportverband Münster c) d) KSB, Stefan Kipp e) Amt 40, Sportvereine, FBS, VHS, etc.	aa) Private Finanzierung ab) ac) ad) b) c)
	So geht's weiter:	Das Projekt liegt nicht in der Verantwortung der Kreisverwaltung . 		

Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Jugendgesundheitstag (KEP-Seite 282 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 28)				
Information und Aufklärung über das Thema Gesundheit Jugendliche zu gesundheitsbewusstem Verhalten anregen Zugang zu Hilfsangeboten erleichtern, Prävention	Entwicklung:	08.2008 Konzept 11.2009 Jugendgesundheitstag in Stroetmanns Fabrik, Emsdetten	a) u. a. Amt 53 b) AG aus 53, 40/1, 40/3, 13, Kreissportbund c) u. a. Amt 53 d) Dr. Anke Bösenberg e) aus den Bereichen Gesundheit, Sport und Kultur	aa) Öffentlicher Haushalt + Private Finanzierung ab) ac) ad) b) c)
	Wirkungen:	Prävention; Information und Aktionen zu Bewegung, gesunden Lebensführung und Ernährung		
	So geht's weiter:	Alle 2 – 3 Jahre geplant		

Frühzeitige Einschulungsuntersuchung (bisher: Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Handicaps) (KEP-Seite 283 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 28)				
Kinder mit Entwicklungsrisiken und bereits bestehenden Handicaps identifizieren und entsprechende Behandlungs- und/oder Fördermöglichkeiten abklären bzw. vermitteln	Entwicklung:	11.2009 Informationsveranstaltung der Jugendämter und des Gesundheitsamtes im Kreishaus	a) Amt 53 b) Amt 53 c) Amt 53 d) Dr. Cielejewski, Dr. Bösenberg e)	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) im Rahmen des bestehenden ärztl. Dienstes in Kooperation mit Kindergärten, Schulen etc. b) c)
	Aktueller Stand:	Projekte in einzelnen Kindergärten umgesetzt		
	Beratung politischer Gremien:	12.02.2009 Gesundheitsausschuss		
	Wirkungen:	Frühzeitiges Erkennen von Förderbedarfen; rechtzeitige, frühzeitige Förderung;		
	So geht's weiter:	Verlagerung der Einschulungsuntersuchungen in Kindergärten; Vernetzung Gesundheitsamt mit KiTas und Therapeuten		

Netzwerk Hospiz (KEP-Seite 203 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 30)				
Das Netzwerk Hospiz unterstützt und begleitet schwerkranke, sterbende Menschen und die ihnen Nahestehenden, so dass sie mit ihren Möglichkeiten bis zuletzt am Leben teilhaben.	Entwicklung:	2007 Konzept und Umsetzung Kreisweit haben sich die Hospizdienste zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Es erfolgt eine verbindliche Kooperation. Aus dieser Zusammenarbeit entstehen neue Impulse für die hospizliche Versorgung.	a) Netzwerk Hospiz b) Netzwerk Hospiz c) Amt 53 d) Ambulantes Hospiz Emmaus in Trägerschaft des CV Emsdetten-Greven e) Ärzte, Pflegedienste, Krankenhäuser, Altenpflegeeinrichtungen, freie Träger	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) Haushalt 2011:30.000 € Zuschuss "Haus Hannah", Emsdetten (07. 12.01. 1) + Zuschuss für Netzwerk Hospiz b) c)
	Beratung politischer Gremien:	04.03.2004 Gesundheitsausschuss TOP 8 Hospizbericht 08.06.2006 Gesundheitsausschuss B104/2006 Hospizversorgungsstrukturen im Kreis Steinfurt 04.12.2008 Gesundheitsausschuss B195/2008 Unterstützung „Haus Hannah“		
	Wirkungen:	Siehe „Hospizliche Kultur“		
	So geht's weiter:	Fortlaufende finanzielle Unterstützung des Hospiz und damit auch des Netzwerks		

✓ Erfolgreich etabliert

Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Hospizliche Kultur in stationären Pflegeeinrichtungen (KEP-Seite 290 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 30)

Die hospizliche Kultur soll Eingang in alle stationären Pflegeeinrichtungen des Kreises Steinfurt finden und dort umgesetzt werden.	Entwicklung:	2009 Kreishospiztag in Ochtrup Ergänzend 2009 kreisweites Projekt "Abschied und Ankommen", dessen Schirmherr Landrat Kubendorff war. Es waren zwölf Gymnasien, Realschulen und Gesamtschulen mit 22 Klassen und knapp 600 Schülern aus dem ganzen Kreis Steinfurt beteiligt. 18.09.2010 Kreishospiztag in Ibbenbüren	a) Netzwerk Hospiz b) Netzwerk Hospiz c) Amt 53 d) Netzwerk Hospiz u. Dr. Bösenberg e) Altenpflegeeinrichtungen, Vertreter Palliativmedizin	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Wirkungen:	Information; Optimierung der Versorgungssituation; Steigerung der Lebensqualität Betroffener; Entlastung der Angehörigen		
	So geht's weiter:	Wird weiter umgesetzt		

Erfolgreich etabliert

Neue Wohnformen für Demenzerkrankte (KEP-Seite 289 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 30)

Entwicklung und Schaffung alternativer Wohnformen für demenzerkrankte Menschen	Entwicklung:	Im Westteil des Kreises Steinfurt wurden bereits schrittweise 6 Wohnformen für demenzerkrankte Menschen etabliert. Eine weitere Einrichtung nahm 2009 im Ostteil ihre Tätigkeit auf.	a) Amt 50 b) Amt 50 c) Amt 50 d) Herr Teupen e) freie u. private Träger, Pflegedienste, Ärzte, Krankenkassen, Altenpflegeeinrichtungen	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) 2010: 352.321 € b) c)
	Aktueller Stand:	6 Wohnformen sowie 2 Tagesbetreuungsangebote		
	Beratung politischer Gremien:	28.09.2010 Information im Ausschuss für Gesundheit u. Soziales		
	Wirkungen:	Angemessene fachliche Betreuung für eine besondere Zielgruppe. Zum Teil auch kostendämpfende Effekte.		
	So geht's weiter:	Die Wohnformen und Tagesbetreuungen sollen weiter ausgebaut werden.		

VereinsCheck 2020! – Zukunftsfähigkeit der Sportvereine (KEP-Seite 303 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 34)

Auf der Basis der Hochrechnungen der Vereinszahlen (A-Zahlen des LSB) soll die Mitgliederentwicklung der 425 Sportvereine im Kreis Steinfurt untersucht und insbesondere eine Prognose bezüglich der Angebotsentwicklung erstellt werden.	Entwicklung:	2009 Detaillierte Altersbereiche und die Form der Darstellung geklärt	a) Kreissportbund b) Herr Fischer, Herr Kipp c) d) e) Amt 40/1, Amt 61, Amt 80, Uni MS	aa) Haushalt des KSB
	Aktueller Stand:	Erste Präsentation der Ergebnisse vor StadtSportverbänden hat stattgefunden. Ein Demographiebericht ist erstellt worden.		
	Wirkungen:			
	So geht's weiter:	Die Ergebnisse des Berichtes sollen in einer der nächsten Sitzungen des Schul-, Kultur- und Sportausschusses vorgestellt werden.		

Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

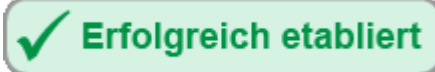
Pandemieplan (KEP-Seite 254 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 19)				
<p>Gesundheitlicher Schutz der Bevölkerung bei drohender oder ausbrechender Massenerkrankung</p> <p>Sicherstellung der medizinischen Vor- und Nachsorge im Krisenfall</p>	Entwicklung:	2007 Konzept, der Pandemie ist erstellt und wird fortlaufend gepflegt und aktualisiert. 2009 Anlässlich der Neuen Grippe ist Herr Dr. Schmeer Mitglied in einer Expertenkommission u. a. Durchführung von Informationsveranstaltungen Durchführung von Impfungen	a) Amt 53 b) Amt 53 c) Dr. Schmeer d) Dr. Schmeer e) Krisenstab, Ärzte, Krankenhäuser, Apotheken, weitere Dienste	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Beratung politischer Gremien:	24.02.2005 GA I20/2005 Information Grippepandemieplanung 24.11.2005 GA I114/2005 Information Stand der Pandemieplanung 23.02.2006 GA I25/2006 Zwischenbericht Pandemieplanung 14.02.2008 GA B22/2008 Vorstellung Influenza-Pandemieplan		
	Wirkungen:	Bestmögliche Vorbereitung auf einen möglichen Pandemiefall; Bestmöglicher Schutz der Bevölkerung durch optimale Kooperation von Ämtern, Krankenhäusern, Gesundheitsämtern etc.		
	So geht's weiter:	Fortlaufender Prozess mit ständiger Aktualisierung <div style="text-align: center; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> Erfolgreich etabliert </div>		

Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -


Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Sicherheit und Ordnung

Tierseuchenkrisenplanung (KEP-Seite 255 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 19)


<p>Aufbau eines „Lokalen Krisenzentrum Tierseuchen (LKZ)“, welches in der Lage ist, Tierseuchenlagen erfolgreich zu bekämpfen.</p> <p>Stand-By-Verträge sichern privatwirtschaftliches Know-how für die Tierseuchenbekämpfung</p>	Entwicklung:	2005 Konzeptphase abgeschlossen 2006 Abschluss der Umsetzungsphase „Krisenstab“ 2007 Abschluss der Umsetzungsphase „Logistikzentrum“ 08.06.2007 Übung „Logistikzentrum“ 2009 Validierung; Vertrag mit externen Dienstleistern im Geflügelbereich 2010 Abschluss Materialbeschaffung	a) Amt 39 b) Amt 39 c) Amt 39 d) Dr. Brundiers e) keine	aa) Öffentlicher Haushalt ab) bis 2012 ca. 25.000 € ac) keine ad) 25.000 € (02.22.05.1) b) Notwendiges Bekämpfungsequipment wurde angeschafft und eingelagert c) Bindung internen Personals durch Organisations- und Planungsaufgaben
	Aktueller Stand:	Aktualisierung der Tierseuchenkrisenplanung; Abschluss I. Quartal 2011		
	Beratung politischer Gremien:	06.04.04 UELA TOP 5 Darstellung Krisenzentrum Tierseuchen 07.12.05 UELA I132/2005 Rahmenübereinkommen über die gegenseitige personelle Unterstützung im Tierseuchenkrisenfall 12.09.07 UELA I57/2007 Tierseuchenübung		
	Wirkungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Ablauf von Tierseuchenlagen auf Basis geprüfter Pläne • Sicherung von internem Personal und Know-How für die Tierseuchenbekämpfung • Sicherung von qualitativ und quantitativ ausreichendem Material für die Tierseuchenbekämpfung • Verstärkung der interkommunalen Zusammenarbeit 		
	So geht's weiter:	Projekt abgeschlossen; Regelmäßige Anpassung der Planung an den aktuellen Bedarf 		

Regelmäßiger kreisweiter Aktionstag „Frauen in die Feuerwehr“ (KEP-Seite 368 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 20)

<p>Aufstockung des Mädchen- und Frauenanteils in den Freiwilligen Feuerwehren im Kreis</p> <p>Dauerhafte Sicherung des Grundschutzes</p>	Entwicklung:	2008 Konzept 2009 Umsetzung	a) Frau Kaumanns b) Freiwillige Feuerwehren c) 32/1 d) Herr Duesmann e) Feuerwehren u. a.
	So geht's weiter:	Weitere Aktionstage sind im Moment nicht vorgesehen. 	

Die Menschen | Unser Kapital - abgeschlossen und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5


Qualitätsmanagement Veterinär- und Lebensmittelüberwachung (KEP-Seite 256 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 92)				
Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems (QM) nach DIN EN ISO 9001/2000 im Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt	Entwicklung:	2004 Konzept 2005 Werkvertrag mit Fa. SiraTec 2006 Zertifizierung nach DIN ISO 9001/2000 durch TÜV Nord 2007-2009 Etablierung im Amt 39 und jährliche Audits 23.04.09 Rezertifizierung durch TÜV Nord	a) Amt 39 b) Amt 39 c) Amt 39 d) Dr. Brundiers e) SiraTec, Kreise BOR, COE, WAF, WES, VIE	aa) Öffentlicher Haushalt ab) Gesamtkosten bis 2011: Auditierung: 4.990 € Ext. Begleitung: 10.048 € ac) in 2006 einmalig 3125 € v. Land NRW ad) s.o. b) Keine c) Personalbindung durch fortlaufende interne Auditierung (Selbstüberwachung) und Dokumentationsaufwand
	Aktueller Stand:	Rezertifizierung erfolgreich abgeschlossen		
	Beratung politischer Gremien:	02.03.2005 UELA I 4/2005 Aufbau eines QM-Systems 07.09.2006 UELA I 102/2006 QM im Veterinär-u.Lebensmittelü.Amt		
	Wirkungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlicher Verbesserungsprozess in Gang gesetzt • Die Arbeit des Amtes wird transparenter und besser steuerbar • Die Arbeit des Amtes wird strukturierter und straffer; Effizienz der Arbeit steigt. • Bessere Mitarbeitersteuerung, Motivation und Aufgabenerledigung 		
	So geht's weiter:	Projekt ist abgeschlossen; Zweijährige Audits sichern die erzielten Wirkungen <div style="text-align: center;">  Erfolgreich etabliert </div>		

Die Wirtschaft | Unser Fundament - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Regionale Wertschöpfung

Regionale Speisekarte: So schmeckt das Münsterland (KEP-Seite 224 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 50)


<p>Förderung, Erhalt und Ausbau regionaler Wirtschaftskreisläufe mit dem Ziel, die Wertschöpfung in der Region zu belassen</p> <p>Erschließung neuer Absatzwege für teilnehmende produzierende Betriebe</p> <p>Gastronomischen Betrieben bietet die regionale Speisekarte die Möglichkeit, ihr Profil zu schärfen</p> <p>Etablierung einer Dachmarke für das Münsterland</p>	Entwicklung:	Frühjahr 2006 Start Sommer 2007 Übertragung auf das Münsterland	<p>a) Agenda 21-Büro b) Agenda-21-Büro c) Agenda-21-Büro d) Martina Borgschulze e) Münsterlandkreise, Stadt Münster, Münsterland e.V., DEHOGA-Westfalen, LWK</p> 	<p>aa) Private Kostenträger + Öffentlicher Haushalt ab) ac) Landesförderung 8.500 € ad) Haushalt 2011: 22.500 € Regionale Vermarktung (14 61 01 1) b) c)</p>
	Aktueller Stand:	Kofinanzierte Fortsetzung der Regionalen Speisekarte. Z. Z. nehmen 57 gastronomische Betriebe und ca. 90 produzierende Betriebe teil.		
	Wirkungen:	<p>Klimaschutz durch Verringerung der Transportwege</p> <p>Identitäts- und Imagegewinn für die Region durch ein „Mehr“ an kulinarischem Genuss</p> <p>Bewusstseinsbildung bei Bürgern für den Mehrwert regionaler Produkte</p>		
	So geht's weiter:			

Münsterland-Botschaft

<p>Regionale Produkte werden in Form der Präsentbox „Münsterland Botschaft“ über Bäcker und Konditoreien sowie über das Internet vermarktet</p>  <p>http://www.ledderwerkstaetten.de/aktuelles/muensterland-botschaft.html</p>	Entwicklung:	Auswahl der Produkte Entwicklung ovn Logistik- und Vermarktungsstrukturen Entwurf des Layouts	<p>a) Agenda 21-Büro b) Agenda-21-Büro c) Agenda-21-Büro d) Martina Borgschulze e) Handwerkskammer, Produzenten, Ledder Werkstätten</p> 	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ~ 16.000 € ac) 50% LEADER ad) 50% Kreisanteil (14 61 01 1) b) c)</p>
	Aktueller Stand:	Start der Vermarktung April 2011		
	Wirkungen:	<p>Wertschöpfung bei Landwirtschaft, Handwerk und Mittelstand</p> <p>Positives Image der Region transportieren</p>		
	So geht's weiter:			

Die Wirtschaft | Unser Fundament - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

EU-Kontaktstelle - „europe direct Steinfurt“ (KEP-Seite 234 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 62)				
<p>- Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen beim Zugang zum europäischen Markt</p> <p>- Information der Bürger im Kreis über EU-Themen durch das europe direct Center</p> <p>- Interessenvertretung auf europäischer Ebene</p> <p>- Beratung von Kommunen zu europäischen Fragestellungen</p> 	<p>Aktueller Stand:</p> <p>Wirkungen:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>WEST hat den Zuschlag für die Weiterführung des Centers bis 31.12.2012 erhalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> Mitwirkung und Mitgestaltung des europäischen Integrationsprozesses Beratung u. Hilfestellung zu EU-Fördermitteln Wahrnehmung der Interessen des Kreises auf EU-Ebene Sicherung und Verbesserung der Rahmenbedingungen für Betriebe <p>Die Zusammenarbeit bei weitreichenden und zukunftssträchtigen Themen mit den unterschiedlichsten Playern nicht nur auf regionaler und nationaler, sondern auch auf europäischer Ebene ist für die Schaffung und Sicherung guter Rahmenbedingungen für die Unternehmen von großer Bedeutung. Deshalb wird das Engagement in diesem Bereich auch zukünftig proaktiv fortgesetzt.</p> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> Erfolgreich etabliert </div>	<p>a) WEST mbH</p> <p>b) WEST mbH</p> <p>c) WEST mbH</p> <p>d) Udo Röllenblech, Annerose Pott</p> <p>e) Europäische Kommission</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt</p> <p>ab)</p> <p>ac) Jährlicher Zuschuss der EU bis zu 25.000 €</p> <p>ad)</p> <p>b)</p> <p>c)</p>

Branchenspezifisches Clustermanagement für ZIEL-2-Wettbewerbe (KEP-Seite 333 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 66)				
<p>Ziel2.NRW</p> <p>Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung</p> <p>Die Zusammenfassung mehrerer Betriebe einer Branche zu einem so genannten Cluster soll das Ziel verfolgen, vorhandene Stärken zu stärken.</p> <p>Die Cluster-Strategie wird gegenwärtig vom Landeswirtschaftsministerium intensiv verfolgt. Über die Ausschreibung von themen-(cluster-) bezogenen Wettbewerben sollen die EU-Fördergelder vergeben werden.</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p>	<p>Folgende eingereichte Projekte wurden u.a. bislang als förderwürdig anerkannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Energieautark 2050, NaKoLog Kooperationsprojekt von Betrieben im Logistikwettbewerb NRW-Dachantrag Textil mit Baustein Textiles Bauen im Kreis ST Initiative Unternehmerinnen: Regionalpartnerschaft für Gründerinnen und Unternehmerinnen Radregion Münsterland, Pferdereion Münsterland, Emsaue ganz nah, Das Recker Moor – erfahren erkennen erleben Die NaturGenussRoute – Natura 2000 erleben geniessen verstehen, Ein grüner Stern* für den EmsRadweg in NRW, <p>Der Start neuer Clusterwettbewerbe ist bislang noch nicht vorgesehen. Die Wirtschaftspolitik des Landes NRW wird sich nach Auffassung des Wirtschaftsministeriums auf Leitmärkte konzentrieren, in denen die Wirtschaft besonders stark ist und die Beiträge zum Klimaschutz sowie zur Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz leisten.</p>	<p>a) Kreis Steinfurt</p> <p>b) West mbH</p> <p>c) Je nach Wettbewerbsthema</p> <p>d) Je nach Wettbewerbsthema</p> <p>e)</p>	

Die Wirtschaft | Unser Fundament - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

	So geht's weiter:	<p>Der Kreis hat die Chancen der Clusterförderung erkannt und genutzt. Abhängig von der zukünftigen Ausrichtung der Cluster-Strategie des Landes können weitere Fördermittel für entsprechende Projekt gewonnen werden.</p> <p>Eine Darstellung als eigenes KEP-Projekt erfolgt zukünftig nicht mehr. Soweit für KEP-Projekte ZIEL-2-Mittel beantragt bzw. bewilligt werden, wird in diesen Projekten darauf hingewiesen.</p> <p style="text-align: center;">→ Projekt beendet</p>		
--	-------------------	---	--	--

Finanzielle Unterstützung von Existenzgründern (KEP-Seite 334 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 67)

<p>Finanzielle Förderung von Existenzgründungen und Kleinstunternehmen, die auf klassischem Wege keine Kredite bekommen würden. (Mikrodarlehen)</p> <p style="text-align: center;">✓ Erfolgreich etabliert</p>	Entwicklung:	Seit 2008 Dezember 2008 beteiligt sich das STARTERCENTER NRW bei der WEST an der Pilotphase für das Mikrodarlehen, das von der NRW.Bank vergeben wird. Die WEST fungiert als Anlauf- und Antragsstelle..	<p>a) Wirtschaftsministerium NRW b) NRW Bank c) WEST mbH d) Rolf Ruppio e)</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)</p>
	Aktueller Stand:	Bis zum 31.03.2011 wurden über 20 Kreditanträge positiv von der NRW.Bank beschieden. Das Kreditvolumen beläuft sich auf mehr als 400.000 €.		
	Wirkungen:	Existenzgründern ohne nennenswertes Eigenkapital und Sicherheiten wird erst durch das Mikrodarlehen der Start in die Selbstständigkeit ermöglicht.		
	So geht's weiter:	Die Pilotphase ist ausgelaufen. Mit dem 01.04.2011 wird das Mikrodarlehen auf alle STARTERCENTER im Land NRW ausgeweitet.		

Neues kommunales Finanzmanagement (KEP-Seite 258 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 92)

<p>NKF Der Kreishaushalt soll transparenter werden. Steuerungsrelevante Informationen sind einfacher abzurufen. Damit werden die Steuermöglichkeiten für die Verwaltungsleitung und die Kommunalpolitiker erhöht.</p> <p style="text-align: center;">→ Projekt beendet</p>	Entwicklung:	01.01.2008 Umstellung des Gessamthaushalts auf NKF	<p>a) Dezernat I b) Ämter 20, 10, 14 c) Amt 20 d) Irmgard Taape e) Alle Org.-Einheiten der Kreisverwaltung</p>
	Aktueller Stand:	Die Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens ist abgeschlossen. Die Weiterentwicklung ist eine Daueraufgabe.	
	So geht's weiter:	Schrittweise Einführung der Kosten-u. Leistungsrechnung sowie der Budgetierung. Das Projekt wird letztmalig als eigenständiges KEP-Projekt aufgeführt.	

Die Wirtschaft | Unser Fundament - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit (KEP-Seite 369 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 93)

Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns Sicherstellung und Verbesserung der Qualität der Aufgabenerfüllung Verbesserung der Service- und Bürgerorientierung	Aktueller Stand: Beratung politischer Gremien: Wirkungen: So geht's weiter:	Ermittlung von Aufgabenbereichen, in denen erstmalig oder verstärkt eine interkommunale Zusammenarbeit erfolgen könnte. März 2011 HVB-Konferenz Nutzung gemeinsamer Ressourcen und Einsparung von Kosten Daueraufgabe Aktuell: Umfrage bei den Städten und Gemeinden Konferenz mit Vertretern der Kommunen im Kreishaus ST geplant	a) AL 10 b) Amt 10 c) Amt 10/2 d) Helmut Heuing e) Ämter der Kreisverwaltung, Städte und Gemeinden des Kreises, Münsterlandkreise	
---	--	---	---	--

Aufbau eines Dokumenten-Management-Systems (DMS) (KEP-Seite 370 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 94)

Serviceverbesserung durch Optimierung und Beschleunigung der Geschäftsprozesse (Basistechnologie für eGovernment) Wachsende Dokumenten- und Datenaufkommen beherrschen Strukturierte und unstrukturierte Daten nach einheitlichen Kriterien zentral ablegen und wiederfinden Unveränderbarkeit der archivierten Daten und Dokumente sicherstellen	Entwicklung: Aktueller Stand: Beratung politischer Gremien: Wirkungen: So geht's weiter:	2007 Einrichtung Test-u. Produktionsumgebung; Anbindung Kfz-Zulassung 2008 Baugenehmigungsverfahren, Bußgeldstelle, Elterngeld; E-Mail-Archivierung Lotus Notes 2009 Führerscheinwesen, Waffenwesen, Krankentransportverordnungen, zentrale Registratur der KPB 2010 Antragsverwaltung Katasteramt, Start des Projektes „eMail-Archivierung“, Einführung DMS im Gesundheitsamt, Test allgemeine Schriftgutverwaltung, Testbetrieb Personalabrechnung 440 Benutzer haben sich bisher am Produktionssystem angemeldet. Um die 30 GB werden monatlich revisionssicher archiviert. 2011 Elektronische EU-Ausländerakten; Produktionsaufnahme allgem. Schriftgutverwaltung für Amt 66 und SG 10/3; Anfrage von Amt 56 (jobcenter STARK) zur Digitalisierung liegt vor Lfd. Information des Interfraktionellen Arbeitskreises Datenverarbeitung Das Projekt wirkt sich in erster Linie auf die Bearbeitung innerhalb der Kreisverwaltung aus. Beschleunigung der Aktenbearbeitung und Auskunftserteilung durch jederzeitige digitale Verfügbarkeit. Darüber hinaus ist DMS die Grundlage (Basisdienst) für die Einrichtung digitaler Workflows, die dem Bürger/Unternehmen die digitale und medienbruchfreie Antragstellung ermöglichen. Austausch des „Sekundärspeichers“ mit größerem Datenvolumen. 2. Hj 2011: Start des Projektes „Elektronische Freizeichnung im Kassenwesen“	a) AL 10 b) Amt 10 c) SG 10/3 d) Erich Lakemeier e) Alle Organisationseinheiten der Kreisverwaltung	aa) Öffentlicher Haushalt ab) Investitionsbedarf abhängig vom speziellen Projekt ac) keine ad) b) Erweiterung Hard- und Software; ggf. Externe Vergabe Scanarbeiten c) Abhängig vom Projekt ggf. Personalbedarf für Scanarbeiten
--	--	--	---	---

Die Wirtschaft | Unser Fundament - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

eGovernment eCommerce (KEP-Seite 371 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 95)				
Verbesserung der Serviceorientierung; Erhöhung der Effizienz des Verwaltungshandelns; Verbesserung der Transparenz des Verwaltungshandelns und der Bürgerbeteiligung; Imageverbesserung und Standortmarketing; Optimierung von Geschäftsprozessen; Kostenersparnisse; Steigerung der Motivation der Bediensteten	Entwicklung:	2008 Freischaltung „Virtuelle Poststelle“, Auskunft „Bauen Online“ 2009 Zugangseröffnung VPS, „EU-Dienstleistungsrichtlinie“, „D115“, „Geodatenmanagement“, Freischaltung „Denkmalliste-Online“, Freischaltung „Elektronische Vergabe“, Nutzung Geo-Informationen „Bauen Online“ 2010 Sichere E-Mail über DOI mit anderen Behörden	a) AL 10 b) Amt 10 c) SG 10/3 d) Erich Lakemeier e) Alle Organisationseinheiten der Kreisverwaltung	aa) Öffentlicher Haushalt ab) abhängig vom Projekt ac) ad) b) Erweiterung Hard- und Software c)
	Aktueller Stand:	Nutzung der vorstehenden E-Gov.-Dienste und Weiterentwicklung		
	Beratung politischer Gremien:	Lfd. Information des Interfraktionellen Arbeitskreises Datenverarbeitung		
	Wirkungen:	Bürger, Wirtschaft: Rationelle Arbeitsabläufe, Imagegewinn Behörden: Datensicherheit Mitarbeiter: Motivationssteigerung		
	So geht's weiter:	Daueraufgabe entsprechend der Fachanforderungen der Ämter; Ausbau der Dienstleistungen mit hohem Qualitätsstandard; Optimierung der Verwaltungsprozesse		
Erfolgreich etabliert				

Zertifizierung der Kreisverwaltung als mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung (KEP-Seite 372 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 96)				
Leistungen der Kreisverwaltung sollen mittelstandsorientiert ausgerichtet werden und mit dem RAL-Gütezeichen gekennzeichnet werden. 	Entwicklung:	2007 Erstmalige Zertifizierung (Zeitraum 01.11.2006 -30.04.2007) 2009 Kundenbefragung durch die FH Westküste	a) Amt 10 b) Ämter 10+80 c) SG 10/2 d) Helmut Heuing; Lenkungsgruppe e) Gütegemeinschaft, TÜV Nord Cert GmbH, FH Westküste, beteiligte Ämter	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 3.500 EUR/a Mitgliedsbeitrag Gütegemeinschaft Kosten des Re-Audit: inkl. Kundenbefragung ca. 3.000 € ac) - ad) s.o. (01 11 06 1) b) - c) Personalbindung im Rahmen der fortlaufenden Eigenüberwachung
	Aktueller Stand:	02.2010 Erneute Zertifizierung (Zeitraum 01.05.2007 -31.12.2009) 03.2011 Bericht über die Eigenüberwachung im Jahr 2010		
	Beratung politischer Gremien:	Mündliche Information des KT über die erfolgreichen Zertifizierungen durch den Landrat		
	Wirkungen:	nicht messbar; Beschwerden mittelständischer Unternehmen sind in den vergangenen Jahren nicht eingegangen.		
	So geht's weiter:	Fortlaufende Eigenüberwachung Erneute Kundenbefragung im Herbst 2011 erforderlich Nächstes Audit turnusmäßig im Frühjahr 2012		
Erfolgreich etabliert				

Die Wirtschaft | Unser Fundament - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5


Innovations- und Technologieförderung

Informationstage an der Fachhochschule (KEP-Seite 216 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 60)				
<p>Präsentation des regionalen Hochschulangebotes und Bindung der Schulabgänger an die Region Orientierung bei der Entscheidung für einen Studiengang geben die Fachhochschul-informationstage auf dem Steinfurter Campus der FH Münster.</p> <p>Was sich hinter den Studiengängen der technischen Fachbereiche verbirgt, erfahren Schülerinnen und Schüler am auf dieser Veranstaltung.</p>	Entwicklung:	Seit 2008 jährliches Angebot	a) FH Münster b) WEST mbH c) WEST mbH d) Wolfgang Bischoff e)	
	Aktueller Stand:	Die Informationsveranstaltungen liegen auch im eigenen Interesse der Fachhochschule, um Studenten anzuwerben.		
	Wirkungen:	Interesse für die technischen Studiengänge wecken.		
	So geht's weiter:	Die Informationstage haben sich zu einer Daueraufgabe der FH entwickelt. Das Thema der Vernetzung von Schulen und Hochschulen wird zukünftig aufgegriffen in den Aktivitäten der FH Münster zur Gründung eines Zdl-Zentrums (Zukunft durch Innovation) gemeinsam mit der Uni Münster. Unter dem Label Zdl sollen die Aktivitäten gebündelt werden, die den Schülern einen unternehmensnahen Zugang insbesondere zu den MINT-Berufen ermöglichen.		

 **Erfolgreich etabliert**

Die Wirtschaft | Unser Fundament - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Transfer in Steinfurt (TRAIN) (KEP-Seite 235 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 62)				
<p>Verbesserung des Technologietransfers zwischen Hochschule und Wirtschaft im Kreis Steinfurt</p> <p>Förderung von Gründungen aus der Fachhochschule Münster</p>  <p>TRAIN ist – zusammen mit GRIPS – elementarer Baustein der erfolgreichen langfristigen Zusammenarbeit von Kreis-Wirtschaftsförderung und FH Münster.</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>Beratung politischer Gremien:</p> <p>Wirkungen:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>2004 Vertrag Kreis ST - FH Münster über strategische Partnerschaft. 2009 und 2010 Ideenwettbewerb „start your own business“, Forum „Energiechancen besser nutzen“</p> <p>2010 Durchführung des 9. Firmen- und Wettbewerbtags mit ca. 40 teilnehmenden Betrieben</p> <p>2010 und 2011 „Train unterwegs“ Einzelgespräche mit den Bürgermeistern und/oder Wirtschaftsförderern der 24 Städten u. Gemeinden, um Train näher und neu vorzustellen.</p> <p>Folgende Förderprojekte konnten dank der Unterstützung von Train auf den Weg gebracht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiche Platzierung des Vorhabens „NaKoLog“ im Wettbewerb Logistik.NRW - 3 Unternehmensvorhaben über das Förderprogramm ZIM vom Bundeswirtschaftsministerium - 1 Unternehmensvorhaben, das durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gefördert wird. - Einstellung von Innovationsassistenten in zwei Betrieben. Beide Unternehmen werden nun mit jeweils ca. 30.000,- Euro bezuschusst. <p>Im Rahmen von „Train unterwegs“ werden die Mitarbeiter von Train auf Unternehmertreffen in den Städten und Gemeinden ihre Dienstleistungen vorstellen und neue Kontakte knüpfen. Vor allem kleineren Unternehmen soll so der Kontakt zur Fachhochschule Münster erleichtert werden.</p> <div style="border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> Erfolgreich etabliert </div>	<p>a) Kreis ST und FH Münster b) WEST mbH c) WEST mbH d) Wolfgang Bischoff e)</p>	<p>aa) Freiwilliger Zuschuss aus dem Kreishaushalt ab) ac) ad) 2007-2009: jährlich 110.000 € 2010: 120.000 € 2011: 110.000 € 2012-2014: jährlich 120.000 € b) c)</p>

Die Wirtschaft | Unser Fundament - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Einrichtung einer Fachhochschule für Gesundheitsberufe in Rheine (KEP-Seite 324 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 65)				
Ausbau der Gesundheitsakademie am Mathias-Spital in Rheine zu einer Fachhochschule für Gesundheitsberufe	Entwicklung:	2009 Trägergesellschaft gegründet 13.08.2009 staatl. Anerkennung der Mathias Hochschule Rheine WS 2009/10 Start der vier Bachelor-Studiengänge „Management für Gesundheit und Pflege“, „Diabetes und Management“, „Physician Assistant/Medizinassistent“ und „Klinische Nutrition/Ernährungsmanagement“.	a) Mathias-Spital Rheine b) WEST mbH c) WEST mbH d) Wolfgang Bischoff e) Kreis Steinfurt, Stadt Rheine, FH Münster	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	So geht's weiter:	Daueraufgabe; Projekt ist abgeschlossen und wird als eigenständiges KEP-Projekt nicht weitergeführt <div style="text-align: center; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> Projekt beendet </div>		

Fachkräfte

Ausbildungsoffensive – Ausbildung über Bedarf (KEP-Seite 373 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 96)				
Gewinnung von neuen, zukunftsorientierten Ausbildungsberufen für den öffentlichen Dienst Breites Angebot von Ausbildungsstellen über den eigenen Nachwuchsbedarf hinaus Verbesserung der Ausbildungsmarktsituation im Kreisgebiet Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit	Entwicklung:	<ul style="list-style-type: none"> 2005-2010: Einstellung von insgesamt 132 Nachwuchskräften in regelmäßig bis zu 15 verschiedenen Berufsbildern; davon wurden 46 Ausbildungsmöglichkeiten über den eigenen Nachwuchsbedarf hinaus angeboten. Für den eigenen Nachwuchsbedarf im IT-Management wurde in 2010 erstmals auch ein Ausbildungsplatz im Dualen Studium (Informatik) angeboten (zukunftsweisende Ausbildung). 	a) AL 10 b) 10/44 Ausbildung c) Amt 10 d) Markus Möllers e)	aa) Öffentlicher Haushalt ab) siehe ad) ac) ad) ca. 120.000 € Personalkosten für über Bedarf eingestellte Auszubildende, die nicht übernommen werden + Sachkosten der Ausbildung (01.11.12.1) b) c)
	Aktueller Stand:	Zurzeit werden insgesamt 67 Nachwuchskräfte ausgebildet. (Stand: 01.09.2010)		
	Beratung politischer Gremien:	Lfd. Information der Fachkommission Personal.		
	Wirkungen:	<ul style="list-style-type: none"> Gewinnung von Nachwuchskräften für den eigenen Nachwuchsbedarf und berufliche Qualifizierung junger Menschen insgesamt. Das Ausbildungsengagement trägt zur Attraktivität des Kreises Steinfurt als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb bei. 		
	So geht's weiter:	Fortsetzung der Ausbildungsoffensive. (Einstellung von 20-25 Auszubildenden jährlich) <div style="text-align: center; border: 1px solid green; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;"> Erfolgreich etabliert </div>		

Die Wirtschaft | Unser Fundament - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Hospitations- und Austauschprojekt (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 100)

Flankierende Personalentwicklungsmaßnahme zur Zertifizierung als Mittelstandsorientierte Verwaltung Sensibilisierung der Beschäftigten für die Bedarfe der „anderen Seite“ Austausch zwischen Wirtschaft und Verwaltung fördern Abbau von Vorannahmen und „Vorurteilen“ auf beiden Seiten Verankerung des Verwaltungsleitbildes in der Mitarbeiterschaft	Entwicklung:	2009 - Projektkonzeption und Start Bisher drei Hospitation bzw. Austausch zwischen der Kreisverwaltung und mittelständischen Unternehmen: <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudemanagement • Straßenbau • Rechnungs-und Wirtschaftsprüfung 	a) AL 10 b) 10/4 PE c) Amt 10 d) Annette Hallmann e) WESTmbH und Mittelständ. Wirtschaftsunternehmen im Kreis Steinfurt	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	Aktueller Stand:	Vorbereitung einer Hospitation im Bereich „Beschaffung/ Einkauf“ Vorbereitung einer Hospitation im Bereich „Bauhöfe“		
	Wirkungen:	„Sich kennenlernen – einander verstehen – voneinander lernen! „		
	So geht's weiter:	Weitere Hospitationen sind geplant – die Resonanz und das Interesse in den Unternehmen ist erfreulich groß.		

Ausbau eines Nachwuchsförderkonzeptes für die Kreisverwaltung (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 100)

Leitbild orientierte Personalentwicklungsmaßnahme Konsequente Vorbereitung potenzieller VerantwortungsträgerInnen auf zukünftige Positionen Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber	Entwicklung:	2008 Entwicklung des Nachwuchsförderkonzeptes August 2008 bis Mai 2010 - erster Nachwuchs Förderkreis mit 15 Teilnehmern	a) AL 10 b) 10/4 PE c) SG 10/4 d) Annette Hallmann e)	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ca. 20.000,- / 3 Jahre / 15 Teiln. ac) Keine ad) ca. 20.000,- / 3 Jahre / 15 Teiln. b) c)
	Aktueller Stand:	Die Vorbereitungen für den Nachwuchs Förderkreis 2011 – 2013 laufen gerade; das Auswahlverfahren wird wg. der knappen Haushaltsmittel etwas „kleiner“ ausfallen.		
	Beratung politischer Gremien:	Personalkommission 28.02.2011		
	Wirkungen:	Schaffung eines anerkannten Instrumentes zur Förderung von Nachwuchskräften Aufbau eines Bausteins zur „Arbeitgebermarke Kreis Steinfurt“		
	So geht's weiter:	Das Konzept sieht vor, alle drei Jahre einen neuen Förderkreis einzurichten. Der Start ist geplant für Juli 2011.		

Die Wirtschaft | Unser Fundament - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

ADVITA – Arbeiten in der DV-/IT-Branche ... Altersgerecht! (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 101)

Das Projekt untersucht die förderlichen und erschwerenden Arbeitsbedingungen in der IT-Branche. Ziel des Projektes ist es, die Beschäftigungsfähigkeit der MAinnen durch betriebliche und überbetriebliche Maßnahmen zu verbessern bzw. entsprechende Instrumente dafür zu entwickeln. Die Ergebnisse sind - -zum großen Teil - übertragbar auch auf andere Arbeitsbereiche der Kreisverwaltung	Entwicklung:	09.2009 Start des auf 15 Monate angesetzten Projektes	a) AL 10 b) 10/4 PE c) Amt 10 d) Annette Hallmann e) TBS Düsseldorf und das DBG Bildungswerk NRW	aa) Öffentlicher Haushalt ab) Öffentlicher Träger /EU und MAIS.NRW ac) ad) b) c) Co-Finanzierung durch den Personaleinsatz in der Kreisverwaltung im Umfang der erforderlichen Beteiligung
	Aktueller Stand:	Das Projekt ist abgeschlossen; Abschlusspräsentation aller Partnerbetriebe im Projekt am 08.12.2010 in Düsseldorf Im April erscheint ein Artikel zur Projektbeteiligung in einer Fachzeitschrift für die IT Branche		
	Beratung politischer Gremien:	November 2010: Fachkommission Personal		
	Wirkungen:	Sensibilisierung für das Thema „Demographie im Betrieb“		
	So geht's weiter:	Die Umsetzung der beschlossenen – größeren - Maßnahmen für das ITM ist für das Jahr 2011 geplant; einige Vorschläge aus den AGs sind schon umgesetzt .		


Verkehrsinfrastruktur

Förderung von Bürger-Radwegen (KEP-Seite 206 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 23) → siehe Handlungsfeld *Menschen* (Ehrenamt und Selbsthilfe)

Förderung des eigenverantwortlichen Baus von Radwegen durch die Bürger.		Der Kreis unterstützt diese Initiativen durch Beratung, Planungshilfe sowie im Rahmen der verfügbaren Finanzmittel durch tlw. Übernahme der Materialkosten.		
---	--	---	--	--

Bau der K1n –Airportallee - als direkten Autobahnzubringer zum FMO (KEP-Seiten 311,315 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 43)

Verbesserung der Erreichbarkeit des FMO Erschließung des AirportParks FMO	Entwicklung:	20.12.2007 Erster Spatenstich 01-04.2008 Fäll- und Rodungsarbeiten 10.2008 Beginn der Straßenbauarbeiten am Airportpark FMO 05.2009 Beginn der Straßenbauarbeiten an der BAB A1 07.2010 Abschluss der Bauarbeiten an der BAB A1 11.2010 Gesamtfertigstellung der Baumaßnahme	a) Dez. III b) Amt 66 c) Amt 66 d) Stephan Selker e)	
	Aktueller Stand:	17.11.2010 Verkehrsfreigabe		
	So geht's weiter:	Das Projekt ist abgeschlossen		



Die Wirtschaft | Unser Fundament - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Straßenbau – Ortsumgehungen, Lückenschlüsse, Ausbaumaßnahmen (KEP-Seiten 219, 220, 311, 314-318 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 61)				
<ul style="list-style-type: none"> Rückbau Ortsdurchfahrt Metelen (K59) → abgeschlossen Ausbau der L599 Mettingen → abgeschlossen B 54n Lückenschluss Steinfurt → abgeschlossen K 24n, Westumgehung Laggenbeck → in Bau bis 09/2011 K 31n, Ortsumgehung Lienen → in Bau bis 05/2011 K 50n, Ortsumgehung Altenberge → in Bau bis 07/2012 	Aktueller Stand:	Siehe linke Spalte	a) Amt 66 b) Amt 66 c) Amt 66 d) Stephan Selker e) Kommunen, StraßenNRW	aa) Öffentlicher Haushalt ab) Angaben zu den Einzelmaßnahmen siehe Haushaltsplan ac) ad) (12.42.01.1) b) c)
	Beratung politischer Gremien:	03.03.2009 VeWiBa I12/2009 Straßenbauprogramm 2009 02.12.2009 VeWiBa I120/2009 Sachstandsbericht Straßenbauproj. 22.09.2010 VeWiBa I54/2010 Sachstandsbericht aktuelle Baumaßn. 21.03.2011 VeWiBa B008/2011 Projektübersicht Kreisstraßen 2020		
	Wirkungen:	Verkehrsentlastung der Ortsdurchfahrten Erhöhung der Verkehrssicherheit		
	So geht's weiter:	Siehe Projektübersicht „Kreisstraßen 2020“ Auf die Einzelauflistung der Maßnahmen wird künftig verzichtet.		


Radwegebau (KEP-Seiten 319, 320, 221 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 61)				
... mit Landesförderung (GVFG), RIP-Programm <ul style="list-style-type: none"> K 63 Welbergen → abgeschlossen K 68 Rheine → abgeschlossen K 77 Veltrup → abgeschlossen K37 Hopsten, Wurftaubenstand → abgeschlossen K10 Lienen-Kattenvenne, Münsterstr. → Bau in 2011 K39 Ibbenbüren, Bockradener Str. → Bau in 2011 	Entwicklung:		a) Amt 66 b) Amt 66 c) Amt 66 d) Stephan Selker e) Kommunen, StraßenNRW	aa) Öffentlicher Haushalt ab) Angaben zu den Einzelmaßnahmen siehe Haushaltsplan ac) ad) (12.42.01.1) b) c)
	Aktueller Stand:	Siehe linke Spalte		
	Beratung politischer Gremien:	03.03.2009 VeWiBa I12/2009 Straßenbauprogramm 2009 21.03.2011 VeWiBa B008/2011 Projektübersicht Kreisstraßen 2020		
	Wirkungen:	Lückenschluss im Radwegenetz Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer Förderung des Radtourismus		
So geht's weiter:	Siehe Projektübersicht „Kreisstraßen 2020“ Auf die Einzelauflistung der Maßnahmen wird künftig verzichtet.			

Mobilitätsangebot

Förderung von Bürgerbussen (KEP-Seiten 296, 313 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 32)				
Förderung von Ehrenamt, Selbsthilfe und Bürgerengagement Verbesserung des lokalen und regionalen ÖPNV-Angebotes	Entwicklung:	2008 Broschüre <i>Bürgerbusse im Kreis Steinfurt</i> erstellt Bürgerbusse Emsdetten/Saerbeck, Westerkappeln und Wettringen/Schüttorf wurden jeweils mit 5.000 € unterstützt.	a) Amt 61 b) Amt 61 c) Amt 61 d) Heiner Bücker e) Kommunen, Verkehrsunternehmen	aa) Öffentlicher Haushalt + Private Finanzierung ab) 2011: 18.000 EUR 5.000 EUR/Projekt ac) ad) Haushalt 2011: 18.000 EUR (12 47 011) b) c)
	Aktueller Stand:	2010 Bürgerbus in Ochtrup eingerichtet Insgesamt werden 4 BB-Linien im Kreisgebiet aktiv betrieben. 2011 Aktualisierung und Neuauflage der Broschüre		
	Beratung politischer Gremien:	VeWiBa 24.09.2008: I92/2008 Information Bürgerbus		
	Wirkungen:	Die Bürgerbusse ergänzen das lokale und regionale ÖPNV-Angebot. Die von den jeweiligen Initiativen akquirierten Fahrer/innen beteiligen sich im Rahmen Ehrenamtlichen Engagements.		
	So geht's weiter:	Die geplanten BB-Projekte in Steinfurt und Metelen sollen in 2011 den Betrieb aufnehmen.		

Die Wirtschaft | Unser Fundament - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5


Internetservice mitpendler.de (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 70)				
NRW-weites Serviceangebot zur Bildung von Fahrgemeinschaften	Entwicklung:	2009 Beitritt des Kreises zur AG „Mitpendler NRW“ Freischaltung des Internet-Dienstes am 17.02.2009	a) AG Mitpendler b) Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) c) 61 d) Heiner Bücken e) Kreise, Städte, SPNV-Dachzweckverb..	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 1.800 € pro Jahr ac) 0 ad) Einrichtung und Pflege des Angebotes ca. 1.800 € / Jahr b) 0 c) 0
	Aktueller Stand:			
	Beratung politischer Gremien:	03.03.2009 VeWiBa I11/2009		
	So geht's weiter:	Das Projekt ist abgeschlossen. Der Kreis Steinfurt nimmt regelmäßig an den Sitzungen der AG teil. Dort wird der Internetservice weiterentwickelt und Werbemaßnahmen entwickelt und durchgeführt.		
		 Erfolgreich etabliert		

Die Wirtschaft | Unser Fundament - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5


Tourismusoffensive



Qualifizierung thematischer Radrouten (KEP-Seite 227 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 52)

 <p>Mit der konsequenten Optimierung bestehender Radfernwege (100-Schlösser-Route, EmsRadweg, Friedensroute), aber auch der Optimierung der regionalen Themenrouten und somit dem kompletten Radwegenetz Münsterland in den Bereichen Infrastruktur und Service, soll die Vorreiterstellung des Münsterlandes als Radregion Nr. 1 beibehalten und ausgebaut werden.</p> <p>Ziel ist es, durch qualitativ hochwertige Angebote zu überzeugen</p>	<p>Entwicklung: Siehe Controlling-Bericht 2009</p> <p>Aktueller Stand: <u>Emsradweg</u>: Umsetzung des Ziel-2-Antrages</p> <p><u>Weitere Themenrouten</u>:</p> <p><u>Töddenland-Radweg</u>: Für die Inwertsetzung des Weges wird eine Gesamtkonzeption durch ein Planungsbüro erarbeitet. 2009/10 Ideenworkshop u. Ideenbörse in Mettingen u. Hopsten Konzept liegt den Gemeinden vor; die Gemeinden entscheiden über die Umsetzung einzelner Maßnahmen</p> <p><u>NaTourismus</u>: Um die Schutzgebiete für die Menschen besser erlebbar zu machen, soll eine Gesamtroute mit sechs thematischen NaTourismus-Routen als Fahrradrouten entwickelt, vor Ort ausgeschildert und in einer NaTourismuskarte für das Tecklenburger Land dargestellt werden.</p> <p>Folgende Routen sind geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Moore im Tecklenburger Land (Hopsten, Recke, Mettingen) - Vogelschutzgebiet Düsterdieker Niederung (Recke, Mettingen, Westerkappeln, Lotte) - Ein starkes Netzwerk (Heckenlandschaft südl. Lengerich, Lienen) - Von Venntüten und Himmelsziegen (Hörstel, Ibbenbüren, Tecklenburg, Ladbergen) - Nordschleife (Hopsten) - Waldroute (Lengerich, Tecklenburg) <p>2010 wurde der Entwurf der Routenführung fertiggestellt. Die Teilroute Lienen ist fertig; Publikation wird erarbeitet.</p> <p>→ Zum NaTourismus siehe auch „Die natürlichen Lebensgrundlagen – Projektplan – Naturschutz und Landschaftspflege“</p> <p>Wirkungen: Stärkung der regionalen Identität, Förderung der Naherholung und des Landtourismus, Erhöhung der Akzeptanz und der Identifikation mit dem Naturschutz bei der örtlichen Bevölkerung</p> <p>So geht's weiter: 2011 werden Töddenland-Radweg, NaTourismus-Route Tecklenburger Land und Emsradweg eingerichtet bzw. qualifiziert.</p> <p>Fortführung der Umsetzung des Ziel-2-Antrages</p>	<p>a) MÜNSTERLAND e. V. /Projektbüro Emsradweg /LAG Tecklenburger Land</p> <p>b) MÜNSTERLAND e. V. /Projektbüro Emsradweg /LAG Tecklenburger Land</p> <p>c) Kreis ST: Amt 61, Agenda-21-Büro</p> <p>d) je nach Projekt, Kreis: Bückler/Treutlein/LAG's</p> <p>e) Anrainerkreise und Verkehrsvereine</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt</p> <p>ab) Emsradweg: 60.000 EUR/a 100-Schlösser-Route: 40.000 EUR/a</p> <p>ac) ggf. Ziel-2-Mittel</p> <p><u>Kofinanzierung</u> Töddenland-Radweg durch Gemeinden Hopsten, Mettingen, Recke und Stadt Ibbenbüren</p> <p><u>Kofinanzierung</u> der NaTourismus-Routen durch die Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt</p> <p>ad) b) c)</p>
---	--	---	--

Die Wirtschaft | Unser Fundament - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -


Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Das Münsterland – Die Gärten und Parks (KEP-Seite 229 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 53ff)				
<p>Gärten und Parks als touristisches und kulturtouristisches Angebot im Münsterland positionieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Vernetzung der Gärten und Parks, Erhalt und Entwicklung der Gartenkultur Erhöhung der Wertschöpfung (Zusatzleistungen, Kombinationen, Kooperationen) Beitrag zur Imagebildung der Marke „Münsterland“ 	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>Beratung politischer Gremien:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>2006 Kick-Off-Veranstaltung 2007 Entwicklung erster Angebote 2008 Präsentation auf Messen; Gründung des Vereins 2009 Herausgabe des Gartenkalenders mit Übersicht über Angebote 05.2009 Pressereise durch das Münsterland zum Thema „Garten“</p> <p>2011 Erstellung einer Gartenkarte gemeinsam mit der EUREGIO 03.09.2008 KA: I 68/2008 Vereinsmitgliedschaft</p> <p>Die Aktiven werden durch den Verein „Das Münsterland – Die Gärten und Parks“ geplant und durchgeführt. Es handelt sich um eine Daueraufgabe.</p> <p style="text-align: center;"> Erfolgreich etabliert</p>	<p>a) Verein „Das Münsterland – Die Gärten und Parks“ b) Verein „Das Münsterland – Die Gärten und Parks“ c) Stabsstelle LR d) Susanne Treutlein e) ML-Kreise, ML-Touristik, LWL</p>	<p>a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal</p> <p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) Sponsoring ad) b) c)</p>

Radfahren und Skaten auf ehemaligen Schienenstrecken (KEP-Seite 327 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 57)				
<p>Die auf dem alten Bahndamm von Coesfeld nach Rheine entstehende Radtrasse soll in die Region eingebunden werden, um durch die Vernetzung Tourismus-Landwirtschaft-Freizeit-Wirtschaft eine attraktive Reitroute entstehen zu lassen und einen maximalen Grad an Wertschöpfung zu erzielen.</p>  <p>Mit LEADER soll die Trasse mit der Region verknüpft werden.</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>Wirkungen:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>1. Bauabschnitt Rheine-Steinfurt am 09.08.2009 eröffnet.</p> <ul style="list-style-type: none"> Kooperationsvereinbarung LAG Steinfurter Land und LAG Baumberge zur Durchführung gemeinsamer LEADER-Maßnahmen Vorbereitung eines Antrages bei der NRW-Stiftung und eines LEADER-Antrages für das Marketingkonzept <p>Potenzialanalyse liegt vor; Marketingvorbereitung läuft</p> <p>Vernetzung, Wertschöpfung</p> <p>Weitere Umsetzung 2011/2012</p> <p>2. Bauabschnitt soll bis 09/2011 fertiggestellt werden 3. Bauabschnitt soll bis Mitte 2012 fertiggestellt werden</p>	<p>a) LAG ST b) LAG ST c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke e) Noch offen</p> 	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) LAG ST ac) ad) b) c)</p>

Die Wirtschaft | Unser Fundament - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5


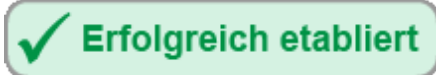
Neuausschilderung des Radverkehrsnetzes NRW im Kreis Steinfurt (KEP-Seite 222, 395 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 61)				
Der „Radelpark Münsterland“ – Radwegesystem 2000- wurde 2000 als eigenständiges Projekt unabhängig von den anderen Kreisen in NRW konzipiert, wobei hier die Zielgruppe der Freizeitradfahrer im Vordergrund stand. Dieses Radwegenetz wurde nun in das landesweite „Radverkehrsnetz NRW“ integriert, wobei es um Radwege für den sogenannten Alltagsradverkehr (z. B. Verknüpfung mit Bahnhöfen und Ortszentren) ergänzt wurde.	Entwicklung:	2000 Konzeption des „Radelparks Münsterland“ 2004/5 Bestandsaufnahme und Analyse zur Vorbereitung der Integration in das Radverkehrsnetz NRW 2006 Abstimmung des neuen Beschilderungskatasters mit den Kommunen und sonstigen Baulastträgern 2007 – 2009 Ergänzung der Wegweisung und Ersatzbeschilderung zwischenzeitlich beschädigter Wegweiser abgeschlossen	a) Ministerium für Bauen und Verkehr NRW b) Planungsbüros, Straßen.NRW, Kreis ST c) Amt 61 d) Herr Bücken e) Kommunen, Münsterlandkreise, Straßenbaulastträger	
	Aktueller Stand:	Projekt 2009 abgeschlossen 		
	So geht's weiter:	Projekt ist beendet und wird hier letztmalig dargestellt. Daueraufgabe ist die Pflege der neuen Beschilderung.		

Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe - abgeschlossen und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	3	4	5	6


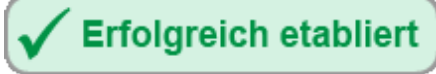
Kindergarten | Schule

Förderung der Sprachkompetenz (KEP-Seite 239 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 9)

Vermittlung von Sprachkompetenz im Vorschulbereich	Entwicklung: Die Sprachstandsfeststellung läuft nach Vorgaben des Schulministeriums NRW. Planungen für gemeinsame Fortbildungen für darauf aufbauende Sprachförderung sind bereits zwischen der Schulaufsicht und der AG nach § 78 SGB VIII für Kindertageseinrichtungen beim Kreisjugendamt angedacht und vereinbart. Im AK 2 (Übergang Kindertagesstätte-Grundschule) wurden Sprachförderkonzepte, insb. <i>Delfin 4</i> , intensiv erörtert unter dem Gesichtspunkt, dass kreisweit zwischen KiTas und Schulen abgestimmte Förderkonzepte umgesetzt werden.	a) AL 40 b) Amt 40 und 51 c) 40 d) Schulaufsichtsbeamte e) Kommunen, KiTa's und Träger, Grundschulen, Jugendämter 	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) Personal- u. Sachkosten b) c) zus. Bedarf für Honorarkräfte, Freistellung des Kiga - Personals für Fortbildungen ist Standard, zusätzliche Stunden werden vom Land gefördert
	Aktueller Stand: Siehe RBN-Jahresbericht 2010 		



Übergangmanagement

Schüler Online (KEP-Seite 341 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 6)

 Info-Plattform über Bildungsangebot an Berufskollegs, Gymnasien und Gesamtschulen in NRW und Niedersachsen Online-Anmeldung zu Bildungsgängen der SEK II Überwachung der Berufsschulpflicht www.schueleranmeldung.de	Entwicklung: Am 02.03.2009 wurde zwischen Vertretern des KRZ Minden-Ravensberg/Lippe sowie der Münsterlandkreise und den Städten Münster und Rheine das weitere Vorgehen abgestimmt. Die Daten der aufnehmenden Berufskollegs zu ihren Bildungsangeboten wurden bis zu den Sommerferien 2010 eingepflegt. Der Vertrag mit dem KRZ Minden-Ravensberg/Lippe wurde unterzeichnet.	a) AL 40 b) 40.2 c) 40.2 d) Frau Vennemeyer e) Schulen ab Sek. I, Berufskollegs, Kommunen; Gemeinsames Projekt mit den übrigen BK-Trägern im Münsterland und dem KRZ Minden-Ravensberg	aa) Öffentl. Haushalt - Kreis Steinfurt ab) 18.000 € pro Jahr ac) -- ad) 18.000 € b) keine c) ca. 0,1 Stelle (vorhanden)
	Aktueller Stand: Januar 2010 wurde das System für den Echtbetrieb freigeschaltet. Seit 01.12.2010 ist die Version 2011 freigeschaltet.		
	So geht's weiter: Die Fortsetzung erfolgt als Daueraufgabe. Das Projekt ist im Grunde abgeschlossen. 		


Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe - **abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte** -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	3	4	5	6

Einrichtung eines Berufsnavigators (KEP-Seite 167 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 8)				
<p>Erhöhung der Sicherheit für junge Menschen, eine ihren Anlagen und Begabungen entsprechende Entscheidung zu ihrem weiteren schulischen/beruflichen Werdegang zu treffen.</p> <p>Reduzierung der Zahl der Abbrüche von Bildungskarrieren</p>  <p>http://www.berufsnavigator-steinfurt.de</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>Beratung politischer Gremien:</p> <p>Wirkungen:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Der BN (Berufsnavigator) wurde 2008 mit rd. 300 SchülerInnen erfolgreich erprobt. Die Teilnahme ist für alle Schulen und SchülerInnen freiwillig. Aufgrund der Erfahrungen im Probedurchlauf wird davon ausgegangen, dass ca. 2.500 SchülerInnen sich beteiligen werden. Der Berufsnavigator wird am Gymnasium in Klasse 11, an den SEK-I-Schulen in Klasse 9 angeboten.</p> <p>2009 und 2010 erfolgte durch die Agentur für Arbeit eine Co-Finanzierung in Höhe von 50 % aus Projektmitteln der vertieften Berufsorientierung. Die weiteren 50% teilten sich die Volksbanken und der Kreis Steinfurt zu zwei Dritteln und einem Drittel. Im Schuljahr 2009/10 nahmen 2.083 SchülerInnen teil. Im Schuljahr 2010/11 nahmen 2.572 SchülerInnen teil.</p> <p>Der BN wird allen weiterführenden Schulen angeboten. Derzeit wird er von rd. 50% der Schulen genutzt.</p> <p>27.05.2008 Schul-,Kultur-u.Sporta. I58/2008 Vorstellung des BN 24.11.2008 Schul-,Kultur-u.Sporta. TOP 8 Bericht Testdurchlauf 25.05.2009 Schul-,Kultur-u.Sporta. TOP 14 Einführung des BN 30.11.2009 Schul-,Kultur-u.Sporta. I114/2009 Zwischenbericht zum Einsatz des Berufsnavigators 13.12.2010 Kreistag, TOP 11 Haushaltsberatungen</p> <p>Viele SchülerInnen sind kurz vor Abschluss der weiterführenden Schule unsicher in der Berufswahl. Der Berufsnavigator hilft den SchülerInnen ihre persönlichen Stärken zu entdecken und den richtigen Berufsweg einzuschlagen. Die Zahl der Ausbildungs- und Studienabbrüche soll hierdurch reduziert werden. Eine Langzeitstudie über den Erfolg wird derzeit von der Berufsnavigator GmbH in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg durchgeführt. Jeder durch Einsatz des BN verhinderte Ausbildungs-/Studiumabbruch ist bereits ein Erfolg.</p> <p>Der Berufsnavigator wird den weiterführenden Schulen im Kreis Steinfurt als kontinuierlicher Baustein in der Berufswahlorientierung angeboten.</p>	<p>a) AL 40 b) Amt 40 c) 40 d) Frau Vennemeyer e) Schulen, Berufsnavigator GmbH, Agentur für Arbeit, Volksbanken im Kreis</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab ac) Kofinanzierung durch Agentur für Arbeit und Volksbanken im Kreis Steinfurt ad) Haushalt 2011: 110.000 € (03 43 03 1) b) keine c) 0,1 Stelle</p>
		 Erfolgreich etabliert		

Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe - abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel 1	Zeitplan 3	Stand der Umsetzung 4	Beteiligte Personen 5	Ressourcenbedarf 6
-----------	---------------	--------------------------	--------------------------	-----------------------



Imagekampagne „Technische Berufe“ (KEP-Seite 345 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 9)				
<p>Steigerung der Attraktivität der gewerblich-technischen Berufe bei SchülerInnen. Ein besseres Image dieser Berufsfelder könnte die Ausbildungszahlen positiv beeinflussen und dem drohenden Fachkräftemangel erfolgreich entgegen wirken. Außerdem sollen technik- und wissenschaftsorientierte Betriebe und Institutionen beim Einstieg in das Ausbildungsmarketing unterstützt werden.</p>	Entwicklung:	<p>Unter dem Namen „Pimp Your Future“ wird ein Veranstaltungsprogramm angeboten, mit dem junge Menschen für technische und wissenschaftliche Ausbildungs- und Studienberufe begeistert werden sollen. Das Jahr 2009 stand im Zeichen diverser Veranstaltungen, um über Technik und Wissenschaft zu informieren. Abschlussveranstaltung im Dez. 2009</p>	<p>a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“</p>	<p>a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal</p>
	Aktueller Stand:	<p>Nov. 2010 Berufswahlmesse "Step 2 Future" mit 74 Ausstellern und Live-Übertragung des WDR; ~1.500 Besucher auf dem Gelände des CJD in Steinfurt-Burgsteinfurt</p>		<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)</p>
	Wirkungen:	<p>Interesse Wecken für Berufsausbildung oder Studium in technischen Berufsfeldern</p>		
	So geht's weiter:	<p>Das Projekt ist abgeschlossen. Weitere Aktivitäten zu MINT-Berufen in Zusammenarbeit mit FH, Berufskollegs etc.</p> <p style="text-align: center;">→ Projekt beendet</p>		

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität
- abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -


Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

Klimaschutz

Nachwachsende Rohstoffe – NaWaRoNet - (KEP-Seite 252 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 75)

<p>Übergeordnetes Netzwerk im Themenbereich „nachwachsende Rohstoffe“, um die regional nachwachsenden Rohstoffe zu erschließen und in Wert zu setzen</p>	Entwicklung:	Unter dieses Projekt fallen alle Projekte, die nachwachsende Rohstoffe thematisieren. Es war ehemals Plattform und Ausgangsbasis für Ideen und Projekte im Themenfeld Bioenergie		
	So geht's weiter:	Thematische Fortführung u. a. im Bioenergiemanagement Eine Fortführung als eigenständiges KEP-Projekt ist somit nicht mehr erforderlich.		
				

Arbeitsgemeinschaft Biogas (KEP-Seite 253 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 75)

<p>Erhöhung der regionalen Wertschöpfung durch die energetische Biogasnutzung und Entwicklung zusätzlicher Einnahmequellen für die heimische Landwirtschaft</p>	Entwicklung:	08.2009 Öffentl. Ausschreibung einer auf 2 Jahre befristeten Stelle für eine/n Projektkoordinator/in „Biomassemanagement“ Herbst 2009: Enge Einbindung der AG Biogas in die Erstellung einer Biomasse-Gesamtstrategie für den Kreis Steinfurt	<p>a) Agenda 21-Büro b) Agenda 21-Büro c) Agenda 21-Büro d) Henning Steiner e) FH-Münster, Landwirte, Ing.-Büros etc.)</p> 	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)</p>
	Wirkungen:	Informationsaustausch, Kontakte knüpfen, Beteiligung an Agenda-Aktivitäten im Bereich Bioenergie/Biogas		
	So geht's weiter:	Regelmäßige Treffen (3-4 x jährlich)		


Energetische Sanierung der kreiseigenen Schulen (KEP-Seiten 249, 238 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 76)

<p>Verbesserung der Raumsituation an den Berufskollegs Einsparungen bei den Energiekosten durch Einbau zeitgemäßer Haustechnik und Sanierung der Gebäudehüllen</p>	Entwicklung:	2005 Sanierungsrahmenplan 2007-2009 Sanierung der Wirtschaftsschulen Steinfurt	<p>a) Andreas Bennemann b) 65 c) 65 d) Heinz Heitmann e) Schulamt, betr. Schulen, FH Münster</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) Finanzierung u. a. durch das Konjunkturpaket II des Bundes b) c)</p>
	Aktueller Stand:	60 % der Sanierung der Techn. Schulen Steinfurt abgeschlossen IV/2010 Sanierung der Sporthalle ist abgeschlossen		
	Beratung politischer Gremien:	2005 VeWiBa I66/2005 Sanierungsrahmenplan 16.06.2009 KT Beschluss zur Sanierung Techn. Schulen ST		
	Wirkungen:	Wertsteigerung bzw. -erhalt der Immobilien; Reduzierung der Unterhaltungsaufwendungen und Energieverbräuche		
	So geht's weiter:	2012-2013 Planung der Sanierungsarbeiten Berufskolleg Ibbenbüren 2011 Erfassung der energetischen Situation neben weiterer Gebäude auch die noch nicht sanierte bzw. neuwertigen Schulgebäude durch das Klimaschutzteilkonzept		

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität - abgeschlossen und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5

„Haus im Glück e.V.“ (KEP-Seite 251 | Ctrlg-Bericht 2009 Seite 76)

 <p>Der Verein will: - Hausbesitzer und Bauwillige zu den Handlungsfeldern des zukunftsgerechten Bauens und Sanierens, wie etwa die energetische Sanierung, die Energieeffizienz im Neubau und den Einsatz erneuerbarer Energien sensibilisieren, informieren und beraten.</p> <p>- Verbraucherschutz betreiben - Aufträge für das heimische Handwerk generieren</p>	Entwicklung:	2005 Gründung des als gemeinnützig anerkannten Vereins	a) Haus im Glück e.V. b) Haus im Glück ev. c) Agenda 21-Büro d) Ulrich Ahlke e) Kreis Steinfurt, alle 24 Städte und Gemeinden, alle Baugewerks-Innungen, die Schornsteinfeger-Innung, Kreishandwerkerschaft STWAF, die Sparkassen des Kreises, die Marketinggesellschaft der Volksbanken des Kreises sowie die Stadtwerke Greven, Rheine, Ochtrup, Lengerich, Steinfurt	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) jährliche Zuwendung des Kreises in Höhe von 45.000 € (14 61 01 1) b) c)
	Aktueller Stand:	Ca. 8.000 Beratungen insgesamt 2011 Beratungswochen in 4 Kommunen		
	Wirkungen:	5.000 Sanierungen mit ~ 58 Mio. € Investitionsvolumen ausgelöst		
	So geht's weiter:	Ausbau der Beratungsmodule vor Ort sowie der Thermografieaktion		

 **Erfolgreich etabliert**


Bodenschutz und Flächenmanagement

Veranstaltungsreihe BODEN.SCHATZ (KEP-Seite 176 | Ctrlg-Bericht 2009 Seiten 77, 80)

Mit der Veranstaltungsreihe „Boden.Schatz“ wird die Möglichkeit geschaffen, mit regionalen Akteuren die aktuellen Problemfelder im Bereich Bodenschutz und Flächenmanagement zu diskutieren. Ziel ist es, gemeinsam mit den beteiligten Partnern aus Städten und Gemeinden, der Landwirtschaft, der Wasserwirtschaft und vielen anderen mehr den aktuellen Zustand der Flächen- und Bodennutzung zu beleuchten, bestehende Probleme zu analysieren und Lösungsstrategien für weniger Flächeninanspruchnahme und besseren Bodenschutz zu entwickeln.	Entwicklung:	Der Kongress findet alle 2 Jahre statt. 2008 in Stroetmanns Fabrik mit ca. 200 Teilnehmern 2010 in Stroetmanns Fabrik	a) Dezernat III b) Amt 61 c) Amt 61 und Amt 67 d) Bettina Alt, Amt 61 e) Kommunen, Land- u. Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Vereine und Verbände der Wirtschaft, des Naturschutzes und des Wohnungsbaus	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) Haushalt 2012 (11 37 03 1) b) c)
	Aktueller Stand:	2010 Ergänzung des Fachkongresses um eine Bodenschutzwoche. Darin erfolgreiche Durchführung der vielfältigen Aktionen und Exkursionen durch teilnehmende Vereine und Verbände		
	Wirkungen:	Schärfung des Bewusstseins für den sorgsamen Umgang mit dem begrenzten Gut „Boden“		
	So geht's weiter:	Nächster Kongress ist für 2012 geplant.		

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität
 - abgeschlossen und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5



Arbeitskreis der Bau- und Planungsamtsleiter als Gesprächskreis zum Flächen-/Bodenschutz auf Kreisebene etablieren (KEP-Seite 176 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 78)				
Erfahrungsaustausch, Vorstellen gelungener Beispiele, Entwicklung von Instrumenten und Best-Practice-Projekten	Entwicklung:	12.2009: 28.Sitzung des AK. Beitrag der Gemeinde Saerbeck zur Umnutzung ihrer Brachfläche „Munitionsdepot“	a) Dez. III b) Amt 61 c) Amt 61 d) Heiner Bücken, AL 61 e) Kommunen	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
	So geht's weiter:	Die Fortführung als eigenständiges KEP-Projekt ist nicht erforderlich. Der regelmäßige Informationsaustausch der Bau- und Planungsamtsleiter ist eine Daueraufgabe. Die Ergebnisse werden im Rahmen anderer KEP-Projekte zum Bodenschutz und Flächenmanagement umgesetzt. 		

Beitritt des Kreises zum ELSA e.V. (Ctrlg-Bericht 2009 Seite 79)				
Das Boden-Bündnis europäischer Städte, Kreise und Gemeinden (<i>European Land and Soil Alliance (ELSA) e. V.</i>) setzt sich aktiv für einen nachhaltigen Umgang mit Böden ein. Verbesserung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit für Flächen- und Bodenschutz mit Kreisen und Kommunen Nutzen von Synergieeffekten (Austausch von Informationen und Erfahrungen)	Entwicklung:	Mitglied bei ELSA e.V. seit dem 17.03.2009 Vorstandsmitglied seit 08.05.2009	a) Umweltamt b) Umweltamt c) Umweltamt d) Michael Heuer e) Kommunen, IHK, WiFö	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) Jahresbeitrag ELSA e.V. 1.350 € (11.37.03.1 Bodenschutz) b) c)
	Beratung politischer Gremien:	11.03.09 UELA, 17.03.09 KA Beschlussvorlage Beitritt ELSA e.V.		
	Wirkungen:	Bewusstseinsbildung für das Schutzgut „Boden“		
	So geht's weiter:	Übernahme von Verantwortung durch Vorstandsarbeit Mitveranstalter der 10. Internationalen Jahrestagung „Boden schreibt Geschichte“ vom 26.-27.05.2011 in Osnabrück 		

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität
- abgeschlossene und erfolgreich etablierte Projekte -

Ziel 1	Zeitplan 2	Stand der Umsetzung 3	Beteiligte Personen 4	Ressourcenbedarf 5
-----------	---------------	--------------------------	--------------------------	-----------------------

Naturschutz und Landschaftspflege

 <p>(KEP-Seiten 214, 248 Ctrlg-Bericht 2009 Seite 81)</p>				
<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl und Sicherung besonders geeigneter Kompensations-flächen zur Stärkung des Natur- und Landschaftsschutzes • Schonung landwirtschaftlicher Nutzflächen • Bevorraten und Anbieten von Kompensationsflächen für Eingriffsverursacher • Wirtschaftsförderung • Umsetzung von Maßnahmen des Natur- und Artenschutzes • Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in öffentlich zugänglichen Gärten und Parks • Förderung Dritter, die Naturschutzmaßnahmen umsetzen 	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>Beratung politi- scher Gremien:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>08.04.2003 als selbständige Stiftung bürgerlichen Rechts anerkannt.</p> <p>Flächenpool > 300 ha; Förderung verschiedener Naturschutzprojekt im bisherigen Umfang von rd. 100.000 € (Stiftungsgelder)</p> <p>16.02.2002 Gründungsbeschluss im Kreistag UELA 25.11.2009: I94/2009 Tätigkeitsbericht Naturschutzstiftung</p> <p>Die Fortführung als eigenständiges KEP-Projekt ist nicht erforderlich, da die Naturschutzstiftung erfolgreich etabliert ist.</p> <p> Erfolgreich etabliert</p>	<p>a) Naturschutzstiftung b) Naturschutzstiftung c) 61 d) Udo Schneiders e) Behördlicher u. ehrenamtl. Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Kommunen und Andere</p>	<p>aa) Selbständiger Haushalt der Naturschutzstiftung</p>

Stichwortverzeichnis

Abbau von Wartezeiten	<i>Siehe</i> Bürgerorientierung der Kreisverwaltung	Energieland BioRes	26
Abbrüche von Bildungskarrieren	<i>Siehe</i> Berufsnavigator	Energiepfad Tecklenburger Land	26
ADVITA	60	Energiequelle Wallhecke	25
ärztliche und pflegerische Versorgung	45	Erreichbarkeit für die Bürger	<i>Siehe</i> Bürgerorientierung der Kreisverwaltung
AirportPark FMO	11	EU-Kontaktstelle	<i>Siehe</i> europe direct Steinfurt
Alltagskompetenzen	<i>Siehe</i> Haushalts(s)pass	europe direct Steinfurt	52
Angebotsstruktur des ÖPNV	18	European Energy Award	26
Arbeiten in der DV-/IT-Branche ... Alternsgerecht!	<i>Siehe</i> ADVITA	Europäischen Charta	38
Arbeitgebermarke	<i>Siehe</i> Employer Branding	Existenzgründer	53
Ausbaumaßnahmen	<i>Siehe</i> Straßenbau	Fachhochschul-Informationstage	56
Ausbildungsoffensive	58	Fachhochschule für Gesundheitsberufe	58
Autobahnzubringer zum FMO	60	Fahrradausleihstationen	20
Barrierefreier Kreis Steinfurt	17	Familienfreundliche Unternehmen	14
Bauen im Kreis Steinfurt	10	Familienhebamme	35
Berufsnavigator	67	Familienzentren	33
berufundfamilie	15	FIPS	35
Betreuung unter 3-jähriger Kinder	5	Flächenmanagement	<i>Siehe</i> BODEN.SCHATZ
Betriebsplus Familie	14	Flüsse der Region	21
Bewegungskindergärten	6	Frauen in die Feuerwehr	49
Bildung von Fahrgemeinschaften	<i>Siehe</i> mitpendler.de	Generationenübergreifendes Lernen	<i>Siehe</i> GENJAL
Bioenergie	25	GENJAL	5
Biogas	69	Gleichstellung	<i>Siehe</i> Europäische Charta
BODEN.SCHATZ	70	GRIPS	13
Bodenschutz	<i>Siehe</i> BODEN.SCHATZ	Gründer und Innovationspark Steinfurt	<i>Siehe</i> GRIPS
Breitbandversorgung	12	Gärten und Parks	<i>Siehe</i> Das Münsterland - Die Gärten und Parks
Bürger-Radwege	41	Haus im Glück e.V.	70
Bürgerbus	61	Haushalts(s)pass	7
Bürgerorientierung der Kreisverwaltung	44	Heimat- und Brauchtumspflege	41
CBF - chronisch belastete Familiensysteme	36	Hermannshöhen	20
Dachmarke Münsterland	12	Historische Kirchen	<i>Siehe</i> Energie fürs Leben
Das Münsterland – Die Gärten und Parks	64	Hospitation	59
Dokumenten-Management-System	54	Hospiz	46, 47
eGovernment	55	Häusliche Gewalt	34
Ehemalige Schienenstrecken	64	Imagekampagne	68
Ehrenamt und Selbsthilfe	39	Integrationspaten	37
Einschulungsuntersuchung	46	Integrativer Reitweg – Wegbereiter	<i>Siehe</i> Pferderegion Münsterland
ELSA e.V.	71	Interkommunale Zusammenarbeit	54
Employer Branding	16	Jakobsweg	19
Energetische Sanierung	69	Jugend in Aktion	40
energetische Sanierung	<i>Siehe</i> Haus im Glück e.V.	Jugendgesundheitstag	46
Energie fürs Leben	18	Karriereservice Münsterland	15
energieautark 2050	24	Kinder- und Jugendförderplan	34

Stichwortverzeichnis

Kinder-Theater-Festival	43	REGIONALE-2004	44
Kindertagespflege	8	Runder Tisch	<i>Siehe Häusliche Gewalt</i>
Kleiner Kotten am Weg	20	Schienenanschlusses FMO	17
Klimaschutzkonzept	24	Schulpatenschaften	23
Kostenloses Mittagessen in KiTas	35	Schüler Online	66
Kreiskulturkonferenz	43	Seniorenvertretung	37
Kreispartnerschaften	39	Service-Center Familien	5
Kreisverw. als familienorientiertes Unternehmen	<i>Siehe berufundfamilie</i>	Sicherung des Kindeswohls	<i>Siehe Chronisch belastete Familiensysteme</i>
Kultur- und Veranstaltungskalender	42	Silberne Sportplakette	42
Kulturlandschaftsführer	21	So schmeckt das Münsterland	<i>Siehe Regionale Speisekarte</i>
Kulturstandorte	<i>Siehe REGIONALE-2004</i>	Sport der Älteren	45
Kulturufer	<i>Siehe REGIONALE-2004</i>	Sprachkompetenz	66
Leben im Alter - Netzwerk -	36	Start- und Landebahn FMO	16
Lückenschlüsse	<i>Siehe Straßenbau</i>	stoken op streekhout	<i>Siehe Energiequelle Wallhecke</i>
Melkhus	<i>Siehe Kleiner Kotten am Weg</i>	Straßenbau	61
MINT-Berufe	<i>Siehe Fachhochschul-Informationstage</i>	Tag der Familien	6
mitpendler.de	62	Tag des Ehrenamtes	40
mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung	55	Technische Berufe	<i>Siehe Imagekampagne</i>
Mobiler Supermarkt	13	Thematische Radrouten	63
Münsterland - Reitroute	<i>Siehe Pferderegion Münsterland</i>	Thermografieaktion	<i>Siehe Haus im Glück e.V.</i>
Münsterland-Botschaft	51	Tierseuchenkrisenplanung	49
Nachwachsende Rohstoffe	<i>Siehe NaWaRoNet</i>	Transfer in Steinfurt (TRAIN)	57
Nachwuchsförderkonzept	59	Töddensprache	43
Nahverkehrsplan	18	Übergang in den Beruf	23
NaTourismus	<i>Siehe Thematische Radrouten</i>	Übergang Schule – Beruf	23
Naturerlebniswege	28, 29	Übergang vom Kindergarten in die Schule	22
Naturschutzstiftung	72	Unser Dorf hat Zukunft	41
NaWaRoNet	69	Vechtelroute	21
Neues kommunales Finanzmanagement	53	Vereinbarkeit von Beruf und Familie	<i>Siehe Betriebsplus Familie</i>
Notfallkindergärten	7	Vorfeldflächen FMO	17
Offener Ganzttag	23	Wanderpreis	<i>Siehe Heimat- und Brauchtumpflege</i>
OPTIMIST	38	Wassertourismus	19
Ortsumgehungen	<i>Siehe Straßenbau</i>	Wegebau	17
Pandemieplan	48	Wohnberatung für Senioren	36
Pferderegion Münsterland	19	Wohnformen für Demenzerkrankte	47
pflegerische Versorgung	<i>Siehe Ärztliche und pflegerische Versorgung</i>	Wohnprojekte „Demografischer Wandel“	8
Psychosozialer Wegweiser	9	ZIEL-2-Wettbewerbe	52
Radfahren und Skaten	<i>Siehe Ehemalige Schienenstrecken</i>	Zukunft durch Innovation	<i>Siehe Fachhochschul-Informationstage</i>
Radverkehrsnetz NRW	65	Zukunftsfähigkeit der Sportvereine	47
Radwegebau	61		
Regionale Reitroute	<i>Siehe Pferderegion Münsterland</i>		
Regionale Speisekarte	51		